

Nordzucker - Kurs Zukunft

GESCHÄFTSBERICHT 2021/22



Nachhaltigkeit. Exzellenz.
Wachstum.



Gemeinsame Hauptversammlung am 20. Juli 2022

Endlich wieder in Präsenz! Am 20. Juli 2022 ab 9.00 Uhr findet unsere gemeinsame Hauptversammlung der Nordzucker AG und der Nordzucker Holding AG in der Volkswagenhalle in Braunschweig statt. Beide Hauptversammlungen werden über eine gemeinsame Tagesordnung verbunden. Die Veranstaltung wird zeitgleich über unser Hauptversammlungsportal im Internet übertragen.

Besuchen Sie unser Hauptversammlungsportal online auch schon vorab unter:
www.nordzucker.com/de/hauptversammlung



Zum HV-Portal

Nordzucker - Kurs Zukunft

Drei Vorstände. Ein Team	03
Brief des Vorstands	04
Rübenanbau auf höchstem Niveau sichern	06
Smart Beet Initiative	08
Gemeinsam neue Wege gehen	09
Exzellenz geht nur im Team	11
GoGreen	13
Wachstumsfelder	14
Tradition und Zukunft	15
Menschen bei Nordzucker	16
Kurs Zukunft	17

Daten und Fakten ...

Kennzahlen	18
Konzernlagebericht	19
Konzernabschluss	52
Konzernanhang	58
Bericht des Aufsichtsrats	119
Bestätigungsvermerk	126
Kontakte	130

Drei Vorstände. Ein Team



Alexander Bott
Vorstand Finanzen (CFO)

Dr. Lars Gorissen
Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Alexander Godow
Vorstand Produktion (COO)

Unseren Werten verpflichtet:

Verantwortung

Für Menschen, Umwelt und nachfolgende Generationen übernehmen wir Verantwortung.

Engagement

Hohes Engagement für den Zucker, unsere Arbeit und immer die beste Lösung für den Kunden.

Courage

Neue Wege gehen, offen für Ideen sein und zuhören: Das ist für uns Courage.

Wertschätzung

Wir begegnen uns stets mit Wertschätzung.

Nachhaltigkeit. Exzellenz. Wachstum.

Die Nordzucker-Strategie umfasst: Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum.

Nachhaltigkeit

Wirtschaften im Einklang mit der Umwelt, Verantwortung für folgende Generationen und soziale Aspekte sind Teil des Geschäfts. Das untermauern wir mit unterschiedlichen Initiativen. Im Mittelpunkt stehen unser Projekt *GoGreen* mit dem Ziel einer klimaneutralen Produktion basierend auf erneuerbaren Energien und die *Smart Beet Initiative* zur Förderung nachhaltigen und wirtschaftlichen Rübenanbaus.

Exzellenz

Exzellenz ist für uns ein Weg: Durch verbesserte Führung, Organisation und Zusammenarbeit und mithilfe von digitalen Prozessen sichern wir Kostenführerschaft und Wettbewerbsfähigkeit. Zuverlässigkeit und Flexibilität gegenüber Rübenanbauern und Kunden haben dabei höchste Priorität.

Wachstum

Weiterentwicklung heißt für uns auch Wachsen. Wachstumsschancen sehen wir im Rohrzucker außerhalb Europas, in der Entwicklung und Vermarktung von weiteren Produkten, die aus Rüben oder Zucker gemacht werden, und im Bereich pflanzlicher Proteine.



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir Umsatz und Ergebnis im Nordzucker Konzern deutlich gesteigert. Mit 114 Millionen Euro lag unser operatives Ergebnis um 33 Millionen Euro über dem Vorjahr. Der Umsatz stieg um 273 Millionen Euro auf 1,9 Milliarden Euro an. Hohe

Zuckerpreise, gestiegene Absatzmengen und Ergebnisbeiträge in Höhe von rund 70 Millionen Euro aus unserem vor rund drei Jahren gestarteten Optimierungsprogramm haben zusammen zu diesem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr geführt. Unsere Mehrheitsbeteiligung an Mackay Sugar Ltd. in Australien hat zudem einen erheblichen Beitrag zum operativen Ergebnis geliefert: rund 15 Millionen Euro.

In der vergangenen Kampagne haben wir 2,7 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben erzeugt und rund 700.000 Tonnen Rohzucker aus Zuckerrohr. Die Zuckerpreise sind sowohl in der EU als auch auf dem Weltmarkt weiter auf hohem Niveau. Eine Abschwächung der Zuckerpreise erwarten wir in Anbetracht einer engen Zuckerbilanz und der politischen und gesamtwirtschaftlichen Situation aktuell nicht.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung schlagen wir der Hauptversammlung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat die Ausschüttung einer Dividende von 80 Cent je Aktie vor.

Der Krieg in der Ukraine hat die gesamte Wirtschaft mit einer nie dagewesenen Situation konfrontiert. Bereits durch die Corona-Pandemie hervorgerufene Unsicherheiten und

Störungen in den Lieferketten haben sich verschärft, Verfügbarkeiten für Energie und viele Rohstoffe sind in Frage gestellt mit entsprechenden Auswirkungen auf die Preise.

Wir setzen alles daran, die Rübenverarbeitung und Zuckerherstellung in der Kampagne zu gewährleisten. Die Aussaat der Rüben und die Dicksaftkampagnen erfolgten planmäßig. Seit Beginn des Kriegs in der Ukraine arbeiten wir daran, die Energieversorgung für die Kampagne abzusichern und Alternativen zu schaffen, falls die Gasversorgung ausfallen sollte. Überall, wo es technisch möglich ist, werden wir Dampf und Strom aus Öl, Kohle oder Flüssiggas erzeugen und planen zusätzlich gegebenenfalls mit Veränderungen der Disposition von Rüben, Zucker und Produkten.

Da Zucker ein wichtiger Bestandteil vieler Lebensmittel ist und unersetzliche Funktionen erfüllt und zugleich die Rübe ein verderbliches Gut darstellt, streben wir eine Priorisierung bei der Energieversorgung an.

An unserem Plan, fossile durch regenerative Rohstoffe zur Energieerzeugung zu ersetzen, arbeiten wir weiter mit großer Entschlossenheit. Wir können energieautark und CO₂-neutral werden, indem wir mit etwa der Hälfte der bei der Zuckergewinnung aus den Zuckerrüben verbleibenden Zuckerrübenschnitzel Biogas beziehungsweise Biomethan herstellen und zur eigenen Energieversorgung verwenden. Ein faszinierender Gedanke, der zwar erhebliche Investitionen erfordert, sich aber bei entsprechenden politischen Rahmenbedingungen in einigen Jahren umsetzen ließe. Politische Voraussetzung dafür ist die Einstufung von Rübenschnitzeln als CO₂-neutraler Rohstoff zur Energieerzeugung.

Der aktuelle Anstieg der Energiepreise und sonstiger Kosten bei gleichzeitiger Versorgungsunsicherheit ist für uns alle in diesem Ausmaß eine neue Situation, die Flexibilität und

» An unserem Plan, fossile durch regenerative Rohstoffe zur Energieerzeugung zu ersetzen, arbeiten wir weiter mit großer Entschlossenheit.«

» Hohe Zuckerpreise, gestiegene Absatzmengen und Ergebnisbeiträge in Höhe von rund 70 Millionen Euro haben zusammen zu diesem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr geführt.«

Entschiedenheit erfordert. Dabei zählt mehr denn je, die gesamte Lieferkette im Auge zu behalten. Gestiegene Energie- und Materialkosten wirken sich auch auf die Kostensituation unserer Rübenanbauer aus. Zugleich erhöhen sich durch Marktentwicklungen die zu erzielenden Preise für Wettbewerbsfrüchte für den Landwirt. Dennoch können wir unseren Rübenanbauern aufgrund der Zuckerpreisentwicklung in der EU weiter attraktive Preise anbieten.

» Wir sind mit unserer Unternehmensgröße, unserer Internationalisierung und unserem Produktportfolio sehr gut aufgestellt.«

Unter der Annahme einer ausreichenden Energieversorgung, für die wir jegliche mögliche Vorbereitung treffen, gehen wir für das aktuelle Geschäftsjahr von einer positiven Ertragslage aus. Dabei spielen Sicherungsgeschäfte für den Energieeinkauf sowie die Absicherung eines hohen Anteils unserer Verkaufsverträge eine zentrale Rolle.

Zudem erwarten wir auch in diesem Jahr wieder gute Ergebnisbeiträge von Mackay Sugar Ltd. in Australien. Das Unternehmen profitiert von hohen Weltmarktpreisen und stellt aus der zurückbleibenden Bagasse die benötigte Energie selbst her. Mit einem umfassenden Investitions- und Instandhaltungsplan verfolgen wir das Ziel, die Verfügbarkeit der Fabriken nachhaltig zu verbessern.

Bei all diesen aktuellen Unwägbarkeiten sind wir mit unserer Unternehmensgröße, unserer Internationalisierung und unserem Produktportfolio sehr gut aufgestellt. Wie schon unter der Pandemie zeigen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein besonderes Maß an Engagement, Professionalität und Flexibilität. Damit gehen wir zuversichtlich in die Kampagne und in die Zukunft.

Unser Maßnahmenkatalog für die Zukunft steht: Wir sichern die vor uns liegende Kampagne und die Rübenversorgung für die nächste Kampagne. Wir werden unsere

Arbeitsabläufe digitalisieren und kundenfreundlicher und kostengünstiger gestalten. Zucker werden wir weiter nachhaltig und mittelfristig klimaneutral produzieren. Wir stehen für einen wirtschaftlichen Rübenanbau mit Zukunft. Das alles ist für uns Exzellenz.

Unternehmenswachstum sehen wir in drei Feldern: Erstens in weiterem Engagement im Rohrzucker, nachdem wir in Australien bereits gute Erfolge erzielt haben. Zweitens in der Entwicklung und Vermarktung weiterer nachhaltiger Produkte aus Rüben und Zucker und drittens in einem möglichen Einstieg im Wachstumsmarkt pflanzlicher Proteine.

» Wir erleben eine besondere Zeit mit großen Herausforderungen. Unsere Erfahrung und unsere Expertise geben uns Zuversicht.«

Wir erleben eine besondere Zeit mit großen Herausforderungen. Unsere Erfahrung und unsere Expertise geben uns die Zuversicht, gemeinsam mit unseren Landwirten und Mitarbeitern in Europa und Australien auch die kommende Zeit erfolgreich zu gestalten.

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen in unser Unternehmen, unseren Anbauerinnen und Anbauern für ihre Verbundenheit und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr unermüdliches Engagement.

Der Vorstand der Nordzucker



Dr. Lars Gorissen



Alexander Bott



Alexander Godow

Rübenanbau auf höchstem Niveau sichern



Georg Sander, Friedhelm Schwager und Dr. Lars Gorissen (CEO) im Werk Uelzen.

Dr. Lars Gorissen ist zuständig für die Bereiche Agri Analysis, Agri Consulting & Shared Agri Services, Business Development, Communications & Public Affairs, Group Strategy, Human Resources, Legal & Governance und Sustainability

Nordzucker als Partner der Landwirte

Seit fast 200 Jahren arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Rübenanbauern. Unser gemeinsames Ziel war dabei stets, die Wirtschaftlichkeit in Rübenanbau und in der Zuckerproduktion zu verbessern.

Wichtige Stellschraube ist dabei die Steigerung der Erträge auf dem Feld. Beratung im Anbau, Verbesserung der landwirtschaftlichen Methoden rund um Aussaat, Pflege und Ernte der Rübe bis hin zur schonenden Lagerung und zum Transport sind die Kernkompetenzen unserer Agri-Experten. Ein enger Austausch, Veranstaltungen rund um die Rübe und technologische Weiterentwicklungen mittels Feldversuchen prägen unsere Arbeit.

Wir leben in einer Gesellschaft, die heute bewusster denn je mit der Umwelt, unserem Klima und unseren Ernährungsgewohnheiten umgeht. Gleichzeitig lernen wir den Wert der Rübe in der Fruchtfolge und zur Erhaltung der Gesundheit unserer Böden zu schätzen.

Hohe Erträge stehen nicht im Widerspruch zu geringerem Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel. Was wir brauchen, sind Innovationen auf dem Feld. Zusammen mit unseren Landwirten und anderen Partnern entwickeln und erforschen wir Methoden, die mit weniger Pflanzenschutzmitteln weiter gute Zuckererträge garantieren.



Rübe schafft Sicherheit

In der Marmelade, im Kuchen, zum Verfeinern und Haltbarmachen: Nordzucker versorgt die Menschen mit einem vielseitigen Lebensmittel. Zucker gehört zu den Grundnahrungsmitteln und in den Vorratsschrank. Er lässt sich nicht nur lange lagern, er konserviert auch andere Lebensmittel, rundet den Geschmack ab, ist Energielieferant und lässt sich in Produkten gut verarbeiten.

Die Pandemie und der Ukraine-Krieg machen uns allen den Wert der Unabhängigkeit in der täglichen und lebensnotwendigen Versorgung deutlich. Unsere Rüben wachsen regional und um unsere Werke, wir vermeiden lange Transportwege, unsere Lieferkette ist kurz.

Die Zuckerrüben für die Kampagne 2022 sind in der Erde. Wir bieten unseren Anbauern attraktive Verträge und attraktive Rübenpreise.

Steigende Erträge und wirtschaftlicher Anbau machen die Zuckerrübe aus. Sie hat bewiesen, dass sie die Pflanze ist, um Europas Nahrungsmittelversorgung sicherer zu machen.





Verlustmonitoring Australien

Durch digitale Technik sollen in Australien künftig Ernteverluste reduziert werden. Auf dem Bild: manuelle Ermittlung von Ernteverlusten.



Niedersächsischer Rübentag 2022

Neben zahlreichen Ausstellern aus den Bereichen Züchtung, Pflanzenschutz, Düngung und Landtechnik werden auf den Feldtagen verschiedenste Versuche zum aktuellen Anbau von Zuckerrüben präsentiert. Sowohl die Klassiker wie Sortendemonstration und Herbizidversuche als auch neue Techniken bis hin zum Hacken mit Robotern wurden präsentiert.

Exzellenz im Rübenanbau: wettbewerbsfähig und digital

Um Rübenanbau auch in Zukunft wirtschaftlich und nachhaltig zu gestalten, braucht es Veränderung und Innovation. Mit *Argi!og* und dem *AgriPortal* sowie den dazu gehörigen Apps sorgen wir für optimale digitale Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit Landwirten und Logistik. Digitale Anbauberatung gehört für uns dazu wie die Möglichkeit, Verträge online zu schließen. Landwirte und Dienstleister werden bei uns einfach über ihre Handys und Tablets auf dem Laufenden gehalten. Das ist schnell, effizient und modern.

Viele weitere Beispiele zeigen, wie enorm wichtig die Digitalisierung für Nordzucker und unsere Prozesse ist.

In Australien wird aktuell ein neues Monitoring gegen zu hohe Ertragsverluste beim Ernten getestet. Dabei sollen die Erntemaschinen mit einem Monitor ausgestattet werden, der dem Fahrer anzeigt, wie hoch der Verlust ist, sodass er gegensteuern kann. Ernteverluste bei Zuckerrohr betragen dort aktuell bis zu 10 Prozent. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese Verluste deutlich zu reduzieren.

In unserem Projekt *Green Data Base* entwickeln wir für unsere Rübenanbauer eine unterstützende Software, die den gesamten Prozess von der Aussaat bis zur Ernte und Vermarktung begleitet. Bestellte Flächen können hier hinterlegt und alle Maßnahmen vermerkt werden. Fruchtfolgen, Maßnahmen zur

Pflanzenpflege und Erntezeitpunkte können hier geplant und überprüft werden. Erste Testversionen der Software sollen bereits in diesem Jahr verfügbar sein. Anwenderfreundlichkeit ist eine der wichtigsten Maßgaben für die Entwicklung. So entsteht ein echtes Unterstützungswerkzeug für den Landwirt.

Spannend ist auch das Thema „*Beet Scan*“. Hier wurde jüngst ein Forschungsprojekt – gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft – unter Nordzucker-Beteiligung abgeschlossen. Dabei geht es darum, über Satelliten zu erfassen, ob Böden bearbeitet wurden. Daraus kann abgeleitet werden, zu welchem Zeitpunkt zum Beispiel ausgesät oder geerntet wurde. Eine Kombination aus Satellitentechnik und künstlicher Intelligenz verspricht viele neue digitale Möglichkeiten zur Unterstützung der Landwirtschaft bei der Beratung.

Nicht zuletzt Corona hat uns aber gezeigt, wie wichtig der persönliche Austausch ist, gerade wenn es um neue Themen geht. So weit möglich, finden Feldtage, Versammlungen und Konsultationen nun auch wieder in Präsenz statt, so auch unsere diesjährige Hauptversammlung. Erfahrungsaustausch, Fragen und Diskussionen mit unseren Landwirten und Aktionären haben und hatten für uns einen hohen Wert. Die enge Verbindung zwischen Rübenanbau und Zuckerproduktion werden wir weiter pflegen.

Smart Beet Initiative



Mulchsaat ohne Glyphosat

Seit 2010 setzten rund 70 Prozent der Anbauer in Deutschland auf Bodenbearbeitung ohne Pflugeinsatz. Als Teil unserer Initiative testen wir zum Beispiel in Klein Wanzleben und Uelzen Mulchsaat-Verfahren, bei denen Zuckerrüben nach Zwischenfrüchten ohne den Einsatz von Glyphosat gedriht werden können. Wir wollen so die Vorteile des Mulchsaatverfahrens, wie die Stabilisierung der Bodenstruktur, auch weiterhin erhalten.

Präzisionsspritzen im Band

2021 haben wir über die Agricenter in Dänemark, Schladen und Uelzen den Einsatz des Bandspritzverfahrens mit einer konventionellen Pflanzenschutzspritze getestet. Hierbei wird nur ein Band mit Pflanzenschutzmittel über die Rübenreihe gelegt. So kann die Wirkstoffmenge um mindestens 50 Prozent reduziert werden.



Hacken, hacken, hacken

In allen Nordzucker-Ländern in Europa führen wir Versuche zum Thema mechanische Unkrautbekämpfung durch. Hierbei geht es darum, nicht nur den ökologisch wirtschaftenden Landwirten den Einsatz der verschiedenen, teilweise neuen Hacktechniken näherzubringen. Die Arbeitsleistung und Wirtschaftlichkeit der einzelnen Maschinen wird ebenfalls dabei getestet.

Nachhaltigkeit im Rübenanbau

Die Nordzucker *Smart Beet Initiative* ist seit 2021 unsere Exzellenzinitiative, um unsere Anbauer mit praxisnahen Versuchen auf die bevorstehenden anbautechnischen Veränderungen vorzubereiten. Hierzu werden in allen sieben europäischen Nordzucker-Ländern Versuche angelegt und betreut. Zusammen mit Landwirten und anderen Institutionen der Landwirtschaft erlangen wir so neue Erkenntnisse zum Rübenanbau und ergänzen die Forschung und Entwicklung im Rübenanbau. Kerngedanke ist es, die Versuche und Demonstrationsflächen in unseren einzelnen Anbaugebieten an die regionalen Bedürfnisse anzupassen. Von Land zu Land setzen wir dementsprechend unterschiedliche Schwerpunkte. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln. Der Einsatz von Präzisionstechnologie bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln in Verbindung mit unseren digitalen Entscheidungshilfen ist ein Beispiel dafür. Die mechanische Unkrautbekämpfung ist und bleibt ein wichtiger Baustein in der Reduzierungsstrategie.

In den nächsten Jahren werden die Anpassungen der Düngestrategie, das Thema Bodengesundheit und die Einsparung von Treibhausgasen die Art und Anlage von Versuchen weiter bestimmen.

Bodengesundheit, Wasser, Klima und Biodiversität

Nachhaltigkeit schafft nicht einer allein. Gemeinsame Standards und Zusammenarbeit an den Zielen sind wichtig und notwendig. Im

Rahmen der *Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI)*, einer Initiative vieler Lebensmittelhersteller für Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, wurde jüngst ein neues Programm ins Leben gerufen: *Regenerative Agriculture*. Diese Initiative fokussiert ihr Engagement auf die Themen: Bodengesundheit, Wasser, Klima und Biodiversität.

Als Nordzucker sind wir ein Bindeglied zwischen Lebensmittelwirtschaft und Landwirtschaft. Wir sind in allen unseren Ländern nah an den Landwirten, nicht nur im Hinblick auf unsere Spezialexpertise im Rübenanbau. Damit können wir erheblich zu der neuen Initiative *Regenerative Agriculture* beitragen. Wir engagieren uns in verschiedenen Arbeitsgruppen und in der Leitung der Initiative.

Die Erfahrungen, die wir bei der Entwicklung des *SAI Farmer Sustainability Assessment* gesammelt haben, sind für uns von großem Nutzen. Am Ende geht es darum, gemeinsam Ziele und Bewertungskriterien für die Landwirtschaft in Bezug auf Biodiversität, Wasserverbrauch, Klima und Bodengesundheit zu definieren. Uns ist es wichtig, dass diese Ziele auch realistisch sind und zu den Herausforderungen in der Landwirtschaft passen.



Mehr erfahren ...

Gemeinsam neue Wege gehen



Mit Nordzucker-Experten im Gespräch. Von links nach rechts: Christoph Bienwald, Alexander Bott (CFO) und Freya Boehm.

Alexander Bott ist zuständig für die Bereiche Accounting & Financial Controlling, Corporate Finance, Procurement, Sales & Operations Controlling, Tax und IT

Solide Finanzen

Nordzucker konnte das schon gute Ergebnis aus dem Vorjahr im Geschäftsjahr 2021/22 noch einmal deutlich steigern. Das operative Ergebnis lag bei 114 Millionen Euro nach 81 Millionen Euro im Vorjahr. Die bereits durch die Corona-Pandemie ausgelösten Preissteigerungen insbesondere bei Energie und Hilfsstoffen konnten durch höhere Absatzmengen für Zucker, Futtermittel und Bioethanol und gestiegene Verkaufspreise deutlich überkompensiert werden. Als voller Erfolg schlägt unser Optimierungsprogramm *ActNow!* zu Buche. Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, einen Ergebnisbeitrag von 65 Millionen Euro jährlich zu generieren. Das ist gelungen! Wir konnten sogar knapp 70 Millionen Euro an Kostenreduktion und Optimierungen in der Verwaltung und in der Produktion erreichen. Eine großartige Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Nordzucker konnte durch das sehr gute operative Ergebnis die Solidität der Finanzierungskennzahlen weiter stärken. Die Eigenkapitalquote stieg um knapp zwei Prozentpunkte auf jetzt knapp 60 Prozent. Die Nettofinanzposition verschlechterte sich leicht auf rund minus

60 Millionen Euro (Vorjahr minus 43 Millionen Euro). Treiber dieser Entwicklung sind die gestiegenen Herstellkosten für Zucker, die unser Kapital in den Vorräten beziehungsweise Silos stärker binden als in den Vorjahren. Dies ist allerdings nur ein temporärer Effekt, da wir den Zucker zu höheren Preisen über den Verkauf wieder in Liquidität umwandeln.

Einkauf unter neuen Maßgaben

Der Krieg in der Ukraine hat die gesamte Wirtschaft mit einer nie dagewesenen Situation konfrontiert. Bereits durch die Corona-Pandemie hervorgerufene Unsicherheiten und Störungen in den Lieferketten haben sich verschärft, Verfügbarkeiten für Energie und viele Rohstoffe in Frage gestellt und sich entsprechend auf die Preise ausgewirkt.

Versorgungssicherheit für die Kampagne hat für uns in dieser Situation höchste Priorität. Dabei agieren wir selbstverständlich auch weiter kostenbewusst, jedoch sehen wir in manchen Bereichen, gerade was zum Beispiel Energie anbetrifft, eine Knappheit, die uns dazu zwingt, die Sicherheit der Belieferung zu priorisieren.

Wir tun alles, um die Kampagne so vorzubereiten, dass wir die Produktion im September planmäßig starten können. Dafür arbeiten wir auch an Alternativen zur Energieversorgung.

Gerade in der aktuellen Lage ist die Abstimmung und Synchronisierung von Prozessen zwischen Vertrieb und der Kostenseite essenziell. Wir müssen in der Lage sein, strukturelle Kostenanstiege an den Markt weiterzugeben. Dies entlässt uns aber nicht aus der Verantwortung, auch in diesen Zeiten weiter an unserer Wettbewerbsfähigkeit zu arbeiten.





SAP/S4 HANA

Anfang 2022 haben wir SAP/S4 HANA erfolgreich und zeitlich wie geplant implementiert. Eine zukunftsgerichtete Investition in eine moderne IT-Plattform.



Digital Roadmap

Ziel ist es, bis 2027 die Prozesse und Abläufe bei Nordzucker zu digitalisieren. Dies betrifft das gesamte Unternehmen.



Einkauf – besondere Leistungen sind gefragt

Sicherstellung von Materialien und Absicherung von Preisen. Noch nie stand Einkauf so im Spannungsfeld. Enge Zusammenarbeit der Experten aus Einkauf und Finanzen ist hier besonders wichtig.



Exzellenz

Unsere Exzellenz-Initiativen bündeln auf mehrere Jahre angelegte Initiativen in den Bereichen Agri, Produktion, Supply Chain, Vertrieb und Nachhaltigkeit.

Experten für den Wandel

Kostenführerschaft und Wettbewerbsfähigkeit müssen bei allen Veränderungen und Herausforderungen in unserem Umfeld unsere Ziele für die Weiterentwicklung von Nordzucker bleiben. Wir wissen aber auch: Aktuell steigen die Kosten insbesondere für Energie und Rohstoffe enorm und unsere Nachhaltigkeitsstrategie fordert uns größere Investitionssummen ab. Exzellenz verstanden als Kostenführerschaft und Wettbewerbsfähigkeit ist für uns auch immer zusammen mit der Digitalisierung zu sehen.

Im Rahmen unseres Optimierungsprogramms *ActNow!* haben wir bereits das Projekt *Achieving Commercial Excellence* umgesetzt und in diesem Zuge sehr erfolgreich ein neues starkes Customer Relationship Management Tool eingeführt. Nun gehen wir die Lieferkette weiter entlang mit dem Ziel, auch in Produktion, Logistik und Supply Chain Management „exzellent“ zu werden. Durch die weitere Digitalisierung der Wertschöpfungskette wollen wir hier in den kommenden Jahren weitere signifikante Ergebnisbeiträge generieren. Eine besondere Offenheit für Veränderungen und neue Techniken ist bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgeprägt. Dies ist in allen unseren Ländergesellschaften gegeben und selbstverständlich.

Nordzucker hat das Thema Digitalisierung schon immer großgeschrieben. Insbesondere im Bereich Agri sind wir mit vielen Tools für unsere Rübenanbauer und für die Rüben-Logistik in den letzten fünf bis zehn Jahren Vorreiter der Branche gewesen. Von digitalen Verträgen über die digitale Anbauberatung bis zur *AgriPortal Mobile* haben wir hier viele Projekte erfolgreich umgesetzt, die unsere Abläufe schlank und unbürokratisch gemacht haben und unseren Partnern einen echten Mehrwert bieten.

Mit unserer *Digital Roadmap 2027* planen wir, Nordzucker in allen Prozessen und Abläufen zu digitalisieren. Nicht zum Selbstzweck, sondern um wettbewerbsfähig zu bleiben und unsere Kostenführerschaft weiter auszubauen. In allen Bereichen wird die Digitalisierung weiter voranschreiten. Wir haben hierzu bereits konkrete Projekte in der Konzeption beziehungsweise Umsetzung. Im Bereich Agri ist es zum Beispiel das Thema *Green Data Base* und in der Produktion die digitale Instandhaltung. Anfang 2022 haben wir *SAP S/4 HANA* erfolgreich implementiert; unsere neue digitale Plattform. Dies sind nur drei Beispiele; wir haben für alle Funktionsbereiche des Unternehmens die Digitalisierung im Rahmen unserer Roadmap antizipiert und entwickeln diese laufend weiter.

Exzellenz geht nur im Team



Alexander Godow (COO) mit Udo Harten, Werkesleiter in unserem Werk Klein Wanzleben.

Alexander Godow ist zuständig für die Bereiche, Investment & Maintenance, Product Management, Production, Supply Chain Management, Sales & Marketing, Quality, Innovation & Production Support, Crisis Management



Exzellenz für unsere Kunden

Exzellenz ist ein wichtiger Teil unserer Strategie. Bereits vor drei Jahren haben wir das Programm *Achieving Commercial Excellence* gestartet. Wir haben so unseren Vertrieb mit Fokus auf unsere Kunden konzernweit neu an den Marktanforderungen ausgerichtet und durchgängig optimiert. Unser starkes Vertriebsteam arbeitet nun noch enger zusammen und wird durch ein modernes digitales Customer Relationship Management System unterstützt.

Bei unseren Kunden erhalten wir in unseren regelmäßigen Befragungen allerbeste Rankings in Sachen Qualität und Zuverlässigkeit. Der gute Draht zu unseren Kunden hilft uns, mit ihnen gemeinsam zu wachsen und so tragen wir zum Erfolg unserer Kunden bei.

Um diesen Exzellenzansatz weiterzuentwickeln, hat Nordzucker seit 1. März 2022 Produktion, Vertrieb und Supply Chain Management in einem Team unter der Führung von Alexander Godow (COO) gebündelt. Gerade an den Schnittstellen zwischen diesen Bereichen haben wir ambitionierte Ziele für weitere Optimierungen. Dabei hilft die enge Verzahnung entlang des gesamten Prozesses.



Mensch und Maschine

In eine Zuckerfabrik gehört viel Technik: Zum Schneiden und Extrahieren, Verdampfen, Kristallisieren und Zentrifugieren mit dem Ziel, für unsere Kunden Zucker aus den Rüben zu gewinnen. Der gesamte Prozess läuft rund, weil unsere Expertinnen und Experten vor der Kampagne und in der Kampagne mit ihrem ganzen Wissen und ihrem ganzen Engagement für den Moment arbeiten, in dem Menschen süße Speisen genießen können.

Zufriedene Kunden, reibungslose Abläufe und laufende Verbesserungen: Das verstehen wir unter Exzellenz! Je besser die Zusammenarbeit, desto besser die Ergebnisse.

Unser umfassendes Programm „Achieving Operational Excellence“ bündelt Projekte zur Optimierung der Produktions-, Instandhaltungs- und Investitionsabläufe, sinnvoller und konsequenter Automatisierung sowie eine auf die Zukunft gerichtete Entwicklung von Organisation, Zusammenarbeit und Führung. Digitalisierung und Prozessoptimierung unterstützen uns dabei, Kostenführer in der Zuckerproduktion zu bleiben.



Automatisierung in der Zuckerfabrik

Exzellenz in der Zuckerproduktion durch Automatisierung. Aktuell entwickeln wir eigene innovative Lösungen zur weiteren Automatisierung des Produktionsprozesses.



AZUBIS kommen groß raus

Auf dem „grünen Sofa“ bei Christian und Kevin finden regelmäßig Talks zum Thema Ausbildung statt, die live übertragen werden.

Die Termine finden Sie hier: <https://www.nordzucker.com/de/menschen-bei-nordzucker/ausbildung/ausbildung-in-deutschland/>



Shopfloor Management in Klein Wanzleben

Alles dreht sich um eine Pinnwand. In Zeiten der Digitalisierung? Die Effektivität der Methode, Abweichungen gemeinsam vor Ort in der Fabrik zu visualisieren, Lösungen zu finden und so zu einer kontinuierlichen Verbesserung zu kommen, hat sich in der letzten Kampagne gezeigt.

Umbau in Schweden

Unser Mehrjahresprogramm in Schweden zur Steigerung der Effizienz und zur Konzentration der Produktion am Standort Örtofta steht zudem kurz vor dem Abschluss.



Kostenführerschaft treibt uns an

Wir haben in den letzten drei Jahren fast 70 Millionen Euro an positiven Ergebnisbeiträgen über unser Optimierungsprogramm „Act Now!“ generiert. Damit haben wir das Ziel dieses Programms vorzeitig erreicht. Dank des hohen Engagements und der vielen Ideen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit all dem konnten wir unsere Ertragslage erheblich verbessern. Für uns alle ist es so selbstverständlich geworden, unsere Arbeitsabläufe ständig an neue Herausforderungen anzupassen.

Bei Nordzucker arbeiten Experten mit hoher Affinität zum Zucker. Den Austausch von Wissen über Zuckertechnologien und Zuckerherstellung haben wir gut organisiert. Spezielle Traineeprogramme und ein Plan zum Wissenstransfer mit Doppelbesetzung während der Einarbeitungsphase neuer Kollegen in den Werken gehören selbstverständlich zum Konzept.

Die enge Zusammenarbeit im gesamten Prozess und über Ländergrenzen hinweg sowie die Nutzung der fortschreitenden Digitalisierung in allen Bereichen machen uns schon heute zum Vorreiter unserer Branche.

Die Vorbereitung der Kampagne 2022/23 steht unter besonderen Herausforderungen. Knappheit und steigende Preise für Energie, Instandhaltungsmaterialien und Verpackungen stellen uns vor eine anspruchsvolle Aufgabe. Wir tun alles, um die Verarbeitungszeit auch in diesem Jahr gut und sicher in allen unseren Ländern durchzuführen.

Mit dem Projekt *Integrierte Business Planung* (IBP) digitalisieren wir die Planung aller Zuckerwarenströme – vom Werk zum Kunden, zwischen unseren Standorten und Lagern sowie die Produktionsmengen in unseren Servicecentern und selbstverständlich über Ländergrenzen hinweg.

Unser umfassendes Programm „*Achieving Operational Excellence*“ bündelt eine Vielzahl von Projekten zur Verbesserung und Harmonisierung der Planung von Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen, Automatisierung und Digitalisierung von Abläufen in der Produktion sowie Veränderungen von Zusammenarbeit und Führungskultur.



GoGreen

Ausstieg aus Kohle bis 2030 – CO₂-Neutralität spätestens 2050

Unser Programm GoGreen zur Umstellung aller Werke auf eine klimaneutrale Produktion ist angelaufen. Dabei setzen wir neben der Nutzung erneuerbarer Energien vor allem auf weitere Energieeinsparungen.



Erdgas und Biogas in Säkylä

Auf dem Weg zum geplanten Kohleausstieg stellt unser Werk in Säkylä zur Kampagne 2024 die bestehenden drei Kessel von Schweröl und Kohle auf Flüssigerdgas und Flüssigbiogas um. Damit werden die Emissionen der Zuckerfabrik in Säkylä deutlich reduziert.



Zusammenarbeit mit Coca-Cola in Sachen Nachhaltigkeit

Nachhaltig können wir nur gemeinsam sein. Zusammen mit unserem Kunden Coca-Cola EP ergreifen wir Maßnahmen für eine klimaneutrale Produktion. Unsere klare Verpflichtung, unsere Emissionen basierend auf wissenschaftlich fundierten Zielen zu reduzieren, teilen wir mit vielen unserer Kunden.

Ehrgeizige Ziele für 2030

Im Rahmen der *Science Based Targets Initiative (SBTi)* haben wir uns ehrgeizige Ziele zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen gesetzt. Bis 2030 wollen wir unsere Emissionen im Vergleich zu 2018 um 50 Prozent senken. Dies steht im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens, eine globale Erwärmung von 1,5 Grad nicht zu überschreiten. Wir gehen davon aus, dass unsere Ziele von der SBTi im Jahr 2022 bestätigt werden.



Nutzung von Altholz in Schweden

Im Rahmen des GoGreen Programms installiert Nordzucker in Örtofta eine Dampfleitung zum benachbarten Biomassekraftwerk. Die enge Kooperation mit dem lokalen Energieversorger ermöglicht es, ab der kommenden Kampagne Dampf aus Altholz zu nutzen und damit die CO₂-Bilanz zu verbessern.

GoGreen fürs Klima

Für die Zuckerherstellung benötigen wir Wärme, um den hohen Wasseranteil in den Rüben – immerhin rund 75 Prozent – zu verdampfen und den Zucker zu kristallisieren. Die Wärme erzeugen wir überwiegend aus fossilen Brennstoffen und erzeugen daraus auch Strom. Bis spätestens 2050 wollen wir CO₂-neutral produzieren. Dafür sind erhebliche Investitionen notwendig.

Um den Weg zur CO₂-Neutralität zu begleiten, ist Nordzucker 2021 der „*Science Based Targets Initiative*“ beigetreten. Über wissenschaftsbasierte und transparente Ziele, die von unabhängigen Klimawissenschaftlern überprüft werden, stellen wir sicher, dass die Reduzierung unserer Emissionen zu dem Niveau der notwendigen Klimaschutzmaßnahmen passt. Nordzucker will damit messbar das Erreichen der Klimaziele aus dem Paris-Abkommen unterstützen.

Die wissenschaftsbasierten Ziele zur Treibhausgasreduzierung sind ein Bestandteil der Nordzucker-Nachhaltigkeitsstrategie 2030. Diese umfasst neben den Klimazielen die gesamte Wertschöpfungskette: Beschaffung inklusive Rübenanbau, Produktion, Produkte und Verpackungen und soziale Fragen.

Erneuerbare Energien stehen nicht unbegrenzt zur Verfügung. Umso wichtiger, ist es, deren Einsatz immer zusammen mit Energieeinsparung zu sehen. Dafür setzen wir aktiv neue Technologien ein.

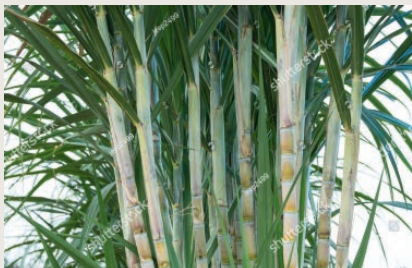
Unterschiedliche Möglichkeiten im Umfeld der einzelnen Zuckerfabriken zeigen, dass es nicht nur den einen Weg in Richtung CO₂-Neutralität geben kann. Unsere Technologien müssen hierauf jeweils angepasst werden.

Eine aus unserer Sicht praktikable und zukunftsorientierte Lösung wäre, wenn wir in Zukunft aus etwa der Hälfte der bei der Zuckergewinnung verbleibenden Zuckerrübenschnitzel Biogas beziehungsweise Biomethan herstellen könnten und dieses zur eigenen Energieversorgung verwenden. Ein faszinierender Gedanke, der zwar erhebliche Investitionen erfordert, sich aber bei entsprechenden politischen Rahmenbedingungen in einigen Jahren umsetzen ließe.



Mehr erfahren ...

Wachstumsfelder

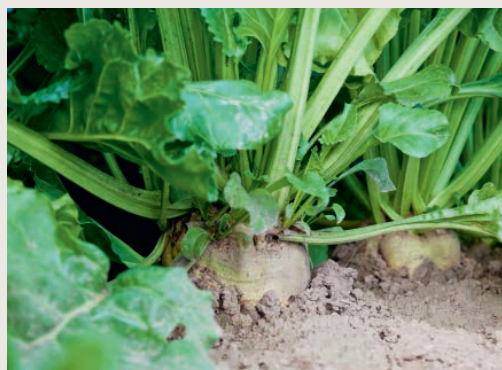


Rohr

Der erfolgreiche Einstieg in die Rohrzuckerproduktion in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumschancen nutzen kann. Wir haben dort Erfahrungen gesammelt und vor allem mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort in Australien viel Know-how dazugewonnen. Darauf wollen wir weiter aufbauen.

Alternativen aus Zucker und Rübe

Die Zuckerrübe wird auch heute schon vollständig verwertet, denn aus ihr entsteht nicht nur Zucker, sondern auch Futtermittel, Melasse und Bioethanol. Uns treibt die Frage um, was noch aus Zucker und Rüben gemacht werden kann – beispielsweise aus den Fasern oder aus den Blättern. Dabei arbeitet unser Team aus Experten eng mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen. Gemeinsam mit jungen Unternehmen und Universitäten prüfen und bewerten wir alternative Nutzungsmöglichkeiten unserer Rohstoffe und Produkte. Zudem untersuchen wir Optionen industrieller Verarbeitung gemeinsam mit entsprechenden Partnern, zumeist in innovativen und nachhaltig orientierten, wachsenden Industrien. Anwendungsfelder sind umweltfreundliche Produkte des Alltags wie Biokunststoffe, Nanozellulose und Proteine aus der Rübe.



Pflanzliche Proteine

Einer der Trends in der Veränderung der Ernährung ist der zu mehr pflanzlicher Nahrung. Mehr pflanzliche Ernährung heißt aber vor allem auch eine höhere Nachfrage nach pflanzlichen Proteinen. Diesen Zukunftsmarkt analysieren wir aktuell eingehend. Unser Wissen um Landwirtschaft und die engen Kontakte zu Landwirten, unser Know-how in der Logistik und unsere Expertise als Lebensmittelproduzent können uns zu einem attraktiven Partner in diesem Marktsegment machen.



Nordzucker in Australien

Die australische Konzerntochter Mackay Sugar Ltd. (MSL), an der Nordzucker seit 2019 eine Mehrheitsbeteiligung hält, hat 2021/22 erheblich zum positiven Jahresergebnis beigetragen. MSL agiert als Hersteller von Rohrzucker und vertreibt diesen sowohl zur Weiterverarbeitung im australischen Markt als auch auf dem Weltmarkt. Die Erlöse sind eng an den Zuckerweltmarktpreis gekoppelt.

Trotz sehr drastischer Reisebeschränkungen wegen der Pandemie konnte über digitale Medien die Kommunikation zwischen dem Konzern und MSL aufrechterhalten werden. Die geplanten Veränderungsmaßnahmen haben wir in Konsequenz und Intensität weiterverfolgt. Hierzu haben unsere Mitarbeiter vor Ort Großartiges geleistet. Durch die Einführung der Nordzucker-Werte auch in Australien ist die Tochtergesellschaft dabei trotz der Pandemie näher an Europa herangerückt.

In der letzten Verarbeitungszeit in Australien (Crushing Season), die von Mitte Juni bis Ende Dezember 2021 dauerte, wurde die größte Ernte seit 2016 verarbeitet und rund 700.000 Tonnen Rohrzucker erzeugt. Einige technische und witterungsbedingte Produktionsunterbrechungen brachten Herausforderungen und führten zu einer verlängerten Crushing Season. Die Verbesserung der Verfügbarkeit der drei Werke, die Stabilisierung beziehungsweise die Ausweitung der Anbauflächen sowie die Optimierung der Stromerzeugungskapazitäten bilden den Fokus der in den nächsten Jahren weiter umzusetzenden Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Tradition und Zukunft ...



Die dänische Rübenzuckerproduktion ist 150 Jahre alt

Am 20. April 2022 wurde das Jubiläum auf den Tag genau 150 Jahre nach der Gründung mit Mitarbeitern bei guter Stimmung gefeiert. Die Dänischen Zuckerfabriken wurden am 20. April 1872 von dem dänischen Bankier und Industriellen C.F. Tietgen gegründet. Dies markierte den Beginn einer erfolgreichen dänischen Zuckerproduktion auf Rübenbasis. Eine Industrie, die nicht nur die Landwirtschaft geprägt hat, sondern auch eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der dänischen Lebensmittelindustrie spielte: Als Vorreiter für weltweit eingesetzte Technologie, als Lieferant von Qualitätsprodukten und bevorzugter Lieferant auf den nordischen Märkten und heute integriert in den Nordzucker Konzern und als Teil eines starken Teams.

Praxisnah von Anfang an

Ausbildung hat einen hohen Stellenwert für Nordzucker. Wir bereiten junge Menschen auf ihre spätere Berufstätigkeit vor. Dabei führen wir die erfolgreiche Zusammenarbeit häufig über den Ausbildungsrahmen hinaus fort. Die Ausbildung bei Nordzucker zeichnet sich durch praxisnahe und kontinuierliche Einbindung in die alltägliche Arbeit aus.

Neue Technologien, Trends und veränderte Erwartungen der jungen Generationen prägen den Ausbildungsrahmen und fordern zeitgemäße und praxisorientierte Wissensvermittlung. Wir bieten diese zum Beispiel an sechs Standorten in Deutschland. Unsere Ausbilder sind langjährige erfahrene Fachkräfte, die für ihre Aufgabe brennen, sich kontinuierlich weiterzubilden und auf dem Laufenden halten. Wir legen nicht nur Wert auf die Einhaltung der Ausbildungsrahmenpläne der Industrie- und Handelskammer, sondern ergänzen unser Angebot um praxisorientierte Inhalte, die für das Arbeiten in unserem Unternehmen von Bedeutung sind.



Nordzucker setzt auf flexible Arbeit

Ein modernes Arbeitsumfeld, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Diversität, spannende Perspektiven und vielseitige Berufe – das macht uns bei Nordzucker aus.

Nach mehr als zwei Jahren Corona-Pandemie haben wir gelernt, wie gut es funktionieren kann, digital und von zu Hause zu arbeiten.

Volle Flexibilität bei der Auswahl des Arbeitsorts, sofern möglich, gehört für Nordzucker als modernem Arbeitgeber einfach dazu.

In Abstimmung mit dem Vorgesetzten kann der Anteil mobiler Arbeit flexibel gestaltet werden. Darüber hinaus wollen wir gemeinsam neue Arbeitsformen erproben und die besten Bedingungen für eine hybride Zusammenarbeit an den Standorten und zu Hause schaffen.

» Mit der Möglichkeit, den Arbeitsort flexibel zu wählen, wollen wir den ersten Schritt in Richtung einer neuen Form der Zusammenarbeit gehen.«

Dr. Lars Gorissen



» Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bieten wir unseren Mitarbeitern eine zeitgemäße Arbeitsform an.«

Alexander Bott

» Mir ist es wichtig, dass wir auch in den Werken unseren Mitarbeitern, die mobil arbeiten können, dies anbieten. Die Arbeitswelt hat sich im Laufe der Pandemie stark verändert, dem wollen wir Rechnung tragen.«

Alexander Godow



Mehr erfahren ...

Menschen bei Nordzucker...



Kurs Zukunft: Exzellenz-Initiativen leisten auch künftig ihren Beitrag



Dr. Lars Gorissen:

» Exzellenz heißt, dass wir ständig in allen Bereichen des Unternehmens besser werden wollen. Dabei geht es im Kern um Kosteneffizienz. Erreichen wollen wir das insbesondere mithilfe der Digitalisierung. Digitalisierung wird uns in allen Bereichen des Unternehmens helfen, im Rübenanbau, in der Produktion und in der Verwaltung.«

Alexander Bott:

» Auch nach diesem überaus erfolgreichen Geschäftsjahr sind wir weiter darin gefordert, kostebewusst zu handeln. Wir müssen weiter leistungsfähig und wettbewerbsfähig agieren. Dies tun wir mit unseren Exzellenz-Initiativen, mit denen wir auch künftig Optimierungen generieren werden.«



Alexander Godow:

» Trotz der gestiegenen Kosten, trotz der gestiegenen Preise für Energie, für Verpackungsmaterialien oder auch für die Logistik werden wir bei ausreichender Energieversorgung in der Lage sein, mithilfe einer positiven Preisentwicklung im Zuckermarkt auch das laufende Geschäftsjahr positiv zu gestalten.«

Sehen Sie hier die
Vorstands-Statements
in voller Länge ...



Kennzahlen

Renditekennzahlen

		2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
RoCE ¹	%	10,2	-3,8	-0,9	4,6	6,1
EBIT-Marge ²	%	9,3	-4,3	-1,0	4,9	5,9
EBITDA-Marge ³	%	13,8	0,7	4,1	9,5	9,8
Umsatzrendite ⁴	%	7,0	-2,4	-1,1	3,8	4,1
Eigenkapitalrendite ⁵	%	8,0	-2,5	-1,2	4,7	5,4
Tilgungsdauer ⁶	Jahre	-1,3	-28,9	0,1	-0,3	-0,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit je Aktie	EUR	4,53	0,20	-0,8	0,39	2,40
Konzernergebnis je Aktie ⁷	EUR	2,38	-0,69	-0,32	1,32	1,63
Dividende je Aktie ⁸	EUR	1,20	0,00	0,00	0,60	0,80
Dividendensumme	Mio. EUR	58,0	0,0	0,0	29,0	38,6

1 EBIT/durchschnittliches Capital Employed

2 EBIT/Umsatzerlöse

3 EBITDA/Umsatzerlöse

4 Jahresüberschuss (nach Minderheiten)/Umsatzerlöse

5 Jahresüberschuss (nach Minderheiten)/Eigenkapital

6 Nettoverschuldung/EBITDA

7 Jahresüberschuss (nach Minderheiten)/Anzahl Aktien

8 Dividendensumme/Anzahl Aktien

Finanzkennzahlen

		2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.650	1.354	1.439	1.670	1.943
EBITDA	Mio. EUR	227	9	60	158	190
EBIT	Mio. EUR	154	-58	-15	81	114
Jahresüberschuss	Mio. EUR	118	-36	-15	66	84
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	219	10	-40	19	114
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-169	11	-130	-84	-122
Free Cashflow ¹	Mio. EUR	50	21	-170	-65	-8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	89	106	100	86	120

1 Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

Bilanzkennzahlen zum Geschäftsjahresende

		2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.183	2.010	2.219	2.341	2.431
Eigenkapital	Mio. EUR	1.429	1.316	1.280	1.355	1.448
Eigenkapitalquote	%	66	66	58	58	60
Fremdkapital	Mio. EUR	754	694	940	986	983
Capital Employed	Mio. EUR	1.511	1.541	1.723	1.835	1.921
Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	4	6	95	150	141
Liquide Mittel	Mio. EUR	307	266	139	126	80
Nettoverschuldung (-)/-anlage (+) ¹	Mio. EUR	301	260	8	-43	-61

1 Liquide Mittel – Diff. Finanzverbindlichkeiten

Rübenanbau und Kampagne

		2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Zuckerertrag	t/ha	12,2	11,4	12,1	12,3	12,8
Zuckergehalt	%	17,3	18,9	17,4	17,7	17,7
Kampagnenlänge	Tage	117	102	113	120	123
Zuckererzeugung aus Rübe	Mio. t	2,70	2,40	2,49	2,70	2,70
Zuckererzeugung aus Rohr	Mio. t	/	/	0,70	0,70	0,70

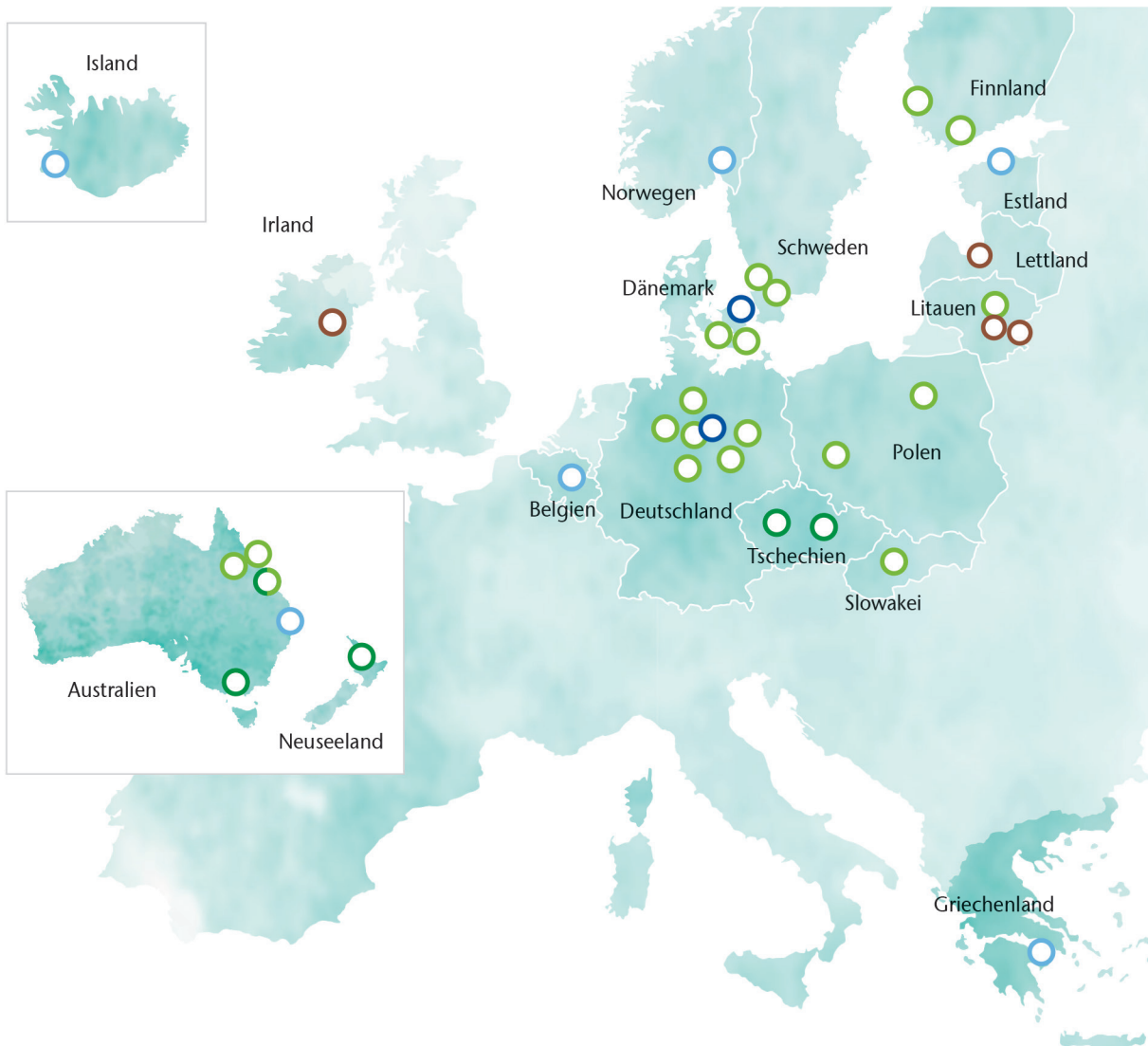
Konzernlagebericht 2021/22

Inhalt



Kennzahlen	18
Nordzucker: in Europa und Australien	20
Präambel Ukraine-Konflikt	21
Nordzucker im Überblick	22
Gesamtwirtschaftliche Lage	26
Markt für Futtermittel und Melasse	28
Markt für Bioethanol	29
Rübenanbau und Zuckererzeugung	29
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	31
Investitionen	37
Finanzierung	38
Dividende	39
Mitarbeiter	39
Chancen und Risiken	40
Prognosebericht	50

Nordzucker: in Europa und Australien



Verwaltungsstandorte

- Deutschland Unternehmenszentrale Braunschweig (Konzern)
- Dänemark Verwaltung Nordic Sugar, Kopenhagen

Werke

- Deutschland
 - Zuckerfabrik Clauen
 - Zuckerfabrik/Flüssigzuckerwerk Nordstemmen
 - Zuckerfabrik Uelzen
 - Zuckerfabrik Klein Wanzleben
 - Bioethanol Klein Wanzleben
 - Zuckerfabrik Schladen
 - Flüssigzuckerwerk Groß Munzel
- Dänemark
 - Zuckerfabrik Nakskov
 - Zuckerfabrik Nykøbing
- Schweden
 - Zuckerfabrik Örtofta
 - Raffinerie/Flüssigzuckerwerk Arlöv
- Finnland
 - Zuckerfabrik Säylä
 - Raffinerie/Flüssigzuckerwerk Porkkala
- Litauen
 - Zuckerfabrik Kėdainiai
- Polen
 - Zuckerfabrik Opalenica
 - Zuckerfabrik/Raffinerie Chełmża
- Slowakei
 - Zuckerfabrik Trenčianska Teplá
- Australien
 - Zuckerfabrik Farleigh
 - Zuckerfabrik Marian
 - Zuckerfabrik/Raffinerie Racecourse

Zuckerfabriken/Raffinerien

nicht konsolidierte Minderheitsbeteiligungen

- Tschechien
 - Zuckerfabrik Dobrovice
 - Zuckerfabrik České Meziříčí

- Australien
 - Raffinerie Racecourse
 - Raffinerie Yarraville

- Neuseeland
 - Raffinerie Auckland

Sonstige Standorte

- Lettland
 - Riga
- Litauen
 - Kaunas, Nordzucker Business Services
 - Vilnius
- Irland
 - Dublin

Repräsentanzen

- Belgien
 - Brüssel
- Estland
 - Tallinn
- Norwegen
 - Oslo
- Island
 - Reykjavík
- Griechenland
 - Athen
- Australien
 - Brisbane

Konzernlagebericht der Nordzucker AG

PRÄAMBEL UKRAINE-KONFLIKT

Die im Februar 2022 begonnene russische Offensive in der Ukraine und die darauf unmittelbar folgenden wirtschaftlichen Sanktionen der westlich geprägten Staaten gegen Russland führten in der Weltwirtschaft zu erheblichen Verwerfungen. Damit verbunden sind Verknappungen von Verfügbarkeiten und massive Preisanstiege insbesondere im Energiesektor und bei Agrarprodukten, wie zum Beispiel Weizen, Mais und Raps, sowie bei Düngemitteln. Die Abhängigkeit der EU und insbesondere Deutschlands von russischen Energielieferungen ist ein erhebliches Risiko für den Wirtschaftsstandort Deutschland und ist auf kurze Sicht durch Maßnahmen wie ein Ausweichen auf andere Energiequellen und Lieferströme kaum aufzufangen.

Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts für unser Unternehmen werden eingehend geprüft. Im Moment zeichnen sich folgende Risiken ab:

An Standorten in Deutschland, Schweden und der Slowakei wird überwiegend Gas als Energieträger verwendet. Hier ist die Abhängigkeit von den Lieferungen am höchsten. Das Gas in Schweden wird aus Norwegen via Dänemark geliefert, wie zukünftig für Dänemark selbst auch. Für Kohlelieferungen (Polen, Deutschland, Dänemark) sind Alternativen zu Russland möglich. Für die Brennstoffe Flüssiggas und Leichtöl (Dänemark, Finnland, Litauen) bestehen bereits andere Quellen. Für Anthrazit und Koks gibt es realistische Möglichkeiten, diese aus alternativen Quellen zu beziehen.

Sofern die Verfügbarkeit physisch gesichert werden kann, sagt das noch nichts über die zu erwartenden Preise aus. Die Volatilität an den Rohstoffbörsen ist sehr hoch.

Die Ukraine ist einer der weltweit größten Exporteure von Agrarprodukten. Derzeit finden keine Verladungen für den Export aus der Ukraine mehr statt. Aufgrund des Konfliktes ist sowohl die Frühjahrssaat als auch die Düngung und Pflege der bereits ausgesäten Kulturen in Frage gestellt. Durch diese Unsicherheiten von Produktionsmengen und physischen Verfügbarkeiten sind die Preise z. B. für Weizen infolge der Krise stark angestiegen. Die weitere Entwicklung ist nicht vorhersehbar.

Sowohl die Ukraine als auch Russland sind nahezu selbstversorgend mit Zucker und die Lagerbestände dürften aktuell ausreichend sein. Wie hoch der Effekt auf die EU-Bilanz zukünftig ausfallen wird, ist bis dato unklar. Wir erwarten einen erhöhten Importbedarf in die Ukraine und gehen von höherer Nachfrage in der EU aufgrund von Produktionsverlagerungen von Kunden aus. Speziell in den Anrainerstaaten wie Polen und dem Baltikum wird der Zuckerbedarf durch die Flüchtlinge ansteigen.

Es werden jedoch mehrere indirekte Auswirkungen auf die Zuckerpreise erwartet. So könnten zum Beispiel die hohen Preise für Alternativkulturen sowie die höheren Kosten für Pflanzenschutzmittel und Dünger zu weniger Rübenanbau, zu deutlich höheren Rübenkosten und/oder zu geringeren Zuckererträgen in ganz Europa führen. Sollten sich diese Annahmen bewahrheiten, würden damit sehr wahrscheinlich höhere Zuckerpreise einhergehen.

Der Konzern hat fast keine Außenstände im Geschäft mit russischen Kunden. Auch gibt es keine geplanten Lieferungen nach Russland, in die Ukraine oder nach Belarus. Große Kunden, die Produktionsstandorte in diesen Ländern haben, könnten jedoch Auswirkungen spüren. Das kann den Absatz im Inland, aber auch den Export von z. B. Süßwaren in die EU betreffen. Inwiefern dies zu indirekten Effekten auf unser Geschäft führt, lässt sich aktuell noch nicht abschätzen.

Ein Teil der LKW-Fahrer stammt in vielen Ländern, in denen Nordzucker aktiv ist, aus der Ukraine. Hier besteht Grund zur Annahme, dass es in der kommenden Kampagne sowohl bei den Rüben- als auch bei den Zuckertransporten zu Engpässen kommen kann.

Russland hatte bereits im Vorfeld Cyberattacken angekündigt und praktiziert. Nordzucker ist, wie andere Unternehmen auch, seit Langem permanenten Angriffen ausgesetzt und hat entsprechende Schutzmaßnahmen installiert.

NORDZUCKER IM ÜBERBLICK

Geschäftstätigkeit

Der Nordzucker Konzern mit Hauptsitz in Braunschweig, Deutschland, ist einer der führenden Zuckerhersteller weltweit. Das Unternehmen produzierte im Geschäftsjahr 2021/22 in 13 Zuckerfabriken in sieben europäischen Ländern 2,7 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben sowie in drei Werken in Australien 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker aus Zuckerrohr. Im Jahresdurchschnitt waren 3.812 Mitarbeiter an 21 europäischen und australischen Produktions- und Raffinationsstätten im Konzern beschäftigt.

Die Produktpalette aus Rübe und Rohr umfasst Weißzucker, Rohzucker, Raffinade, Spezialitäten sowie flüssige Zucker. Darüber hinaus stellt das Unternehmen Futtermittel, Melasse, Düngemittel und Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien sowie Strom her.

In Europa setzt Nordzucker rund 80 Prozent des Zuckers an Kunden der Ernährungswirtschaft ab. Die restlichen rund 20 Prozent werden über den Einzelhandel an die Endverbraucher ausgeliefert. Zu den Kunden in der Ernährungswirtschaft zählen die Süßwarenindustrie sowie Hersteller von Molkereiprodukten, Konfitüren, Backwaren, Eiscremes und Getränken. Nordzucker vertreibt in Europa zudem Zuckerprodukte an Endkonsumenten in unterschiedlichen Produktkategorien und Verpackungsgrößen, vor allem unter der Marke SweetFamily sowie in den nordischen Ländern unter der Marke Dansukker. Standardprodukte werden an die Konsumenten auch unter Eigenmarken des Handels vertrieben.

Der Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. (MSL), an dem Nordzucker einen Mehrheitsanteil von rund 71 Prozent hält, produziert in Australien an drei Standorten Rohrohrzucker sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export (überwiegend in die Wachstumsmärkte Asiens). MSL hält darüber hinaus einen Anteil von 25 Prozent an

Nordzucker AG

Nordzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig / Deutschland	100 %	Nordic Sugar A/S, Kopenhagen / Dänemark	100 %	AB Nordic Sugar Kėdainiai, Kėdainiai / Litauen	70,60 %
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig / Deutschland	70 %	Nordic Sugar AB, Malmö / Schweden	100 %	UAB Nordzucker Business Service Center Kaunas / Litauen	100 %
		Nordzucker Ireland Ltd., Dublin / Irland	100 %	Nordzucker Polska S.A., Opalenica / Polen	99,87 %
		Sucros OY, Säkylä / Finnland	80 %	Považský Cukor a.s., Trenčianska Teplá / Slowakei	96,80 %
		Suomen Sokeri OY, Kantvik / Finnland	80 %	Mackay Sugar Limited, Mackay / Australien	70,94 %

dem Joint Venture Sugar Australia Ltd. Im Rahmen dieses Joint Ventures mit Wilmar Sugar Australia wird Rohzucker in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

Strategische Ausrichtung

Die Strategie des Unternehmens wurde in 2021 überprüft und weiterentwickelt. Im Ergebnis wurde die Strategie in die drei Felder Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum neu gegliedert. Die Bedeutung und langfristig positive Perspektive für das Kerngeschäft in der EU und das Ziel, außerhalb Europas im Zuckergeschäft zu wachsen, wurde dabei bestätigt und um weitere Kernthemen wie Nachhaltigkeit und den Ausbau neuer Geschäftsbereiche ergänzt. Innerhalb dieser Felder verfolgt Nordzucker für die Weiterentwicklung des Unternehmens eine Vielzahl an länderübergreifend organisierten Projekten. Zuverlässigkeit und Flexibilität in der Wertschöpfungskette und gegenüber Rübenanbauern und Kunden haben dabei höchste Priorität.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit heißt für Nordzucker ökologische, soziale und ökonomische Ziele übereinzubringen. Nachhaltigkeit ist integrierter Bestandteil der Unternehmensführung.

Bei Nordzucker steht der Mensch im Fokus. Das Unternehmen sorgt für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld. Die Weiterentwicklung der Führungskultur und jedes einzelnen sowie Raum für Feedback und Dialog zeichnen die Zusammenarbeit bei Nordzucker aus. Dies schafft zusammen mit einer ethischen Grundhaltung und den Unternehmenswerten – Verantwortung, Wertschätzung, Engagement und Courage – Motivation und Zusammenhalt.

Angesichts des drohenden Klimawandels und weil Zuckerherstellung ein energieintensiver Prozess ist, prägt die notwendige CO₂-Reduktion die Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ein vollständiger Ausstieg aus der Kohle ist bis spätestens 2030 geplant. Gleichzeitig wird der Energieverbrauch durch maßgeschneiderte Investitionen deutlich gesenkt werden: um ein Drittel bis 2030. Klimaneutralität in der Produktion wird bis spätestens 2050 erreicht. Nordzucker-Experten arbeiten im Rahmen des GoGreen-Projekts an Konzepten zur Gewinnung regenerativer Energien für die Eigenversorgung sowie an der grundsätzlichen deutlichen Reduzierung des Energieverbrauchs an sich. Um die CO₂-Reduktion wissenschaftlich zu berechnen und nachvollziehbare Ziele zu setzen, ist das Unternehmen 2021 der Science Based Targets-Initiative beigetreten. Die Definition der Zielwerte wird in 2022 umgesetzt werden.

Der weitere große Schwerpunkt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Smart Beet Initiative. Weniger Einsatz von chemischen Pflanzenschutz- und Düngemitteln bei mindestens gleichbleibenden konventionellen Rübenenerträgen und steigenden Erträgen bei Ökorüben ist das Ziel dieser Initiative. In allen europäischen Ländern werden hierzu in Kooperation mit Landwirten und anderen Partnern innovative Methoden bei Aussaat, Pflege und Ernte der Rüben erprobt. Die Nordzucker-Rübenanbauer sind SAI zertifiziert. Hier wird bis 2030 für sämtliche Rübenanbauer der Goldlevel angestrebt.

Exzellenz

Die 2021 gestartete Exzellenz-Initiative bündelt Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Rübenanbau bis zum Kunden.

Die Grundlage für das Kerngeschäft in Europa ist der Rübenanbau. Attraktive Vertragsangebote, Anbauberatung auf dem Feld und digitale Services sowie Optimierungen in der Logistik bilden die Schwerpunkte innerhalb der engen Zusammenarbeit mit den Rübenanbauern. Mit dem Projekt „Green Data Base“ entwickelt Nordzucker digitale Plattformen und Werkzeuge und unterstützt die Landwirtschaft der Zukunft. Das Ziel, hohe Ernteerträge im Einklang mit der Natur zu realisieren, verbindet Unternehmen und Landwirte.

Die Exzellenz-Initiativen sehen weiter vor, bis zum Geschäftsjahr 2025/26 deutliche Kostensenkungen und Optimierungen über die gesamte Wertschöpfungskette insbesondere in den Bereichen Produktion und Logistik zu erzielen.

Kundenbindung, Produktqualität und Liefersicherheit stehen bei Nordzucker im Fokus. Mithilfe eines modernen Customer-Relationship-Managements und einer hohen Integration der gesamten Lieferkette steht Nordzucker für Kundenorientierung und Verlässlichkeit.

Im Rahmen dieser Exzellenzinitiativen wird die Wertschöpfungskette zunehmend digitalisiert. Dies ist Teil der „Digital Roadmap“, die Nordzucker in den kommenden Jahren in allen Unternehmensbereichen umsetzen wird. Die Digitalisierung des Unternehmens wird die Kostenführerschaft und Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker zusätzlich untermauern. Vor diesem Hintergrund wurde auch zum Ende des Geschäftsjahres die neue digitale Plattform SAP S4 Hana erfolgreich eingeführt.

Das vorherige Ertragssicherungs- und Optimierungsprogramm ActNow!, das mit dem Auslaufen der Zuckermarktordnung ausgerufen wurde, konnte zum 28. Februar 2022 und damit ein Jahr früher als geplant beendet werden. Insgesamt wurden hier Ergebnisbeiträge aus Kostenreduktionen und Optimierungen in Höhe von fast 70 Millionen Euro erzielt, indem Geschäftsprozesse angepasst, eine neue Organisationsstruktur eingeführt und der Vertriebsprozess verbessert wurden.

Wachstum

Nordzucker fokussiert sich auf drei Wachstumsfelder: Rohrzucker, alternative Produkte aus Zucker und Zuckerrübe sowie pflanzliche Proteine.

Im Bereich Rohrzucker evaluiert das Unternehmen Wachstumschancen außerhalb Europas mit dem Ziel, die Aktivitäten im Bereich Rohrzucker weiter auszubauen. Die erfolgreiche Mehrheitsbeteiligung in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumschancen erfolgreich nutzen kann.

Neben der klassischen Verwendung des Zuckers und der Zuckerrübe als Nahrungsmittel prüft Nordzucker alternative Verwendungen für umweltfreundliche Produkte des Alltags. Erste Produkte werden hier aktuell bewertet.

Pflanzliche Proteine als Nahrungsmittel sind ein Ernährungstrend. Durch die Kompetenz von Nordzucker, Agrarprodukte zu erfassen und zu verarbeiten, sieht das Unternehmen hier ein attraktives künftiges Marktfeld.

Steuerung und Organisation des Unternehmens

Der Nordzucker Konzern wird von einem mehrköpfigen Vorstand geführt. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat mit 15 Mitgliedern, zehn davon sind Vertreter der Aktionäre, fünf sind Vertreter der Arbeitnehmer.

Nordzucker wird funktional gesteuert und geführt. Für den Kernprozess aus Agri, Produktion, Vertrieb und Logistik gilt jedoch eine verstärkte lokale Verantwortung durch den Geschäftsführer in der jeweiligen Landesgesellschaft. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 28. Februar 2022 wurde ein viertes Vorstandsmitglied

berufen, das in diesem Zeitraum für das Ressort Vertrieb verantwortlich war. Seit dem 1. März 2022 besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern mit den Ressorts Vorstandsvorsitz einschließlich Agrarwirtschaft, Vertrieb und Produktion als ein gemeinsames Ressort sowie Finanzen einschließlich IT und Einkauf.

Die interne Ausrichtung des Nordzucker Konzerns erfolgt über eine Margensteuerung. Das bedeutet, dass alle Entscheidungen sich an der zu realisierenden Gewinnmarge orientieren. Hinzu kommt die Ausrichtung auf eine Prozessdenkweise, die den Nutzen des internen und externen Kunden in den Mittelpunkt der Prioritätensetzung stellt. Die Kombination aus beiden Steuerungsgrößen führt zu einer gewinnorientierten, effektiven und effizienten Steuerung.

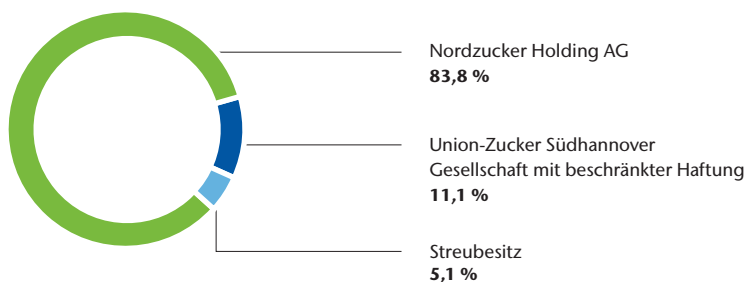
Im Rahmen der Margenorientierung fokussieren wir uns auf die EBIT-Marge. Zusätzlich umfasst das Finanzkennzahlensystem als wesentliche Steuerungsgrößen RoCE, Jahresüberschuss, Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow. RoCE und EBIT-Marge messen die Rentabilität des operativen Geschäfts, der Jahresüberschuss misst die Ertragskraft aus Sicht der Eigentümer. Der RoCE entspricht dem Verhältnis zwischen EBIT und durchschnittlich eingesetztem betriebsnotwendigen Kapital (Capital Employed). Durch die Gegenüberstellung des tatsächlich erwirtschafteten RoCE mit den Ansprüchen der Aktionäre und Fremdkapitalgeber (den so genannten Kapitalkosten) wird ermittelt, ob die Kapitalgeber eine marktgerechte Verzinsung ihrer eingesetzten Mittel erzielt haben. Die weiteren Finanzkennzahlen Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow messen die finanzielle Stabilität des Unternehmens, den Finanzierungsspielraum und die Erwirtschaftung von liquiden Mitteln im Geschäft.

Die Zielmarke für die EBIT-Marge liegt in einem langfristigen Ergebniskorridor von vier bis sechs Prozent. Daneben haben nicht-finanzielle Kennzahlen in allen Bereichen Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens. Einen Schwerpunkt bilden Kennzahlen zur Bewertung von Nachhaltigkeit wie Umweltaspekte, Produktqualität oder Arbeitssicherheit. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Zielerreichung wird regelmäßig auch auf der Internetseite des Konzerns berichtet. Ab dem Geschäftsjahr 2022/23 plant Nordzucker vor dem Hintergrund der Anpassung der Regelungen der EU-Taxonomie für nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen, ausgewählte nicht-finanzielle Kennzahlen in den Geschäftsbericht aufzunehmen. Dies unterstreicht die strategische Ausrichtung des Unternehmens auf das Thema Nachhaltigkeit.

Aktionärsstruktur der Nordzucker AG

Die Nordzucker Holding AG hält 83,8 Prozent der Anteile an der Nordzucker AG. Weitere 11,1 Prozent hält die Union-Zucker Südhanover Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ein Anteil des Kapitals von 5,1 Prozent befindet sich in Streubesitz. Die Aktien der Nordzucker AG werden nicht an einer Börse gehandelt. Die Aktionäre der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG sowie die Gesellschafter der Union-Zucker Südhanover Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zu einem wesentlichen Teil gleichzeitig aktive Rübenlieferanten der Nordzucker AG. Kein Einzelaktionär der Nordzucker Holding AG hält mehr als 25 Prozent der Anteile.

Aktionärsstruktur der Nordzucker AG



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2021 ansteigend. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 um 3,4 Prozent geschrumpft war, wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2021 um 5,6 Prozent. Ursächlich für die Schrumpfung im Vorjahr war die Corona-Pandemie, während 2021 die wirtschaftliche Erholung wieder einsetzte. Aus gleichem Grund wuchs die Wirtschaft in der EU laut EU-Kommission mit 5,3 Prozent deutlich.

Das preisbereinigte BIP in Deutschland war im Jahr 2021 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 Prozent höher als im Jahr 2020. Die konjunkturelle Entwicklung war dabei auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 Prozent niedriger.

Branchenentwicklung

Weltzuckermarkt

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts IHS Markit lagen im Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 (1. Oktober 2020 bis 30. September 2021) die weltweite Produktion (180,1 Millionen Tonnen) und der Verbrauch (180,7 Millionen Tonnen) in etwa auf gleichem Niveau. Die Endbestände des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 70,8 Millionen Tonnen wiesen gegenüber den Anfangsbeständen des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 72,2 Millionen Tonnen global gesehen einen Rückgang um 1,4 Millionen Tonnen aus.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 wird die weltweite Produktion mit 181,8 Millionen Tonnen (plus 1,7 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr) angegeben. Der Verbrauch wird mit 183,3 Millionen Tonnen beziffert. Für das Ende des Zuckerwirtschaftsjahres wird global von einer Differenz von minus 3,2 Millionen Tonnen ausgegangen, die weltweiten Bestände sinken somit weiter auf 67,6 Millionen Tonnen.

Der Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 hat zwar zu signifikanten Preiseinbrüchen geführt, jedoch haben sich die Weltmarktpreise im Laufe der Pandemie erholt. Im Geschäftsjahr 2021/22 stiegen die Preise für Weißzucker am Weltmarkt von 379 Euro pro Tonne im März 2021 bis Februar 2022 auf 435 Euro pro Tonne.

Verantwortlich für die Preiserholung waren neben einem gestiegenen Ölpreis sowie allgemein hohen Kursen an den Rohstoffmärkten auch Trockenheit und Frostschäden in Brasilien, die zu geringeren Produktionsmengen führten. Ein Anstieg der Anbauflächen in Indien und gute Witterungsbedingungen in Thailand stehen dieser Tendenz allerdings gegenüber.

Zuckermarkt in der EU

Nach Einschätzung der EU-Kommission haben die Zuckerhersteller in der EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 14,5 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose) produziert. Die Importe lagen mit 2,1 Millionen Tonnen knapp unter dem Vorjahresniveau. Die EU-Kommission errechnete Exporte von 3,4 Millionen Tonnen und einen Verbrauch in der EU von 14,1 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen für Bioethanol). Zum 30. September 2021 beliefen sich die EU-Endbestände auf 1,2 Millionen Tonnen. Insgesamt konnte der europäische Markt ausreichend versorgt werden.

Die Versorgungslage in der EU und der sich erholende Weltmarkt haben den Preisen zu einer leichten Erhöhung verholfen. Das Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 startete im Oktober 2020 mit einem von der EU-Kommission berichteten Durchschnittspreis von 381 Euro und stieg in den folgenden Monaten auf 408 Euro pro Tonne Weißzucker im September 2021. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) berichtet die EU-Kommission für die Produktion in der EU-27 16,1 Millionen Tonnen, was eine Steigerung der Produktion in der EU-27 gegenüber dem vorherigen Zuckerwirtschaftsjahr von etwa 1,6 Millionen Tonnen bedeutet. Im Vergleich zum vorangegangenen Zuckerwirtschaftsjahr blieben in 2021/22 regionale Ertragseinbußen aufgrund von Trockenheit und eine weite Ausbreitung von Blattkrankheiten aus. Angesichts des steigenden Preisniveaus am EU-Zuckermarkt werden die Importe der EU-27 mit 2,2 Millionen Tonnen (davon 1,4 Millionen Tonnen Zucker und 0,8 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) über dem Vorjahresniveau erwartet. Die prognostizierten Exporte der EU-27 in Höhe von 3,6 Millionen Tonnen (davon 1,0 Millionen Tonnen Zucker und 2,6 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) lassen mit dem Verbrauch von 14,6 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen Bioethanol) die Endbestände nach 1,2 Millionen Tonnen im Vorjahr auf 1,3 Million Tonnen in der EU-27 leicht ansteigen.

Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres (Oktober 2021) bei 417 Euro je Tonne. Bei der bisherigen Entwicklung im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr deutet sich weiterhin eine stabile Preiskurve an. Die Preisnotierung lag für Februar 2022 bei 441 Euro je Tonne.

Geschäftsentwicklung Europa

Industriekundengeschäft

Die Mehrzahl der Zuckerkunden sind Hersteller von Nahrungsmitteln oder Getränken. Ein kleiner Anteil des Zuckers geht an die chemische Industrie. Nordzucker beliefert Kunden sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU.

Im globalen Zuckermarkt steigt seit dem coronabedingten Einbruch im ersten Quartal 2020 das Preisniveau kontinuierlich an. Mit Verzögerung hat dies auch das Preisniveau auf dem EU-Zuckermarkt beeinflusst. Dazu kommt, dass der Zuckerbestand in Europa nach der schwachen Ernte im Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 knapp geworden ist und der Zuckerkonsum auch während der pandemiegetriebenen Einschränkungen relativ stabil geblieben ist.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf im Konzern in einem leicht schrumpfenden Markt durch steigende Absatzmengen in der EU und einen weiterhin geringen Exportanteil gekennzeichnet. Auf das gesamte Geschäftsjahr bezogen konnten die Absatzpreise gegenüber dem Vorjahr über alle europäischen Absatzmärkte hinweg erhöht werden.

Einzelhandelskundengeschäft

Das Einzelhandelsgeschäft umfasst Kunden im Lebensmitteleinzelhandel sowie Discount- und Drogeriemärkte.

Das Geschäftsjahr 2021/22 war im Vergleich zum Vorjahr durch eine stabilere Entwicklung des Einzelhandelsgeschäfts gekennzeichnet. So waren vor allem in der ersten Jahreshälfte des Vorjahres die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlicher zu spüren. Die Effekte aus Vorratskäufen des Jahres 2020 ließen im Laufe des Jahres 2021 nach. Die Hauptauswirkungen der Pandemie zeigten sich bei den Gastronomie-Kunden: Hotels, Restaurants und Catering. Die Nachfrage erholte sich etwas, da die Beschränkungen allmählich aufgehoben wurden, aber die vollständige Erholung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Der strukturelle Rückgang der Nachfrage nach Haushaltszuckerprodukten wird sich voraussichtlich fortsetzen. Der Nordzucker Konzern konnte die starke Position in den Kernmärkten behaupten und auch von einer positiven Preisentwicklung im Jahresverlauf profitieren. Darüber hinaus trug ein guter Gelierzuckerabsatz im Sommer zu einer insgesamt positiven Ergebnisentwicklung bei.

Ferner ist das Biozuckergeschäft im Einzelhandelskundengeschäft ein wichtiger Treiber für Wachstum und Weiterentwicklung.

Geschäftsverlauf Australien

Die australische Konzerntochter MSL agiert als Hersteller von Rohzucker und vertreibt diesen sowohl zur Weiterverarbeitung in den australischen Markt als auch auf den Weltmarkt. Somit ist der Zuckerpreis für das Kernprodukt eng an den Zuckerweltmarktpreis gekoppelt und entsprechenden Volatilitäten unterworfen. Während des Geschäftsjahres 2021/22 konnte MSL aufgrund des positiven Marktumfeldes mit überdurchschnittlichen Preisen ein deutlich positives Ergebnis erzielen.

MARKT FÜR FUTTERMITTEL UND MELASSE

Branchenentwicklung

Nordzucker produziert Pressschnitzel, Trockenschnitzelpellets und Melasse und vermarktet diese Produkte als hochwertige Futtermittel insbesondere an Endkonsumenten und die Mischfutterindustrie. Ein Teil der Melasse wird zudem an die Fermentationsindustrie verkauft. Die verfügbaren Mengen variieren von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit der Ernteergebnisse.

Die Absatzmengen an Pressschnitzeln lagen aufgrund der deutlich günstigeren Witterungsbedingungen und damit einhergehenden Alternativen wie zum Beispiel Gras und Mais deutlich unter den Absatzmengen der trockenen Vorjahre. Das Preisniveau blieb dennoch gleichbleibend stabil. Die Pressschnitzel profitierten vom Preisanstieg bei den Alternativprodukten.

Nordzucker produziert Trockenschnitzelpellets hauptsächlich in den Werken in Deutschland und Nordeuropa. Aufgrund der Einschränkungen in der Logistik von Gütern, verursacht durch die Corona-Pandemie, verstärkte sich der Wunsch der Kunden, ihre Rohstoffversorgung zu sichern. Unsere Kunden agieren zunehmend auf dem europäischen Binnenmarkt. Neben der Liefersicherheit spielt das Ziel, die Frachtkosten mittels kurzer Transportwege zu reduzieren, eine große Rolle. Steigende bzw. stabile Preise für andere Agrarprodukte sowie die Knappheit im Spätsommer 2021 prägten den Markt für Pellets.

Der Markt für Zuckerrübenmelasse war ebenfalls von knappen Beständen geprägt. Weiter ausbleibende Importe von Zuckerrohrmelasse sorgten für zusätzliche Nachfrage bei Kunden aus den Sektoren Futtermittel und Fermentation. Für Melasse sowohl aus Rübe als auch aus Rohr stiegen die Preise während des Berichtszeitraums stetig.

Geschäftsentwicklung

Die Absatzentwicklung für Pressschnitzel sank im Vergleich zum Vorjahr. Die Preisentwicklung blieb dabei stabil. Während des Geschäftsjahres 2021/22 konnte die Absatzmenge an Bio-Pressschnitzeln erhöht werden. Außerdem führte Nordzucker Bio-Zuckerrübenmelasse als neues Produkt in den deutschen Markt ein. Bei Trockenschnitzel und Melasse verlief die Entwicklung im Vorjahresvergleich preislich auf einem erhöhten Niveau. Bei den Trockenschnitzelpellets wurden die Mengenerwartungen aufgrund der großen Nachfrage für den innereuropäischen Handel sogar übertroffen. Sowohl im Pellets- als auch im Melassemarkt konnte Nordzucker von steigenden Preisen im Laufe des Berichtsjahres profitieren. Negativen Einfluss hatten dabei die deutlich gestiegenen Kosten für Frachten und Kraftstoffe.

MARKT FÜR BIOETHANOL

Branchenentwicklung

Die Preisnotierung für Bioethanol zur Kraftstoffbeimischung zeigte im Geschäftsjahresverlauf 2021/22 eine volatile Entwicklung auf einem insgesamt hohen Niveau im Spotmarkt. Im Verlauf des Jahres wurde im November 2021 ein neuer Allzeit-Höchstwert von knapp über 1.500 Euro je m³ notiert. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes pendelte sich dieser dann um die 900 Euro je m³ ein.

Keine Rolle spielte dabei sogenanntes technisches Ethanol, welches noch im vergangenen Jahr aufgrund von Sonderfreigaben in begrenztem Umfang unter anderem zu Desinfektionszwecken verwendet wurde.

Geschäftsentwicklung

Nordzucker verarbeitet die angelieferten Rüben in Deutschland abhängig von den jeweiligen Marktverhältnissen entweder zu Zucker oder zu Bioethanol. Anders als im Vorjahr wurde im Sommer 2021 eine zusätzliche Menge Bioethanol produziert und der Produktionszeitraum außerdem über das Ende der Rübenkampagne 2021/22 hinaus verlängert. Damit konnte die Absatzmenge auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Nordzucker vermarktet Bioethanol im Kraftstoffmarkt sowie im traditionellen Bereich als Industrialkohol.

RÜBENANBAU UND ZUCKERERZEUGUNG

Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaugebiet der Nordzucker von Anfang März bis in die zweite Aprilhälfte unter durchweg guten Bedingungen. Der sehr kalte April und der kühle Mai führten zu einem vergleichsweise späten Reihenschluss etwa Ende Juni. Insbesondere die überdurchschnittlichen Niederschläge im Juni und August in Verbindung mit einem überdurchschnittlich warmen Juni und Juli glichen den Wachstumsrückstand der Pflanzen wieder aus. Der trockene, milde Herbst führte zu weiteren Massezuwächsen. Lediglich der Zuckergehalt blieb aufgrund der unterdurchschnittlichen Sonneneinstrahlung von Juli bis September sowie des extrem hohen Befalls mit Blattkrankheiten unterdurchschnittlich. Jedoch lag der Zuckerertrag mit 14,3 Tonnen je Hektar in Deutschland über dem langjährigen Mittel (13,3 Tonnen je Hektar).

In Dänemark und Schweden führten sehr gute Witterungsbedingungen zu überdurchschnittlichen Zuckererträgen (Dänemark 13,7 t/ha (12,7 t/ha), Schweden 12,6 t/ha (11,2 t/ha)). In Finnland und Litauen führten zu trockene Anbaubedingungen zu einem unterdurchschnittlichen Zuckerertrag. In Finnland lag dieser bei 5,9 t/ha (6,5 t/ha) bzw. 8,7 t/ha in Litauen (10,6 t/ha).

In Polen wurde mit 11,2 t Zucker/ha eine leicht unterdurchschnittliche Ernte erzielt (11,3 t/ha). Die Zuckerrüben in der Slowakei profitierten in der Wachstumsperiode 2021 von einer guten Niederschlagsmenge, die zu einem überdurchschnittlichen Zuckerertrag von 11,2 t/ha führte (10,0 t/ha).

Die durch die grüne Pflanzengrüne übertragene viröse Vergilbung trat aufgrund der niedrigen Temperaturen im Februar 2021 nur vereinzelt auf. Eine Notfallzulassung für neonicotinoidhaltige Saatgutbehandlungen wird es für 2022 lediglich in unseren Anbaugebieten in Finnland, Litauen, Slowakei und Polen geben. In unseren großen Erzeugungsgebieten Deutschland, Dänemark und Schweden haben die zuständigen Behörden keine Notfallzulassungen erteilt. Die viröse Vergilbung stellt auch in 2022, gerade vor dem Hintergrund des milden Winters 2021/22, ein Ertragsrisiko in den Ländern dar, in denen keine Notfallzulassung für neonicotinoidhaltige Saatgutbehandlungen erteilt wurde.

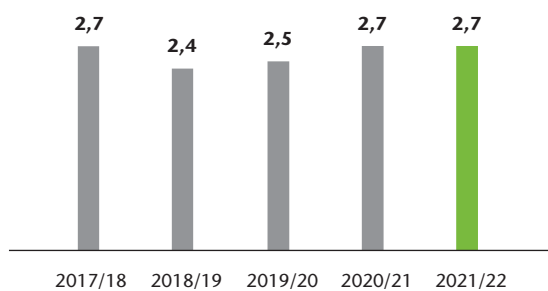
Der durchschnittliche Rübenanbau im gesamten Konzern lag bei 72,3 Tonnen je Hektar (Vorjahr 69,6 Tonnen je Hektar). Der Zuckergehalt belief sich auf 17,7 Prozent (Vorjahr: 17,7 Prozent). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 12,8 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 12,3 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2021/22 produzierte Nordzucker konzernweit circa 2,7 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 2,7 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 123 Tagen ähnlich lang wie im Vorjahr (120 Tage).

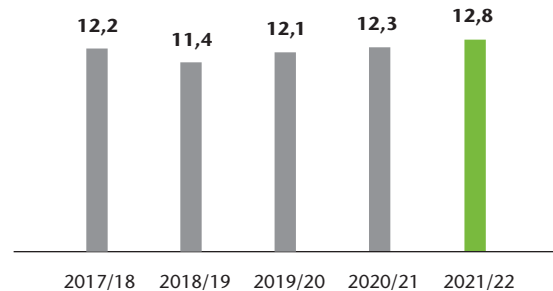
In Deutschland, Dänemark, Schweden und Litauen wurden in der Kampagne 2021/22 Ökozuckerrüben gemäß der EG-Öko-Basisverordnung Nr. 834/2007 für Nordzucker angebaut und in den Werken Schladen, Nyköping und Kėdainiai verarbeitet.

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase („Crushing Season“) in der zweiten Dezemberhälfte 2021 bei Beginn der Regenzeit abgeschlossen. Insbesondere eine günstige Niederschlagsverteilung im Jahr 2021 führte zu sehr guten Wachstumsbedingungen, sodass die Anbauer einen deutlich überdurchschnittlichen Zuckerrohrertrag von rund 84,6 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 78,7 Tonnen je Hektar) bei einem leicht unterdurchschnittlichen Zuckergehalt von 13,7 Prozent CCS (Vorjahr 14,1 Prozent CCS) erzielten. CCS bedeutet Commercial Cane Sugar und ist vergleichbar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben. In Australien wurden wie im Vorjahr rund 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

Zuckererzeugung Nordzucker Konzern
 aus Rübe, Mio. Tonnen



Durchschnittlicher Zuckerertrag Nordzucker
 Tonne je Hektar



ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ertragslage im Nordzucker Konzern deutlich verbessert. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Preisniveau für Zucker sowie eine deutliche Erhöhung der Absatzmengen für Zucker. Die Optimierung und Kostenreduktion im Rahmen des Transformations- und Kostensenkungsprogramms wurde fortgesetzt und hat ebenfalls einen positiven Beitrag zum Unternehmenserfolg geleistet.

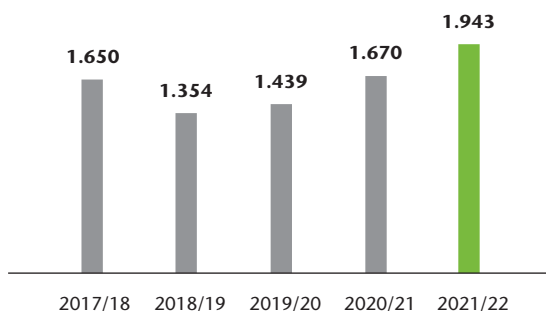
Die Rentabilität des Konzerns wird mit den Kennzahlen RoCE, EBIT-Marge und Jahresüberschuss gemessen.

Der RoCE, gebildet aus dem Verhältnis von EBIT (operatives Ergebnis) zu durchschnittlichem Capital Employed (betriebsnotwendiges Kapital), betrug im Berichtsjahr 6,1 (4,6) Prozent. Damit wurde die Rendite im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert.

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und den Umsatzerlösen. Dieser Wert lag im Berichtsjahr bei 5,9 (4,9) Prozent. Der Jahresüberschuss betrug 96,3 (66,0) Millionen Euro.

Die Umsatzerlöse betrugen 1.943,1 (1.670,4) Millionen Euro. Davon wurden im Rübengeschäft 1.623,4 und im Rohrgeschäft 319,7 Millionen Euro erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 272,7 Millionen Euro an. Diese Umsatzsteigerung beruht im Wesentlichen auf einem höheren Preisniveau für Zucker sowie einer deutlich gesteigerten Zucker-Absatzmenge. Weitere positive Umsatzeffekte sind durch höhere Preise für Pellets und Melasse sowie für Bioethanol begründet.

Konzernumsatz
Mio. Euro



Aus Zucker konnten insgesamt 1.570,6 (1.341,3) Millionen Euro Erlöst werden. Davon wurden 1.293,4 (1.157,3) Millionen Euro im Rübengeschäft und 277,2 (184,0) Millionen Euro im Rohrgeschäft erwirtschaftet. Die Steigerung um 229,3 Millionen Euro resultierte vor allem aus höheren Zuckerpreisen sowie einer im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Absatzmenge.

Der Umsatz aus dem Verkauf von Bioethanol lag mit 61,9 (46,4) Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen deutlich höhere Absatzpreise, die die leicht rückläufigen Absatzmengen überkompensiert haben. Die Umsatzerlöse aus Futtermitteln beinhalten die Erlöse aus dem Verkauf von Melasse, Trockenschnitzpellets und Pressschnitzeln. Sie betragen insgesamt 222,9 Millionen Euro und lagen damit ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres (205,8 Millionen Euro). Steigende Preise bei Pellets und Melasse haben dabei die geringere Verkaufsmenge für Melasse überkompensiert.

Die Herstellungskosten betragen im Berichtsjahr 1.535,2 (1.332,3) Millionen Euro. Davon entfielen 1.257,3 (1.139,4) Millionen Euro auf das Rübensgeschäft und 277,9 (192,9) Millionen Euro auf den Rohrbereich. Die Erhöhung beruht hauptsächlich auf der deutlich gesteigerten Absatzmenge für Zucker sowie auf den höheren Herstellungskosten für Zucker. Diese sind aufgrund von Rohstoffpreis- und Energiepreisanpassungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Vertriebskosten betragen in Summe 205,4 (181,6) Millionen Euro und lagen damit um 23,8 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Wesentliche Ursache für die Kostensteigerung sind die Frachtkosten bedingt durch die höhere Zuckerabsatzmenge und gestiegene Frachttarife sowie höhere Aufwendungen für Fremdlagerkosten.

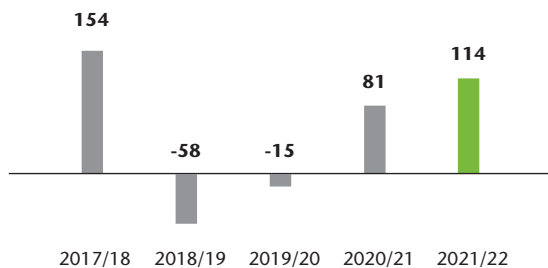
Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 70,0 Millionen Euro und lagen somit fast auf dem Vorjahresniveau (70,5 Millionen Euro). Ohne den Anteil des Rohrgeschäfts in Höhe von 13,7 Millionen Euro lagen diese mit 56,3 Millionen Euro insbesondere aufgrund des Einsparprogramms unter dem Niveau des Vorjahres mit 57,7 Millionen Euro.

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie in den sonstigen Aufwendungen waren insgesamt 258,2 (252,1) Millionen Euro Personalkosten und 74,0 (73,4) Millionen Euro für planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten. Die Personalkosten zeigten eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Die Kostensteigerungen sind im Wesentlichen durch Tarifierhöhungen, Gehaltsanpassungen und Bonuszahlungen begründet.

Die sonstigen Erträge lagen mit 32,5 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert (34,6 Millionen Euro). Dies war im Wesentlichen auf geringere Währungskursgewinne in Höhe von 9,7 (19,9) Millionen Euro zurückzuführen. Gegenläufig wirkten unter anderem Erträge aus der Rückzahlung von B-Produktionsabgaben aus Vorjahren sowie Versicherungserstattungen.

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 50,5 (39,5) Millionen Euro und lagen damit deutlich über dem Wert des Vorjahres. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen höhere Aufwendungen für die Risikoversorge sowie Rückstellungen für Bodensanierung am Standort in Arlöv in Schweden. Gegenläufig wirkten die geringeren Währungskursverluste von 9,1 (21,9) Millionen Euro sowie im Vergleich zum Vorjahr geringere Abschreibungen.

EBIT Konzern
 Mio. Euro



Insgesamt erzielte der Nordzucker Konzern ein operatives Ergebnis (EBIT) von 114,4 Millionen Euro nach 81,0 Millionen Euro im Vorjahr. Dazu trugen das Rübengeschäft 99,3 (80,4) Millionen Euro und der Rohrbereich 15,1 (0,6) Millionen Euro bei. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf 189,5 (158,4) Millionen Euro (davon Rübengeschäft: 166,4 (151,6) Millionen Euro, davon Rohrgeschäft: 23,0 (6,7) Millionen Euro).

Die Finanzerträge blieben mit 9,4 (9,6) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Dabei wurde der Entfall der Erträge aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften zum Bilanzstichtag bezüglich des Einkaufs von CO₂-Zertifikaten teilweise durch Zinserträge im Zusammenhang mit den Rückerstattungen für die B-Produktionsabgabe aus Vorjahren und durch das Ergebnis aus Beteiligungen 3,0 (1,0) Millionen Euro ausgeglichen.

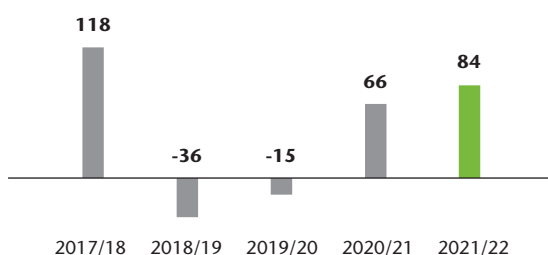
Die Finanzaufwendungen haben sich im Vergleich zur Vorperiode auf 27,4 (11,6) Millionen Euro erhöht. Ursächlich waren Aufwendungen aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften zum Bilanzstichtag für CO₂-Zertifikate und Währungsabsicherung. Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr mit 11,5 (10,7) Millionen Euro nur leicht erhöht.

Der Ergebnisbeitrag der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen betrug 5,2 Millionen Euro nach 8,4 Millionen Euro im Vorjahr.

Aufgrund des positiven Ergebnisses vor Steuern von 101,6 (87,4) Millionen Euro ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 17,2 (21,5) Millionen Euro. Daraus leitet sich eine Steuerquote von 16,9 (24,6) Prozent ab.

Insgesamt erzielte der Nordzucker-Konzern einen Jahresüberschuss vor Fremdanteilen in Höhe von 84,3 Millionen Euro nach 66,0 Millionen Euro im Vorjahr. Davon entfielen auf das Rübengeschäft 69,8 (63,1) Millionen Euro und auf das Rohrgeschäft 14,6 (2,9) Millionen Euro. Nach Abzug der Fremdanteile war ein Konzernergebnis von 78,7 Millionen Euro nach 63,8 Millionen Euro im Vorjahr zu verzeichnen.

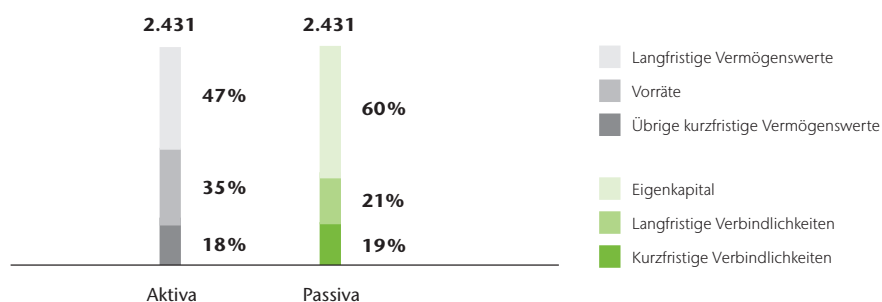
Jahresüberschuss Konzern
 Mio. Euro



Vermögenslage

Die konsolidierte Bilanzsumme des Nordzucker Konzerns betrug zum Ende des Berichtsjahres 2.430,8 Millionen Euro und lag damit um 89,5 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (2.341,3 Millionen Euro). Wesentlicher Grund für den Anstieg waren das im Vergleich zum Vorjahr höhere Anlagevermögen, höhere Bestände sowie höhere Forderungen und Vermögenswerte, denen im Wesentlichen höheres Eigenkapital bedingt durch das positive Jahresergebnis und geringere liquide Mittel gegenüberstehen.

Aktiva und Passiva 2021/22
im prozentualen Split zur Bilanzsumme
 Mio. Euro



Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 17,1 (17,2) Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Im Nordzucker Konzern wurden im Berichtsjahr 115,2 (83,5) Millionen Euro in das Sachanlagevermögen investiert. Den Investitionen standen laufende Abschreibungen in Höhe von 69,8 (70,3) Millionen Euro und außerplanmäßige Abschreibungen von 1,2 (4,0) Millionen Euro gegenüber. Insgesamt hat sich das Sachanlagevermögen auf 1.003,1 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr (973,4 Millionen Euro) erhöht.

Die Finanzanlagen lagen mit 112,5 (100,9) Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem positiven Ergebnisbeitrag der australischen At-Equity-Beteiligungen und der entsprechenden Fortschreibung des Bilanzansatzes.

Die Vorräte haben sich von 818,1 Millionen Euro um 27,1 Millionen Euro auf 845,2 Millionen Euro erhöht. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit 67,4 (61,1) Millionen Euro und die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen mit 65,7 (53,8) Millionen Euro leicht über Vorjahresniveau. Die fertigen Erzeugnisse und Waren hingegen nahmen um 9,1 Millionen Euro auf 712,2 (703,1) Millionen Euro zu.

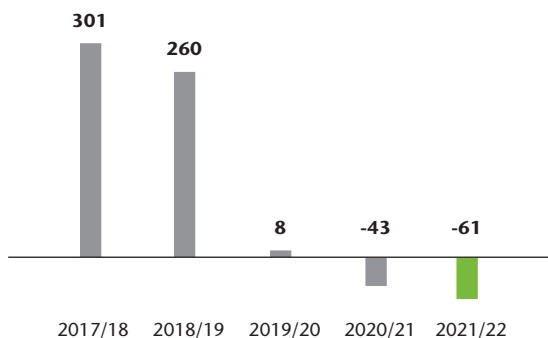
Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte lagen mit 350,9 Millionen Euro um 68,2 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresniveau (282,7 Millionen Euro). Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen nahestehende Personen und Unternehmen hat sich auf 223,5 Millionen Euro nach 187,1 Millionen Euro im Vorjahr erhöht. Die Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 9,3 (4,9) Millionen Euro.

Die kurzfristigen finanziellen und die sonstigen Vermögenswerte haben sich mit 117,2 Millionen Euro um 28,1 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (89,1 Millionen Euro) erhöht. Dies war auf einen Zukauf von CO₂-Zertifikaten sowie auf Sicherungsgeschäfte zurückzuführen.

Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um 61,0 (42,5) Millionen Euro.

Nettoverschuldung (-) Anlage (+)

Mio. Euro



Das Eigenkapital erhöhte sich um insgesamt 93,5 Millionen Euro auf 1.448,3 (1.355,3) Millionen Euro. Das Konzern-Periodenergebnis erhöhte das Eigenkapital um 84,3 (Vorjahr: Erhöhung um 66,0) Millionen Euro. Eigenkapitalerhöhend wirkte ferner ein im kumulierten übrigen Eigenkapital beziehungsweise in der Gesamtergebnisrechnung erfasstes sonstiges Ergebnis von 33,1 Millionen Euro (26,5 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern und 6,6 Millionen Euro aus Währungsumrechnung, Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows und sonstigen Sachverhalten). Von dem sich daraus ergebenden Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern in Höhe von 117,4 Millionen Euro sind 5,9 Millionen Euro den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnen. Im Vorjahr war im sonstigen Ergebnis ein Betrag von 4,1 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern und 4,5 Millionen Euro aus sonstigen Sachverhalten erfasst worden. Die Eigenkapitalquote liegt bei 60,2 Prozent und damit über dem Vorjahreswert von 57,9 Prozent.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben sich mit 517,3 (511,2) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr erhöht. In dieser Summe sind langfristige Rückstellungen von 321,4 (343,3) Millionen Euro enthalten, die mit 222,8 (263,3) Millionen Euro im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen betreffen. Die Minderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einer Erhöhung des Rechnungszinssatzes für Pensionen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich auf 195,9 (168,0) Millionen Euro. Sie umfassen im Wesentlichen langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 110,2 (87,1) Millionen Euro, die ausschließlich MSL betreffen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 6,6 (17,8) Millionen Euro sowie passive latente Steuern, die sich im Berichtsjahr von 53,2 Millionen Euro auf 73,4 Millionen Euro erhöht haben.

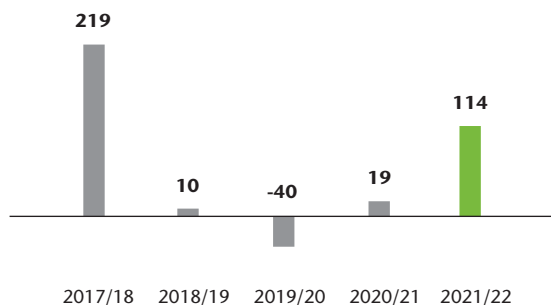
Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten lagen mit 465,2 (474,8) Millionen Euro etwas unter dem Vorjahr. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 30,6 (62,6) Millionen Euro. Ursächlich ist hier insbesondere die geringere Inanspruchnahme von Bankdarlehen zur Finanzierung der Kampagne und der Investitionen bei MSL.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 275,8 (263,3) Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die finanziellen und sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 56,1 (47,1) Millionen Euro über dem Vorjahresniveau.

Finanzlage

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Mio. Euro



Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 113,8 Millionen Euro deutlich über dem Wert des Vorjahres (18,9 Millionen Euro). Die Erhöhung ergab sich aus dem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Ergebnis, durch einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Bestandsaufbau sowie weitere positive Effekte bei sonstigen Aktiva und Passiva.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei minus 121,9 Millionen Euro nach minus 83,9 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der wesentliche Anteil lag in den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, bei denen sich eine Mehrung um 32,6 Millionen Euro auf 116,2 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr ergab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei minus 38,1 Millionen Euro und damit deutlich unter Vorjahresniveau (plus 51,1 Millionen Euro). Dies ist insbesondere auf eine Rückführung der Kreditlinie bei MSL zur Finanzierung der Kampagne und der Investitionen in den australischen Standorten sowie auf die Dividendenzahlung an die Aktionäre zurückzuführen.

Der Free Cashflow als Summe von Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit minus 8,0 Millionen Euro erneut im negativen Bereich nach minus 64,9 Millionen Euro im Vorjahr.

Zum 28. Februar 2022 betrug der Finanzmittelbestand 79,8 (125,7) Millionen Euro. Damit reduzierten sich die kurzfristig verfügbaren Mittel um 45,9 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Gesamtbeurteilung zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

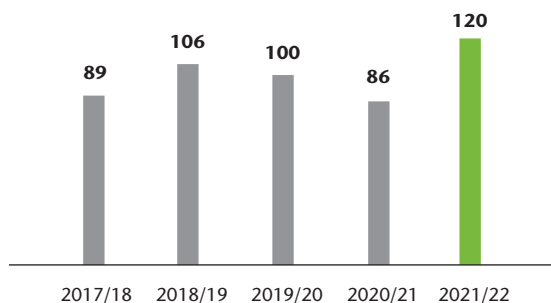
Im Berichtsjahr 2021/22 zeigten sich im Nordzucker Konzern alle ertragsbezogenen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Der RoCE lag bei 6,1 Prozent nach 4,6 Prozent im Vorjahr. Die EBIT-Marge belief sich auf 5,9 Prozent (4,9 Prozent). Der Jahresüberschuss betrug 84,3 Millionen Euro nach 66,0 Millionen Euro im Vorjahr. Ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Ertragsniveau war neben dem fortgeführten Einsparprogramm die andauernde Preiserholung im letzten Geschäftsjahr, die die Preissteigerungen im Energie- und Rübeneinkauf mehr als kompensiert hat.

Die Vermögens- und Finanzlage des Nordzucker Konzerns bleibt weiterhin stabil. Die Eigenkapitalquote zeigt sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des positiven Ergebnisses verbessert und liegt bei 59,6 (57,9) Prozent. Das Unternehmen hat zum Abschlussstichtag Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 140,8 (149,7) Millionen Euro. Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand um 61,0 Millionen Euro (Vorjahr: Nettofinanzverbindlichkeiten von 42,5 Millionen Euro). Hingegen spiegelt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (plus 113,8 Millionen Euro) das positive Ergebnis wider. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 121,9 Millionen Euro. Der sich daraus ergebende Free Cashflow lag somit bei minus 8,0 Millionen Euro.

INVESTITIONEN

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mio. Euro



Nordzucker investierte im Geschäftsjahr 2021/22 insgesamt 119,7 (85,9) Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Damit investiert Nordzucker weiter in die Wettbewerbsfähigkeit. Die Schwerpunkte lagen wie in den Vorjahren sowohl auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, der Erfüllung behördlicher Auflagen sowie auf der Umsetzung von Ersatzinvestitionen. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2021/22 ein wesentlicher Anteil der Investitionen für das Optimierungsprojekt in Schweden verwendet.

Nordzucker hat in Schweden ein Mehrjahresprogramm zur Steigerung der Effizienz und langfristigen Konzentration der Produktion am Standort Örtofta fortgesetzt. Trotz der teilweise sehr schwierigen Situation mit Zulieferfirmen und Personal infolge der Corona-Pandemie ging die Errichtung des Hauptgebäudes, der neuen Sortenfertigung, der Flüssigproduktionsanlage sowie des Hochregallagers voran. Der Stahl- und Betonbau sowie die Gebäudehülle und ein Großteil der Lagertanks einschließlich Verrohrung sind bereits installiert, worauf bis Ende 2022 die Errichtung der Produktionslinien und Fördereinrichtungen folgen wird.

Im Rahmen des GoGreen Programms wurde am Standort zudem mit der Installation einer Dampfleitung zum benachbarten Biomasse Kraftwerk begonnen, welches zur Kampagne 2022/23 in Betrieb gehen soll. Die enge Kooperation mit dem lokalen Energieversorger ermöglicht es, zukünftig Dampf aus nachwachsenden Rohstoffen zu nutzen und damit den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Weitere Projekte wie die Modernisierung des Zuckerhauses in Opalenica und die Installation einer Abwasserreinigungsanlage in Chelmza wurden begonnen. Die Erneuerung der Schnitzelpressenstation in Nordstemmen und der Zentrifugenstation für Rohzucker in Uelzen sind abgeschlossen, wie auch die Migration der Leittechnik des Zuckerhauses in Clauen und des Service Centers in Nordstemmen.

Weiterhin verfolgt Nordzucker in Australien ein Mehrjahresprogramm mit dem Schwerpunkt der Verfügbarkeitssteigerung der Werke Marian, Farleigh und Racecourse. Darunter sind Investitionsmaßnahmen insbesondere in den Bereichen Dampf- und elektrische Energieversorgung sowie Automatisierung vorgesehen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 25,4 (32,3) Millionen Euro. Diese Investitionsverpflichtungen werden aus dem Cashflow der betrieblichen Tätigkeit finanziert.

FINANZIERUNG

Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen Aufgaben des Nordzucker-Finanzmanagements bestehen in der konzernweiten Lenkung und Kontrolle der Finanzflüsse auf Basis klar definierter Kriterien. Wichtigstes Ziel ist dabei die fortlaufende Sicherstellung ausreichender Liquidität im Konzern. Wegen der derzeit erheblichen angelegten Mittel im Nordzucker Konzern ist ein weiterer Schwerpunkt die Anlage dieser Mittel mit dem Ziel, Risiken zu begrenzen und Negativzinsen zu vermeiden. Angesichts der steigenden Volatilitäten an den internationalen Märkten steht daneben das Management von Rohstoff-, Währungs- und Zinsrisiken im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben des Finanzmanagements gehört weiterhin die Entwicklung und Umsetzung von Finanzierungsstrategien. Um diese erfolgreich umsetzen zu können, hält Nordzucker engen Kontakt zu Geschäftsbanken.

Finanzierung, Financial Covenants und Anlage freier liquider Mittel

Nordzucker hat im Oktober 2020 einen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis 27. Oktober 2023 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen auf 300,0 Millionen Euro zurückgreifen.

Kredite dieser Art beinhalten so genannte „Financial Covenants“. Hierbei handelt es sich um Finanzkennzahlen, für die bestimmte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Damit sind Financial Covenants wesentlicher Bestandteil eines Kreditvertrags. Banken nutzen diese als Instrument der Risikoprüfung und -vermeidung, indem sie aus den berechneten Kennzahlen Rückschlüsse auf die finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens ziehen. Die Einhaltung wird hausintern fortlaufend überprüft und zu bestimmten Terminen an die Banken berichtet.

Im Berichtsjahr 2021/22 wurde die vereinbarte Finanzkennzahl (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung) zu allen Testterminen eingehalten. Auf Basis der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung geht der Vorstand der Nordzucker AG davon aus, dass auch zukünftig vereinbarte Finanzkennzahlen nicht verletzt werden.

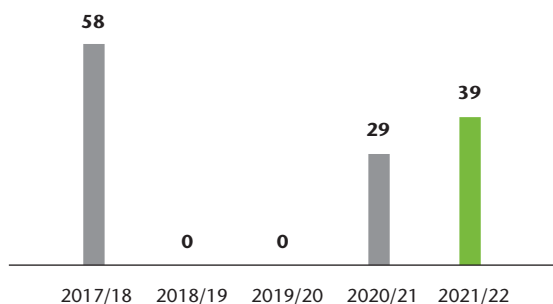
Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 120,0 Millionen AUD sowie einer Investitionslinie in Höhe von 43,8 Millionen AUD mit einer Laufzeit bis Juli 2024 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung sowie Mindestgrößen zum Nettovermögen).

Durch die operativen Cashflows der Vorjahre und die Bereitschaft der Aktionäre, einen Teil davon im Unternehmen zu belassen, hat der Nordzucker Konzern freie Mittel aufgebaut (zum Abschlussstichtag 79,8 Millionen Euro). Nordzucker sieht sich daher gut aufgestellt, um die zukünftigen Herausforderungen zu bestehen. Nordzucker legt diese freien Mittel bei Banken, am Kapitalmarkt und bei Fondsgesellschaften an; der Anlagehorizont beträgt weniger als ein Jahr. Durch die Verteilung auf verschiedene Anlageklassen, die Vorgabe einer mindestens zu erreichenden Bonität aller Anlagen und kurze Zinslaufzeiten begrenzt Nordzucker das Risiko.

DIVIDENDE

Für das Geschäftsjahr 2021/22 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker AG vor, eine Dividende von 80 Euro Cent auszuschütten.

Dividendensumme Nordzucker AG
Mio. Euro



MITARBEITER

Im Nordzucker Konzern waren in Europa im Jahresdurchschnitt 3.097 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl war damit geringer als im Vorjahr (3.114 Mitarbeiter). Dies ist insbesondere auf Personalarückgänge in Schweden und Finnland zurückzuführen.

In Australien wurden im Jahr 2021/22 mehr Saisonarbeitskräfte eingestellt und somit stieg der Jahresdurchschnitt der Mitarbeiter von 678 auf 715.

Im Gesamt-Konzern ist die Mitarbeiterzahl daher von 3.792 Mitarbeitern auf 3.812 gestiegen.

ANZAHL MITARBEITER NORDZUCKER KONZERN IM GESCHÄFTSJAHR

Jahresdurchschnitt	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Gesamt	3.206	3.236	3.234	3.208	3.539	3.792	3.812
Deutschland	1.262	1.292	1.320	1.340	1.308	1.298	1.312
Australien*					393	678	715
Dänemark	487	477	458	449	429	416	418
Schweden	395	397	385	366	363	357	343
Polen	332	333	335	335	332	330	331
Finnland	273	276	273	253	247	234	213
Litauen	246	252	245	246	253	269	271
Slowakei	196	196	206	207	205	200	201
Irland	11	10	9	9	8	8	6
Lettland	4	3	3	3	2	2	2

* Jahresdurchschnitt für Australien, die Monate März bis Juli 2019 flossen mit 0 in die Berechnung ein.
Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von August 2019 bis Februar 2020 lag bei 673 Mitarbeitern.

CHANCEN UND RISIKEN

Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist im Nordzucker Konzern ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen, ihren Umfang zu erfassen, sie zu überwachen und zu steuern. Es gelten für alle Unternehmensbereiche einheitlich definierte Risikoberichtslinien. Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht Nordzucker bewusst Risiken ein, wenn diese unvermeidbar sind oder wahrscheinlich durch Chancen kompensiert werden; zum Teil überträgt Nordzucker Risiken auch auf Dritte. Diese Strategie trägt dazu bei, das Unternehmen langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln und seine Zukunft zu sichern.

Aufbau des Risikomanagementsystems

Nordzucker verfügt über ein unternehmensweites integriertes System zur Identifikation und Steuerung von Risiken. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und das Management betrieblicher Risiken durch die im Nordzucker Konzern vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Das Risikomanagementsystem der Nordzucker wird durch ein unternehmensweit eingerichtetes internes Kontrollsystem (IKS) unterstützt, das auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse einschließt. Das IKS ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich auf grundlegende Kontrollmechanismen, wie zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungen, die Trennung und klare Definition von Funktionen sowie auf die Überwachung der Einhaltung und Weiterentwicklung von konzernweit anzuwendenden Richtlinien und speziellen Arbeitsanweisungen stützt.

Risikosteuerung

Das Risikomanagement diskutiert in regelmäßigen Abständen mit den unterschiedlichen Funktionen und/oder Verantwortlichen den Fortschritt bei der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Risikosteuerung; der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig über den Stand des Risikomanagements informieren.

Alle wesentlichen operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. Beim Treffen solcher Entscheidungen werden ihre Konsequenzen in verschiedenen Szenarien untersucht. Wegen der hohen Volatilität des Marktumfelds stellt die Unternehmensplanung seit einigen Jahren dar, wie sich verschiedene Marktsituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch die Beschreibung von Chancen und Risiken werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und Handlungsbedarfe identifiziert. Im Jahresverlauf informiert das konzernweite Berichts- und Controllingssystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

Einige der identifizierten Risiken werden auf Risikoträger, wie beispielsweise Versicherungen, übertragen. Der Umfang und die Höhe des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und situationsbedingt angepasst.

Konzernrevision und Compliance

Die Interne Revision prüft und bewertet die Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Organisation sowie deren Governance System (Führungs- und Überwachungsmaßnahmen, Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem des Nordzucker Konzerns). Die Ergebnisse jeder Prüfung werden in einem Prüfungsbericht festgehalten und die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen wird systematisch und regelmäßig überwacht. Neben Prüfungen als Teil der jährlichen risikoorientierten Revisionsplanung führt die Interne Revision auch Ad-hoc-Prüfungen durch. Außerdem ist die Interne Revision beratend tätig, beispielsweise bei der Optimierung von Geschäftsprozessen und der kontinuierlichen Verbesserung des Internen Kontrollsystems des Nordzucker Konzerns. Die Interne Revision ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand sowie an den Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats. Diese Berichterstattung umfasst Informationen über den Stand der Revisionsprüfungen, die wesentlichen Feststellungen aus Prüfungen sowie den Umsetzungsstatus der vereinbarten Maßnahmen. Darüber hinaus wird über die Revisionskapazität und die Einhaltung der Revisionsstandards berichtet.

Um die Konformität mit Regeln und Gesetzen sicherzustellen, wurde die Stelle eines Compliance Coordinators konzernweit verankert, der alle übergreifenden Fragen der Regel- und Gesetzeseinhaltung koordiniert und das Bewusstsein für die Einhaltung der Compliance bei Führungskräften und Mitarbeitern noch weiter stärkt.

Risiken und Chancen aus dem Absatzmarkt

Risiken aus der Gesundheitsdiskussion um Zucker

Zucker gehört zu einer ausgewogenen Ernährung. Trotzdem gilt Zucker in der öffentlichen Diskussion als Verursacher von Übergewicht, Adipositas und infolgedessen von Krankheiten wie Diabetes oder Karies. Die kritische Diskussion über Zucker hält an und sie wird auch außerhalb von Europa geführt. Die neue Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag zum Ziel gesetzt, wissenschaftlich fundierte und auf Zielgruppen abgestimmte Reduktionsziele für Zucker zu schaffen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass eine Reduzierung des Zuckerkonsums nicht zwangsläufig zu einer Reduzierung des Körpergewichts führt. Übergewicht hat viele Ursachen, daher lenkt der Blick auf einzelne Inhaltsstoffe wie Zucker von den tatsächlichen Zusammenhängen ab. Entscheidend für Übergewicht sind am Ende die Balance zwischen Kalorienaufnahme und Kalorienverbrauch sowie das Wissen um die persönliche Kalorienbilanz.

Um darüber aufzuklären, betreibt Nordzucker auch im Rahmen von Verbandstätigkeiten eine kontinuierliche Aufklärung auf nationaler und auf EU-Ebene über die Wirkung von Zucker in der Ernährung sowie über die Zusammenhänge von Zucker und ausgewogener Ernährung in einem gesunden Lebensstil.

Chancen aus der Zuckernachfrage

Aufgrund des Bevölkerungswachstums und einem Anstieg des Wohlstands vor allem in den Schwellenländern wächst der Zuckerverbrauch weltweit und langfristig betrachtet kontinuierlich an; diese Nachfragesteigerung stützt die langfristige Preisentwicklung bei Zucker. Insbesondere in Asien, Afrika und Lateinamerika wird ein Anstieg des Zuckerverbrauchs erwartet. Die erwartete Steigerung liegt weltweit betrachtet bei durchschnittlich rund 1,4 Prozent pro Jahr. Dieser Wachstumstrend macht Investitionen in Zucker auch außerhalb von Europa attraktiv. Mit dem Engagement am australischen Zuckerproduzenten MSL hat der Konzern einen substantiellen Anteil am australischen Markt sowie Zugang zum südostasiatischen Markt.

Risiken aus politischen Rahmenbedingungen in der EU

Der Weltmarkt beeinflusst die Entwicklungen auf dem EU-Zuckermarkt. Die Situation am internationalen Zuckermarkt macht bei einem niedrigen Preisniveau Exporte aus der EU heraus wirtschaftlich uninteressant. Die Preise in der EU sind stark von der Volatilität des Weltmarkts betroffen. Niedrigpreisphasen stellen daher ein Risiko in Bezug auf die Profitabilität von Nordzucker dar.

Im Gegensatz zur Europäischen Union subventionieren international die großen zuckerproduzierenden Staaten wie Indien und Brasilien ihre Zuckerproduktion. Doch auch innerhalb der EU herrschen weiterhin unterschiedliche Bedingungen. So machen einige Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von der Möglichkeit Gebrauch, den Landwirten an den Anbau von Zuckerrüben gekoppelte Zahlungen zu gewähren. Insgesamt elf Mitgliedstaaten stützen auf diese Weise den Rübenanbau, was naturgemäß zu einer Benachteiligung der Rübenanbauer in den Staaten ohne an den Rübenanbau gekoppelte Zahlungen führt.

Risiken aus Freihandelsabkommen der EU

Freihandelsabkommen gewinnen für die Europäische Union immer mehr an Bedeutung. In den letzten Jahren abgeschlossene Handelsabkommen mit Moldawien, Georgien, Ukraine, Japan, Singapur, Vietnam, Kolumbien, Peru, Panama, Ecuador, den Staaten Zentralamerikas, Südafrika und Kanada ermöglichen jährlich zollfreie Zuckereinfuhren von mehr als 500.000 Tonnen. Das infolge des Brexits geschlossene Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich regelt den zoll- und quotenfreien Import von Zucker aus dem Vereinigten Königreich, unter Berücksichtigung strenger Ursprungsregelungen. Bereits verhandelt, aber noch nicht in Kraft getreten, sind Handelsabkommen mit weiteren Importkontingenten von Zucker zugunsten von Mexiko sowie den Mercosur-Staaten. Hinter diesen verhandelten Abkommen stehen noch einmal Import-Kontingente (in Höhe von 220.000 Tonnen) für Weiß- und Rohzucker.

Mit weiteren Staaten wie Australien, Chile, Indonesien, Neuseeland, Marokko sowie Tunesien laufen Verhandlungen. Die Verhandlungen über ein transatlantisches Freihandelsabkommen mit den USA sind ebenso wie die mit Indien, Malaysia, Philippinen, Thailand sowie den Golf-Staaten derzeit ausgesetzt.

Mit Blick auf internationale Handelsabkommen geht es für die EU darum, Marktzugänge für europäische Produzenten zu erschließen und im Gegenzug aber auch, den heimischen Zuckermarkt vor subventioniertem Zucker zu schützen. Insoweit sind strenge Ursprungsregeln für Zucker in noch hinzukommenden Abkommen sowie der Erhalt des EU-Außenschutzes für den Zuckersektor von zentraler Bedeutung. Eine Abschmelzung des EU-Außenschutzes ohne Berücksichtigung der speziellen Belange der Zuckerwirtschaft würde die Wettbewerbsintensität aufgrund möglicher höherer Importmengen in der EU noch stärker erhöhen. Der Außenschutz

schützt die europäische Zuckerwirtschaft vor Importen, die über die Mengen hinausgehen, die aus den oben genannten bilateralen Handelsabkommen oder zollreduziert beziehungsweise zollfrei über Präferenzmengen etwa aus den Least Developed Countries (LDC) auf den Europäischen Markt kommen. Ohne EU-Zölle könnte in beliebigem Umfang Zucker in die EU zu Weltmarktpreisen eingeführt werden, was eine Ungleichbehandlung der europäischen Zuckerhersteller bedeutete, da die größten Weltzuckererzeuger und -exporteure die Erzeugung bzw. die Ausfuhr von Zucker direkt oder indirekt subventionieren.

Risiken aus der Beschaffung und der Produktion

Risiken aus der Rohstoffsicherung

Der Rübenanbau steht beim Landwirt in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Nordzucker sieht derzeit einen starken Anstieg der Preise für die wesentlichen Konkurrenzfrüchte Raps und Weizen. Gleichzeitig haben sich die Preise für Mineraldünger seit Mitte 2021 teilweise mehr als verdreifacht. Diese Entwicklung führt dazu, dass die Kosten für Zuckerrüben steigen werden, um den Rübenanbau für die Anbauer attraktiv zu halten und unsere Rohstoffbasis zu sichern.

Um die Rübenenerträge möglichst weiter zu steigern und die Anbaukosten zu optimieren, führt Nordzucker die „Smart Beet Initiative“ weiter. In dieses Projekt fließen auch die aktuellen Entwicklungen, die sich aus Veränderungen der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln ergeben, ein. Laufend werden Projekt- und Versuchsansätze zu der Fragestellung gesammelt, wie der Anbau von Zuckerrüben unter sich verändernden Rahmenbedingungen gestaltet werden kann. Dazu überwacht Nordzucker die Zulassungssituation für Pflanzenschutzmittel und andere Risiken des Zuckerrübenanbaus. Unterstützend setzt das Unternehmen auf die Beratung der Anbauer beim Anbau und auf die Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten der Anbauberatung.

Bei den Projekten und Versuchen im Rahmen der „Smart Beet Initiative“ steht der Bezug zur Praxis im Fokus. Es wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah praktisch in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können.

Um die benötigten Rohstoffmengen zu sichern, schließt Nordzucker frühzeitig Lieferverträge mit den Rübenanbauern ab. Für 2022/23 sowie teilweise 2023/24 und Folgejahre wurden den Rübenanbauern in allen Ländern verschiedene Vertragsmodelle angeboten. Diese haben unterschiedliche Vertragslaufzeiten, es gibt Festpreismodelle sowie Modelle mit einer Preiskoppelung an den Zuckerpreis beziehungsweise an das EBIT.

Der Einkauf des Zuckerrohrs erfolgt in Australien mit rollierenden Anbauverträgen. Im Gegensatz zur Zuckerrübe wird Zuckerrohr nicht jährlich auf Basis einer Anbauentscheidung neu angebaut, sondern in einem Zyklus von fünf bis acht Jahren. Hinsichtlich der Rohstoffverfügbarkeit bestehen im Wesentlichen zwei Risiken. Zum einen kann es kurzfristig durch unvorteilhafte Witterung (im Wesentlichen Trockenheit oder Zyklone) zu Mindererträgen kommen. Zum anderen kann langfristig die Anbaufläche reduziert werden, wenn Farmen anderweitig genutzt (zum Beispiel Rinderhaltung) werden. Außerdem besteht ein Abwanderungsrisiko von Anbauern zu Wettbewerbern in benachbarten Anbaugebieten.

Risiken aus Energiepreisen

Zur Zuckerherstellung wird Wärme und Elektrizität benötigt, die in eigenen Energieerzeugungsanlagen hergestellt werden. Dazu ist die Beschaffung von Primärenergien in Form von Erdgas, Kohle oder Schweröl notwendig. Diese Rohstoffe werden an Börsen gehandelt und unterliegen einer hohen Preisvolatilität. Das Geschäftsjahr 2021/22 war gekennzeichnet durch einen erheblichen Anstieg der Primärenergiepreise. Zusätzlich bestand das

Risiko, dass die zur Produktion benötigten Mengen oder Qualitäten temporär nicht zur Verfügung standen (Produktionsausfallrisiko). Nordzucker reduziert Preisänderungsrisiken in gewissem Umfang durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften.

Risiken aus dem Lieferantenportfolio

Corona hat auch im Geschäftsjahr 2021/22 Einfluss auf die Beschaffungsprozesse genommen. So wurden einerseits die Bonitätsprüfungen der Lieferanten intensiviert, weil aufgrund der Pandemie eine Zunahme der Insolvenzen bei den Lieferanten zu erwarten war und andererseits wurde eine genauere Verfolgung der Lieferketten strategischer Materialien wegen erhöhter Bedarfe und längerer Lieferzeiten eingeführt. Weiterhin wurden die Bestände, wie zum Beispiel für Verpackungsmaterialien, hochgefahren.

Auch bei anderen Materialgruppen (z. B. Holz, Papier, Hilfsstoffe, Stahl) kam es zu Verknappungen und extremen Preissteigerungen. Einzelne Produkte oder die erforderliche Transportlogistik waren zwischenzeitlich nicht verfügbar. Produktionsstillstände konnten u. a. auch durch Umlagerungen zwischen den einzelnen Nordzucker-Standorten vermieden werden.

Damit Nordzucker trotzdem kostengünstig die notwendige Verfügbarkeit wichtiger Teile sicherstellen kann, wurde die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen intensiviert, um rechtzeitig Bedarfe zu erkennen und den Einkaufsprozess optimal zu gestalten. Dadurch konnte das Beschaffungsrisiko verringert werden.

Strategische Zielsetzung des Einkaufs ist die Diversifizierung der Lieferquellen. Deshalb wird angestrebt, kritische Güter und Dienstleistungen grundsätzlich bei mehreren Lieferanten auswählen zu können. Falls notwendig, müssen neue, zusätzliche Lieferanten identifiziert, bewertet und qualifiziert werden.

Eine weitere Zielsetzung des Einkaufs ist es, die Nachhaltigkeit der Lieferanten zu überwachen. Durch eine laufende Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsleistung und eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des Programms „Supplier Sustainability Engagement Program“ unterstützen wir bessere Nachhaltigkeitspraktiken in der Produktion und entlang der Lieferketten.

Risiken durch erschwerte Rahmenbedingungen in der Produktion

Ziel im Kampagnebetrieb ist es, eine möglichst gleichmäßige, kontinuierliche Verarbeitung der Rüben zu gewährleisten. Dies wurde in der Kampagne 2021/22 durch zwei Haupteinflussfaktoren erschwert: die Corona-Pandemie und Versorgungsengpässe bei verschiedenen Rohstoffen und Prozesshilfsstoffen.

Um das Risiko einer Erkrankung der Mitarbeiter mit Corona und die damit einhergehenden Beschränkungen durch Quarantäne zu vermindern, hat Nordzucker an den allgemeinen Hygienemaßnahmen festgehalten, die bereits während der Kampagne des Vorjahres galten. Zusätzlich kooperierte Nordzucker proaktiv mit den lokalen Gesundheitsämtern und bot betriebliche Impfungen für Mitarbeiter an. Dadurch konnte sowohl der Instandhaltungs- als auch der Kampagnebetrieb durchgängig aufrechterhalten werden.

Bezüglich der Versorgungsengpässe wurden betriebsnotwendige Einsatzfaktoren identifiziert, alternative Lieferanten ermittelt oder auf Bestände in anderen Nordzucker-Werken zurückgegriffen. All diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass die Rübenverarbeitung erfolgreich bis zum geplanten Ende der Kampagne 2021/22 durchgeführt werden konnte.

Umweltrisiken

Nachhaltige und umweltschonende Produktion sind ein integraler Teil der Unternehmensstrategie bei Nordzucker. Die Wertschöpfungskette ist darauf ausgelegt, alle angelieferten Stoffe in verwendbaren Produkten zu verwerten und keinen Abfall entsorgen zu müssen. Die Rübe wird zu Zucker, Pressschnitzeln, Trockenschnitzelpellets und

Melasse verarbeitet, Kalkstein mit Nichtzuckerstoffen zu Carbokalk, Erde geht zurück auf den Acker und Steine zum Straßenbau. Dennoch können Auswirkungen auf die Umwelt bei der Zuckerherstellung nicht komplett vermieden werden, etwa Emissionen in die Luft (Gerüche, Lärm, Staub). Auch das Entstehen von technischem Abfall (zum Beispiel Schmierstoffe) und Abwasser lässt sich nicht vermeiden. Risiken ergeben sich durch mögliche Überschreitungen von Grenzwerten, durch Anwohnerbeschwerden oder durch neue gesetzliche Auflagen.

Nordzucker legt großen Wert darauf, belastende Umwelteinflüsse so weit wie möglich zu begrenzen. Investitionen zur Vermeidung von Lärm und Gerüchen sind in jedem Jahr ein Teil des Investitionsprogramms. Wichtige Schwerpunkte in den letzten Jahren waren zum Beispiel die Minimierung von Lärmbelästigungen durch besseren Schallschutz und neue Filter zur Reduzierung von Staubemissionen. Um die Ergebnisse dieser Maßnahmen zu prüfen, werden alle Nordzucker-Werke nach den jeweils gültigen nationalen und internationalen Rechtsvorschriften und Standards regelmäßig überprüft. Dazu gehören die Zertifizierungen nach der EU-Umweltbetriebsprüfungs-Verordnung (EG) 1221/2009 (EMAS III), dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 und dem Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001. Dabei unterzieht sich Nordzucker nicht nur den gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen, sondern nimmt auch eine freiwillige Zusatzprüfung vor.

Risiken aus Mehrkosten für CO₂-Zertifikate

Im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems benötigt Nordzucker in jedem Jahr Zertifikate, um die jährlich durch die Energieerzeugung emittierten Mengen an CO₂ abzudecken. Bei Unterdeckung müssen fehlende Zertifikate zugekauft werden. Europäisches politisches Ziel ist es, bis spätestens 2050 Treibhausgasneutralität in der Europäischen Union zu erreichen. Als Zwischenziel wurde eine Reduzierung der Emission von Treibhausgasen in der Europäischen Union von 65 Prozent bis 2030 vereinbart. Darauf haben sich die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten im Dezember 2019 verständigt. Nordzucker unterstützt dieses Ziel durch Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des Anlagenbetriebs. Die kontinuierliche Reduzierung senkt nicht nur die Anzahl der zu erwerbenden CO₂-Zertifikate und somit die Kosten, sondern steigert auch die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bei Nordzucker.

So konnten verglichen mit 1990 bereits 60 Prozent dieser Emissionen in der Produktion eingespart werden. Durch zusätzliche Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des Anlagenbetriebs arbeitet Nordzucker auch künftig daran, die CO₂-Emissionen noch weiter zu reduzieren.

Risiken aus der Produktsicherheit

Als Lebens- und Futtermittelproduzent trägt Nordzucker Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der angebotenen Produkte. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, werden regelmäßig Prüfungen und Zertifizierungen zur Produktsicherheit durchgeführt. So sind alle Standorte nach dem Produktsicherheitsstandard der unabhängigen Foundation for Food Safety Certification (FSSC 22000) – ein Schema, welches durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) gebenchmarkt wird – zertifiziert.

Bedingt durch unterschiedliche lokale Anforderungen sind einige Standorte zudem gemäß der nachfolgenden Standards und Normen zertifiziert: Arbeitsschutz-Managementsystem ISO 45001, Energiemanagementsystem ISO 50001, deutsche Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV – die Umsetzung der Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen), IFS-Food Standard (International Featured Standards) sowie der Standard GMP+ für die Herstellung von Futtermittelinhaltsstoffen. Ökologische und Fair-Trade-Produkte werden entsprechend der gültigen Gesetzgebung und Standards erzeugt und geprüft.

Ebenso werden soziale Kriterien gemäß Sedex Members Ethical Trade Audit (SMETA) durch unabhängige Prüfer bewertet.

Rechtliche Risiken

Die Gesellschaften des Nordzucker Konzerns unterliegen verschiedenen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, die unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Änderungen in diesen Regelungen können eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung unserer Produktionskosten führen.

Die wesentlichen regulatorischen Risiken liegen im Lebensmittel- und Futtermittelrecht, in Vorschriften über Arbeitssicherheit und im Umweltrecht. Dazu kommen Risiken aus steuerrechtlichen Vorschriften, Arbeitsrecht sowie aus der Datenschutz-Grundverordnung. Verfahren hinsichtlich Gesetzesverletzungen können zu Strafen und Bußgeldern bis hin zu zivilrechtlicher Haftung und Imageverlust für das Unternehmen führen. Diese Risiken bestehen ebenfalls für Verstöße in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Diebstahl und Betrug. Hier kann das Vermögensrisiko ebenfalls darin bestehen, dass der Nordzucker Konzern Opfer einer strafbaren Handlung wird.

Nordzucker ist und wird möglicherweise auch künftig mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz oder die Erfüllung von anderen Ansprüchen auferlegt werden. In diesem Zusammenhang sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

Risiken und Chancen aus der Informationstechnik

Risiken aus der Digitalisierung

Risiken aus der Digitalisierung betreffen beispielsweise einen Angriff von außen, der die Produktion oder die Auslieferung von Zucker stört. Zudem könnten wertvolle Daten gestohlen werden.

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie-Situation und der damit verbundenen Umsetzung auf Home-Office-Arbeitsplätze kamen neue Risiken hinzu. Die erweiterte Bereitstellung einer sicheren technischen Infrastruktur war dabei eine der großen Herausforderungen.

Die allgemeine Lage in der IT-Sicherheit hat sich zudem weiter verschärft. Insgesamt wurden über 700.000 Spam-E-mails detektiert. Darüber hinaus wurden mehr als 13.000 mit Viren behaftete E-mails abgefangen. Auf allen Endgeräten wurden diese Infektionsversuche erfolgreich von unseren Schutzmechanismen abgewehrt, bevor ein Schaden eintreten konnte. Die Firewalls detektieren täglich vielfältige Angriffe von außen, die von den eingesetzten Systemen zuverlässig abgewehrt werden. Durch die im letzten Jahr begonnenen Awareness-Schulungen tragen wir dazu bei, dass die Aufmerksamkeit und Sensibilität bei den Mitarbeitern für Angriffsversuche durch E-mails oder Telefonanrufe signifikant steigen.

Um weitere Risiken zu begrenzen und einen angemessenen Schutz für das Unternehmen zu erreichen sowie die Verfügbarkeit der Systeme sicherzustellen, investiert Nordzucker in weitere Sicherheitsmaßnahmen. Geplant ist eine Erneuerung des Netzwerks inklusive der Optimierung der Sicherheitsinfrastruktur, um ein State-of-the-Art-Netzwerk aufzubauen. Außerdem erfolgten umfassende Sicherheitsmaßnahmen wie die Einführung eines Schadsoftwareschutzes der neuesten Generation auf den Benutzergeräten inkl. Analyse in der Cloud, die Analyse des „log4j-Problems“ (Sicherheitslücke in den Web-Servern) durch eine Betroffenheitsverifikation und Mitigation.

Des Weiteren wurden von extern erstellten Schulungen mit aktuellem Bedrohungsbezug im Bereich IT-Sicherheit regelmäßige Phishing-Simulationen zur Verbesserung des Risikobewusstseins bei den Mitarbeitern, eine kontinuierliche Anpassung und Verbesserung des Information Security Management System (ISMS) durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Nordzucker-Audit-Tool für unser Active-Directory (aktueller Verzeichnisdienst für Windows Server) auf die neue vorhandene Azure-Infrastruktur erweitert, die bei Microsoft-Anwendungen genutzt werden soll. Ebenso sind die gesetzlichen Anforderungen (IT-Sicherheitsgesetz, UP KRITIS) zu berücksichtigen. Durch die aktive Mitarbeit in Gremien (Branchenarbeitskreis) kann Nordzucker die Rahmenbedingungen hierfür mitgestalten.

Durch interne und externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit der Maßnahmen kontinuierlich verifiziert, um alle IT-Dienste so weit wie möglich sicher und zuverlässig zu machen.

Chancen aus der Digitalisierung

Durch die Digitalisierung eröffnen sich Nordzucker aber auch neue Möglichkeiten und Chancen. Wir haben insbesondere durch die Corona-Pandemie sehen können, wie gut wir bereits in unserer Digitalisierung aufgestellt sind. Am Anfang der Pandemie konnten wir innerhalb weniger Tage allen Kollegen, für die Home-Office in Frage kam, die Möglichkeit bieten, im Home-Office zu arbeiten und mittels Microsoft Teams ihre Zusammenarbeit und Besprechungen in virtuellen Abläufen sicherstellen. Alle Prozesse liefen reibungslos weiter.

Die Auswertung der heute schon vorhandenen Daten in einem digital vernetzten System gestattet es Nordzucker, Abweichungen schneller zu erkennen und gezielt zu steuern. Durch das System AgriLog, das die Lieferkette vom Anbauer bis zur Fabrik optimiert, sowie durch digitale Beratungsangebote für Anbauer nutzt Nordzucker diese technischen Möglichkeiten bereits und wird diese in Zukunft weiter ausbauen. Dazu wurde das Projekt Green Data Base initiiert mit dem Ziel, alle landwirtschaftlichen Daten auf Grundlage eines Farmmanagementsystems in einem neuen System zu erfassen, um dann in einem nächsten Schritt mit weiteren Tools Vorhersagen und Analysen für optimale Ergebnisse unserer Landwirte zu ermöglichen.

Im Bereich der Applikationen wird durch die Einführung von SAP S/4 HANA die Grundlage für die konsequente Weiterführung der Digitalisierung im Rahmen von ERP Projekten geschaffen. Das Einführungsprojekt ist zum 1. März 2022 live gegangen.

Wie die Digitalisierung weitergeführt werden kann, wird aktuell im Rahmen einer Roadmap definiert. Diese ist in der Entstehung und umfasst neben der funktionalen auch eine organisatorische und technische Dimension.

Ein wesentlicher und konkreter Bestandteil der Roadmap ist die geplante Einführung eines integrierten Planungssystems mit zunächst logistischem Fokus. Zur Vorbereitung der Systemauswahl haben entsprechende Analysen stattgefunden, sodass eine Entscheidung kurzfristig erfolgen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken betreffen Forderungsausfälle, Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko. Ferner können sich Risikopositionen aus der Anlagestrategie und der Verfügbarkeit von Kreditfinanzierungen ergeben.

Risiken aus Forderungsausfällen

Forderungen gegenüber Kunden oder anderen Vertragsparteien können ausfallen. Dieses Ausfallrisiko wird durch starke Volatilität von Rohstoffpreisen und der sich daraus ergebenden konjunkturellen Schwankungen verschärft. Um dieses Risiko zu begrenzen, prüft Nordzucker nach einheitlichen Richtlinien vor Vertragsabschluss die Bonität der Kunden und schließt in der Regel eine Forderungsausfallversicherung ab.

Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken

Aus der Volatilität bei Währungen, Rohstoffen sowie Zinsen entstehen operative Risiken, für deren Absicherung die jeweiligen Fachbereiche und die Abteilung Corporate Finance zuständig sind.

Um diese Risiken zu begrenzen, werden sie bereits vor Abschluss von Verträgen umfassend analysiert. Muss Nordzucker Risiken übernehmen, werden gegebenenfalls gängige Finanzinstrumente von Banken und Börsen eingesetzt, um diese so weit wie möglich zu begrenzen. Für die Sicherung der offenen Risikopositionen des Konzerns werden Finanzderivate wie Termingeschäfte, Swaps und Futures abgeschlossen.

Der Nordzucker Konzern unterliegt hierbei im üblichen Rahmen einem Kontrahentenrisiko im Sinne einer möglichen Nicht-Erfüllung der Verpflichtungen durch einen Vertragspartner. Zur Minimierung dieses Vertragspartnerrisikos werden Finanzderivate entweder direkt über die Börse und/oder nur mit erstklassigen internationalen Finanzinstituten abgeschlossen, deren wirtschaftliche Entwicklung regelmäßig unter anderem durch die Analyse der Finanzratings internationaler Rating-Agenturen geprüft wird. Die Abhängigkeit von einzelnen Instituten wird darüber hinaus durch eine Verteilung der Geschäfte auf verschiedene Vertragsparteien begrenzt.

Alle sich im Einsatz befindlichen Finanzderivate dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte aus Vertrieb, Investitionen und Einkauf sowie der Währungssicherung bei Finanztransaktionen.

Für die bei börsennotierten Derivaten vorgeschriebenen Deckungsbeträge auf verpfändeten Sonderkonten werden als Anbieter ebenfalls nur erstklassige internationale Finanzinstitute ausgewählt.

Zum 28. Februar 2022 bestanden im Nordzucker Konzern Währungsderivate mit einem nominalen Nettovolumen von 363,8 (365,3) Millionen Euro. Bei Derivaten zur Absicherung von Preisschwankungen bei Rohstoffpreisen, bei Zinsderivaten und bei Emissionszertifikaten (CO₂-Zertifikate) bestanden zum Geschäftsjahresende Sicherungsgeschäfte mit einem nominalen Nettovolumen von 87,6 (83,0) Millionen Euro.

Diese bestehenden Sicherungsgeschäfte haben in der Regel eine Laufzeit von unter einem Jahr und bilden das Laufzeitprofil des Grundgeschäfts ab.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs kommt es im Laufe eines Geschäftsjahres zu großen Schwankungen im Kapitalbedarf des Nordzucker Konzerns. Der Umfang der Ernte und die Preisentwicklung auf den Märkten haben einen erheblichen Einfluss auf den Finanzmittelbedarf des Unternehmens. Kann das Unternehmen diesen Finanzmittelbedarf nicht aus freier Liquidität oder verfügbaren Kreditmitteln decken, entsteht hieraus unter Umständen eine existenzbedrohende Situation. Daher erstellt der Finanzbereich regelmäßig Prognosen auf Basis eines standardisierten Vorschauprozesses zur Liquiditätsentwicklung des Konzerns; anhand dieser Prognosen werden dann Finanzierungsstrategien erarbeitet und umgesetzt.

Risiken aus der Kreditversorgung

Nordzucker verfügt über eine Konsortialfinanzierung mit Laufzeit bis Oktober 2023. Alle Konsortialbanken verfügen über eine gute Bonität und eine hohe Zuverlässigkeit. Der mittelfristige Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäftsvolumens deckt nach Einschätzung des Managements zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln den Kapitalbedarf des Unternehmens. Durch den Bestand an liquiden Mitteln und freien Finanzierungslinien kann Nordzucker aus derzeitiger Sicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zur Finanzierung von Mackay Sugar wurden separate Kreditverträge abgeschlossen, um das geplante Investitionsprogramm sowie den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Die Kredite, die zur Deckung langfristiger Verpflichtungen dienen, weisen eine entsprechende Laufzeit auf.

Die Verfügbarkeit der Kredite hängt allerdings von der Einhaltung verschiedener Bedingungen ab, insbesondere muss Nordzucker eine bestimmte Finanzrelation einhalten („Financial Covenants“). Das Unternehmen geht auf Grundlage der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung davon aus, dass in den Folgejahren die Bedingungen der Kreditverträge eingehalten werden. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen in Angriff genommen worden, welche die Einhaltung dieser Finanzrelationen in Zukunft unterstützen.

Auch die für den laufenden Geschäftsbetrieb notwendigen Garantien können über den Konsortialkredit wie auch über bilaterale Linien jederzeit bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Eine unmittelbare Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht.

Risiken aus Finanzanlagen

Risikante Finanzanlagen oder der Ausfall einer Bank können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Nordzucker verfolgt bei Geldanlagen eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage von freier Konzernliquidität erfolgt vorwiegend in Geldmarktprodukte bei europäischen Finanzinstituten, die über eine Bonitätsklassifizierung ausgewählt wurden. Grundsätzlich werden aber alle Anlagebeträge nach Laufzeiten, Anlageform und Emittenten gestreut, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Für Geldanlagen bei Banken gilt weiter die Maßgabe, dass die Mittel trotz Änderungen in der EU-Rechtslage weitgehend durch die relevanten Sicherungseinrichtungen gedeckt sind. Trotz dieser umfassenden Maßnahmen kann es bei einer erneuten Finanzkrise dazu kommen, dass angelegte Mittel Wertverluste erleiden beziehungsweise kurzfristig nicht verfügbar sind. Aufgrund der anhaltend stark expansiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank könnte Nordzucker für Anlagen bei Banken Negativzinsen zahlen. Bisher konnte dies weitgehend vermieden werden; der Einfluss auf die Gesamtrentabilität des Unternehmens dürfte in jedem Fall gering bleiben.

Durch die bei Nordzucker vorhandene Liquidität kann das Unternehmen Wachstumschancen nutzen, auch durch Wachstumsschritte außerhalb von Europa. Die solide Finanzlage erlaubt dem Unternehmen, im zukünftig intensiveren europäischen Wettbewerb Marktanteile zu behaupten und seine Marktstellung auszubauen. Auch für eine längere Phase mit niedrigeren Preisen ist Nordzucker gut aufgestellt.

Gesamtbild der Risiken und Chancen

Der Ukraine-Krieg birgt aufgrund der Abhängigkeit insbesondere von Gaslieferungen aus Russland das höchste Risikopotenzial. Sollte es dazu kommen, dass die Energielieferungen eingestellt werden, wird Nordzucker unter Berücksichtigung der Notfallpläne der Bundesregierung mit den anderen Industrien um die verfügbare Energie konkurrieren. Für die Standorte, die Gas als Hauptenergieträger nutzen, kann eine Umstellung von Gas auf andere Energieträger grundsätzlich erfolgen. Eine Umsetzung bis zur kommenden Kampagne wird aber aufgrund von Lieferzeiten des Materials und die zugehörige Automatisierungstechnik, die für die Umrüstung der Kesselhäuser benötigt werden, nicht möglich sein. Somit könnte nur ein Teil der Produktionsinfrastruktur nutzbar sein, bei gleichzeitig bestehender Verpflichtung, die Rübenmengen abzunehmen. Aktuell arbeitet Nordzucker Notfallszenarien aus, um eine möglichst hohe Rübenmenge zu verarbeiten sowie potenzielle Volumenverluste durch die Nutzung der bestehenden Raffinerien über Weltmarktzucker zu minimieren.

Der Wettbewerb im Zuckermarkt der EU hat sich seit dem Auslaufen der bis zum 30. September 2017 gültigen Zuckermarktordnung erheblich intensiviert. Die Zuckerpreise innerhalb der EU sind seither deutlich stärker vom weltweiten Zuckermarkt abhängig, das heißt die Volatilität der Weltmarkt-Zuckerpreise überträgt sich

auf die EU-Zuckerpreise. Es können sich längere Phasen mit relativ niedrigen Zuckerpreisen ergeben, wie dies zwischen Mitte 2017 und Ende 2019 der Fall war. Niedrige Zuckerpreise stellen in Bezug auf die Erfüllung der Renditeziele des Nordzucker Konzerns ein großes Risiko dar. Zudem besteht bedingt durch die anhaltende Corona-Pandemie ein erhöhtes Risiko in Bezug auf das Erkranken von Personal, Quarantäne-Fälle, den Ausfall von Lieferanten oder der Illiquidität von Kunden. Zunehmende Anwendungsverbote für Pflanzenschutzmittel können die Erträge der Zuckerrüben mindern, was zu höheren Beschaffungskosten führen kann. Aufgrund des Energiebedarfs bei der Zuckerherstellung könnten darüber hinaus Energiepreise beziehungsweise Energieverfügbarkeit und gesetzliche Auflagen zum Klimaschutz die Rentabilität des Nordzucker Konzerns belasten.

Gleichzeitig gibt es für Nordzucker auch erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum südostasiatischen Markt. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und fördert Projekte, um diesen zu begegnen. Mithilfe eines umfassenden Transformationsprogramms werden die Produktionskosten weiter reduziert und die Verwaltungsprozesse effizienter gestaltet. Mittels einer gestarteten Exzellenz-Initiative in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Sales und Nachhaltigkeit, bereitet sich das Unternehmen auf künftige Herausforderungen vor.

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen. Auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022/23 ist aufgrund der Kriegshandlungen in der Ukraine und den damit verbundenen bestehenden Sanktionen sowie eventuell weiterführender Beschränkungen der Geschäfte mit Russland mit großen Unsicherheiten verbunden.

Unter der Annahme ausreichender Energieversorgung gehen wir von einer positiven Ertragslage für das Geschäftsjahr 2022/23 aus. Dabei spielen Sicherungsgeschäfte für den Energieeinkauf sowie die Absicherung eines hohen Anteils der Verkaufsverträge eine zentrale Rolle. Die Aussaat der Rüben, die Dicksaftkampagnen sowie die Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in den Werken zur Sicherstellung der Kampagne 2022/23 erfolgen planmäßig.

Entscheidend wird sein, wie sich der Ukraine-Krieg auf die Energieverfügbarkeit sowie auf die weltweite Zuckerbilanz auswirken wird. Wir gehen davon aus, dass die Energiepreise weiter steigen werden, dass aber auf der anderen Seite auch die Weltmarktpreise für Zucker weiter auf hohem Niveau bleiben werden. Die weltweiten fundamentalen Produktions- und Verbrauchsaussichten sprechen nach wie vor dafür.

In Australien, wo sich die steigenden Zuckerpreise direkter auf das Geschäft auswirken, wird mit einem weiter stabilen Ergebnis gerechnet. MSL hat durch den rechtzeitigen Abschluss von Sicherungsgeschäften für einen Teil der Absatzmenge das hohe Weltmarktpreisniveau bereits gesichert, mit einem zu erwartenden positiven finanziellen Effekt auf das Ergebnis.

Höhere Produktionskosten und geänderte Zahlungsziele für den Rübeneinkauf führen zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 zu einer Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits. MSL finanziert sein Geschäft über eigene Linien und wird diese auch nutzen.

Auf Basis der vorgenannten Prämissen und der weiterhin konsequenten Umsetzung der Kosten- und Optimierungsmaßnahmen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und Bezugsmengen erwarten wir ein positives Ergebnis leicht über dem des Geschäftsjahres 2021/22. Unsere Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2022/23 wird sich weiterhin am oberen Ende des Zielkorridors der EBIT- und RoCE-Marge bewegen. Die Eigenkapitalquote übertrifft die Zielmarke weiter deutlich.

Demzufolge gehen wir aktuell davon aus, dass auch die Finanzlage des Konzerns stabil und die Liquidität gesichert bleiben.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Steuerung und der Kostenstruktur fort. Darüber hinaus werden weitere langfristige Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette initiiert. Unsere Exzellenz-Initiativen bündeln auf mehrere Jahre angelegte Initiativen in den Bereichen Agri, Produktion, Supply Chain, Vertrieb und Nachhaltigkeit. Die positiven Effekte daraus werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker konsequent stärken.

Neben unserem Kerngeschäft und unserem Engagement in Australien werden die Möglichkeiten einer Entwicklung von weiteren Produkten aus Zucker und Rüben intensiv geprüft. Zudem wird auch der Einstieg in das attraktive Marktumfeld für alternative Proteine aktuell sondiert.

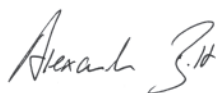
Nordzucker wird somit weiterhin ein starker Anbieter für Zucker, Futtermittel und Bioethanol bleiben, der Wachstumschancen auf den Märkten nutzt und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter weiterentwickelt.

Braunschweig, den 16. Mai 2022

Der Vorstand



Dr. Lars Gorissen



Alexander Bott



Alexander Godow

Konzernabschluss 2021/22

Inhalt



Konzernabschluss	52
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	53
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzern-Bilanz	55
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	57
Konzernanhang	58
Allgemeine Angaben	58
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	78
Erläuterungen zur Konzernbilanz	87
Konzern-Anlagespiegel 2021/22	92
Konzern-Anlagespiegel Vorjahr (2020/21)	93
Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	102
Sonstige Angaben	103
Aufstellung des Anteilsbesitzes	117

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Erläuterung im Anhang	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Umsatzerlöse	8	1.943.112	1.670.373
Herstellungskosten	9	-1.535.204	-1.332.266
Bruttogewinn		407.908	338.107
Vertriebskosten	10	-205.440	-181.575
Verwaltungskosten	11	-70.009	-70.543
Sonstige Erträge	12	32.467	34.556
Sonstige Aufwendungen	13	-50.507	-39.516
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		114.419	81.029
Finanzerträge	14	9.360	9.600
Finanzaufwendungen	15	-27.391	-11.568
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	16	5.192	8.372
Ergebnis vor Steuern		101.580	87.432
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	-17.242	-21.468
Konzern-Periodenergebnis		84.338	65.964
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Ergebnis		5.637	2.172
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzernergebnis		78.701	63.792

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Konzern-Periodenergebnis	84.338	65.964
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	37.756	5.556
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-11.282	-1.500
Sonstiges Ergebnis aus Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	26.474	4.056
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-8.453	4.694
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	21.783	-1.571
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-6.746	1.375
Sonstiges Ergebnis aus Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	6.584	4.498
Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern	117.396	74.518
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Gesamtergebnis	5.932	4.672
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzern-Gesamtergebnis	111.464	69.846

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Ergebnis vor Steuern	101.580	87.432
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	7.637	8.921
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	75.049	77.129
Veränderung der Rückstellungen	16.790	-852
Veränderung der Vorräte	-34.749	-89.767
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-38.466	-5.902
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.604	8.387
Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva	-7.539	-44.170
Gewinne/Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens	1.045	2.108
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.979	799
Erhaltene Zinsen im Geschäftsjahr	3.833	1.776
Gezahlte Zinsen im Geschäftsjahr	-8.981	-8.189
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-5.192	-8.372
Erhaltene/Gezahlte Steuern im Geschäftsjahr	-12.741	-10.375
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	113.849	18.925
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.901	388
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-116.156	-83.508
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	772	586
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.798	-2.169
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	7	0
Einzahlungen/Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.619	828
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-121.893	-83.875
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-29.181	0
Kreditaufnahme	-8.901	51.144
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-38.082	51.144
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-46.126	-13.806
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	125.705	139.410
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	184	101
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	79.763	125.705

Konzern-Bilanz

zum 28. Februar 2022 der Nordzucker AG, Braunschweig

Aktiva TEUR	Erläuterung im Anhang	28.2.2022	28.2.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	21	17.121	17.244
Sachanlagen	22	1.003.051	973.425
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25	11.034	11.331
Finanzanlagen	26		
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	26.1/26.2	66.621	59.486
Sonstige Finanzanlagen	26.3	45.900	41.442
		112.521	100.928
		1.143.727	1.102.928
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte	30	3.273	0
Sonstige Vermögenswerte	31	382	873
		3.655	873
Latente Steuern			
	17	7.155	11.060
		1.154.537	1.114.861
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27	67.391	61.109
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		65.676	53.813
Fertige Erzeugnisse und Waren		712.180	703.146
		845.247	818.068
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	28	223.516	187.133
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	29	842	1.538
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	9.270	4.876
Finanzielle Vermögenswerte	30	39.183	18.370
Sonstige Vermögenswerte	31	78.063	70.741
		350.874	282.658
Finanzmittel			
		79.763	125.705
Kurzfristige Vermögenswerte			
		1.275.884	1.226.431
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte			
	32	349	15
		1.276.233	1.226.446
		2.430.770	2.341.307

Konzern-Bilanz

zum 28. Februar 2022 der Nordzucker AG, Braunschweig

Passiva TEUR	Erläuterung im Anhang	28.2.2022	28.2.2021
Eigenkapital	33		
Gezeichnetes Kapital	33.1	123.651	123.651
Kapitalrücklage	33.2	127.035	127.035
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	33.3	1.207.243	1.155.418
Kumuliertes übriges Eigenkapital	33.4	-68.322	-103.657
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		1.389.607	1.302.447
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	33.5	58.711	52.853
		1.448.318	1.355.300
Langfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34	222.845	263.317
Sonstige Rückstellungen	35	98.540	79.952
Finanzverbindlichkeiten	36	110.218	87.071
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	30	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	38	5.500	5.560
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39	6.642	17.878
Sonstige Verbindlichkeiten	40	97	4.198
Latente Steuern	17	73.395	53.243
		517.267	511.219
Kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34	11.710	11.815
Sonstige Rückstellungen	35	45.820	44.710
Finanzverbindlichkeiten	36	30.567	62.616
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	16.475	14.206
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden	37	275.813	263.291
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	38	28.660	31.038
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39	22.499	11.001
Sonstige Verbindlichkeiten	40	33.641	36.111
		465.185	474.788
		2.430.770	2.341.307

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Ge- zeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirt- schaftetes Konzern- eigen- kapital	Kumuliertes übriges Eigen- kapital	Auf die Gesell- schafter des Mutter- unter- nehmens entfallen- des Eigen- kapital	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe Eigen- kapital
Stand 1.3.2020	123.651	127.035	1.092.477	-112.252	1.230.911	48.650	1.279.561
Periodenergebnis	/	/	63.792	/	63.792	2.172	65.964
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	6.054	6.054	2.500	8.554
Konzerngesamt- ergebnis	0	/	63.792	6.054	69.846	4.672	74.518
Ausschüttung	/	/	0	/	0	0	0
Sonstige	/	/	-851	2.541	1.690	-468	1.222
Stand 28.2.2021	123.651	127.035	1.155.418	-103.657	1.302.447	52.853	1.355.300
Stand 1.3.2021	123.651	127.035	1.155.418	-103.657	1.302.447	52.853	1.355.300
Periodenergebnis	/	/	78.701	/	78.701	5.637	84.338
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	32.763	32.763	295	33.058
Konzerngesamt- ergebnis	/	/	78.701	32.763	111.464	5.932	117.396
Ausschüttung	/	/	-28.981	/	-28.981	0	-28.981
Sonstige	/	/	2.105	2.572	4.677	-74	4.603
Stand 28.2.2022	123.651	127.035	1.207.243	-68.322	1.389.607	58.711	1.448.318

Konzernanhang

ALLGEMEINE ANGABEN

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2022 der Nordzucker AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig) wurde in Anwendung der Regelungen des § 315e HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (EU-IFRS), unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt. Die Anforderungen der EU-IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nordzucker AG sowie der einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden: „Nordzucker Konzern“ oder „Konzern“).

Die Nordzucker AG ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig (HRB 2936) eingetragen.

Die Nordzucker Holding AG erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen, dem die Nordzucker AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding AG wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Der von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der Nordzucker AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Geschäftsbericht kann über die Internet-Seite der Nordzucker AG (www.nordzucker.de) eingesehen werden.

Die Berichtswährung ist Euro, die Berichtseinheit lautet Tausend Euro (TEUR).

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand der Nordzucker AG am 31. Mai 2022 durch Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

2. Konsolidierung und Unternehmenserwerbe

2.1. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

a. Tochterunternehmen

In den Nordzucker-Konzernabschluss sind – neben der Nordzucker AG als Mutterunternehmen – die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Nordzucker AG Beherrschung gemäß IFRS 10 ausüben (Tochterunternehmen) kann.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Konzerninterne Transaktionen zwischen den Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert.

b. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Gemeinschaftsunternehmen hat die Nordzucker AG Rechte am Nettovermögen des Unternehmens und führt es zusammen mit einer anderen Partei (gemeinschaftliche Beherrschung). Bei der Einbeziehung nach der Equity-Methode werden die IFRS-Abschlüsse dieser Unternehmen zugrunde gelegt. Verluste aus Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert beziehungsweise sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht.

c. Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei assoziierten Unternehmen hat die Nordzucker AG einen maßgeblichen Einfluss, d.h. es besteht die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Beherrschung der Entscheidungsprozesse.

2.2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des Nordzucker Konzerns ergibt sich aus folgender Aufstellung:

KONSOLIDIERUNGSKREIS

	28.2.2022	28.2.2021
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Inland	5	5
Ausland	16	15
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		
Inland	3	3
Ausland	4	4

Aufgrund einer Liquidation einer schwedischen Tochtergesellschaft und der Gründung zweier neuer Tochtergesellschaften in Schweden erweiterte sich der Kreis der vollkonsolidierten Tochterunternehmen im Vergleich zum Vorjahr um eins.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs ersichtlich.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen haben als Abschlussstichtag den 28. Februar 2022. Alle nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen haben als Abschlussstichtag den 31. Dezember 2021.

2.3. WESENTLICHE TOCHTERUNTERNEHMEN

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Tochterunternehmen des Nordzucker Konzerns aufgeführt:

WESENTLICHE TOCHTERUNTERNEHMEN

	Konzernanteil
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	70 %
Nordzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100 %
Nordzucker Services GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100 %
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87 %
Považský Cukor a.s. (Trenčianska Teplá, Slowakei)	96,80 %
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100 %
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100 %
AB Nordic Sugar Kėdainiai (Kėdainiai, Litauen)	70,60 %
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100 %
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80 %
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	80 %
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100 %
Mackay Sugar Limited (Mackay, Australien)	70,94 %

Für folgende Personenhandelsgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG und für Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH

- Nordzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Nordzucker Services GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungsgesellschaft GmbH, Braunschweig

wurden die Befreiungen von den jeweils geltenden Pflichten nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB in Anspruch genommen.

2.4. UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSABSCHLÜSSEN

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist.

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die Kurse für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

KURSE FREMDWÄHRUNGEN	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2021/22	2020/21	28.02.2022	28.02.2021
für EUR 1				
Polnische Zloty (PLN)	4,57059	4,48399	4,68350	4,51860
Dänische Kronen (DKK)	7,43754	7,44867	7,44040	7,43610
Schwedische Kronen (SEK)	10,20196	10,41061	10,60550	10,13880
Australischer Dollar (AUD)	1,57669	1,64598	1,55080	1,56050

3. Erläuterung der Ansatz- und Bewertungsmethoden

3.1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Bewertung der Bilanzposten des Konzernabschlusses erfolgt überwiegend auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungskosten. Zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden insbesondere derivative Finanzinstrumente sowie Deckungskapital für Pensionsverpflichtungen in der Form von Planvermögen.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den in der Berichtsperiode vereinnahmten Umsatzerlösen die zur Erzielung dieser Umsatzerlöse angefallenen Kosten gegenübergestellt, welche nach den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und Verwaltung gruppiert sind.

Die Vermögenswerte und Schulden sind in der Bilanz entsprechend ihrer Fälligkeit in langfristig (bei Fälligkeiten über einem Jahr) und kurzfristig gegliedert.

3.2. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt gemäß IFRS 15 dann, wenn durch Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden nur aktiviert, sofern es sich gemäß IAS 23 um qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs ertragswirksam vereinnahmt.

3.3. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Unter diesen Bilanzposten fallen im Wesentlichen erworbene immaterielle Vermögenswerte, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte (erworbene Rechte und Lizenzen) werden erstmalig mit ihren Anschaffungskosten (Erwerbspreis, direkt zurechenbare Kosten) bewertet. Im Rahmen von Unternehmenserwerben (siehe auch Anhangangabe 3.17.) identifizierte Vermögenswerte, wie vertragliche Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, werden, sofern die Kriterien des IFRS 3 und des IAS 38 erfüllt sind, als erworbene immaterielle Vermögenswerte erfasst und erstmalig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (wie zum Beispiel selbst erstellte Software) werden angesetzt, wenn sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 (insbesondere Nachweise über die technische Realisierbarkeit, über die Absicht und Fähigkeit zur Nutzung sowie über die verlässliche Bewertbarkeit) erfüllen. Die Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind. Forschungskosten werden als Aufwand berücksichtigt.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer werden nach der erstmaligen Erfassung planmäßig abgeschrieben. Dabei kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung und es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Nutzungsdauer in Jahren
ERP-Lizenzen	20
Andere Software	5–10

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Bestehen für immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich in Verbindung mit einem Unternehmenserwerb (siehe auch Anhangangabe 3.17.), wenn die dem Unternehmensveräußerer übertragene Gesamtgegenleistung (Kaufpreis und etwaige künftige bedingte Gegenleistungen) über dem Nettobetrag der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden liegt. Der positive Differenzbetrag ist gemäß IFRS 3 zu aktivieren.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Der Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt dabei auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Posten bei der erstmaligen Erfassung zugeordnet wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitiert.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist nach IAS 36 die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten mit von anderen Vermögenswerten weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüssen. Innerhalb des Nordzucker Konzerns stellt dies die niedrigste Ebene dar, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird. Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts ergibt sich immer dann, wenn der erzielbare Betrag, der dem Posten zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt; der Geschäfts- oder Firmenwert ist dann um diesen Differenzbetrag außerplanmäßig abzuschreiben. Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dieser bestimmt sich über ein Barwertmodell unter Berücksichtigung von Cashflows, die auf internen Planzahlen basieren. Eine spätere Rückgängigmachung der Wertminderung beziehungsweise Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht vorgenommen werden.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang oder aus der Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

3.4. SACHANLAGEN

Sachanlagevermögen wird gemäß IAS 16 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und in der Folge planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Erwerbspreis, alle direkt zurechenbaren Kosten, geschätzte Kosten für künftige Entsorgungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20–60
Technische Anlagen und Maschinen	4–60
Gleisanlagen	70
Fuhrpark	4–15
Anhänger und Eisenbahnwaggons	25
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–25

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert betriebsbereit ist. Auf produktionsbezogene Sachanlagen, die nur in der Kampagne genutzt werden, wird die volle Jahresabschreibung verrechnet. Bestehen gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang oder aus der Wertminderung von Sachanlagevermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

3.5. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Immobilien, die zur Vermietung an Dritte bestimmt sind, werden gemäß IAS 40 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Zur Folgebewertung nutzt der Nordzucker Konzern einheitlich das Wahlrecht zur Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen dabei linear über die Nutzungsdauer von 20–60 Jahren. Sofern gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen und der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten ist, erfolgt eine Wertminderung (siehe auch Anhangangabe 3.6.), die beim Entfallen der Gründe in nachfolgenden Perioden wieder rückgängig gemacht wird.

3.6. WERTMINDERUNGEN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN (EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE), SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Wertminderungen beziehungsweise außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 durch Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Ein solcher Wertminderungstest erfolgt auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte, wenn es möglich ist, den erzielbaren Betrag für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen. Ansonsten muss der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgen. Dies ist die kleinste Zusammenfassung von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt.

Der Nordzucker Konzern hat seit dem Erwerb von MSL zum 31. Juli 2019 die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Zucker aus Rübe und Zucker aus Zuckerrohr.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für die Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt und mit dem Buchwert verglichen werden. Für den Geschäfts- oder Firmenwert, für sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte wird – unabhängig davon, ob Anhaltspunkte bestehen oder nicht – einmal jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird der erzielbare Betrag in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Berücksichtigung von Zahlungsströmen, die auf internen Planzahlen basieren, ermittelt. Die Cashflows werden dabei mit einem Kapitalkostensatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, diskontiert.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer ist als der entsprechende Buchwert. Bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist zunächst ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert zu vermindern beziehungsweise zu eliminieren. Reicht der Buchwert nicht aus, sind die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig zu reduzieren.

Außer für den Geschäfts- oder Firmenwert muss an jedem Abschlusstichtag überprüft werden, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine zuvor erfasste Wertminderung nicht länger besteht oder sich vermindert hat. Ist dies der Fall, muss der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf seinen erzielbaren Betrag erhöht werden. Dabei dürfen Vermögenswerte nicht über ihre um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Buchwerte zugeschrieben werden, die bestimmt worden wären, wenn zuvor keine Wertminderungen erfasst worden wären.

3.7. ZUSCHÜSSE FÜR INVESTITIONEN

Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche gemäß IAS 20 Zuwendungen für Vermögenswerte darstellen (d.h. Zuschüsse für Investitionen sind), werden nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass ein Unternehmen innerhalb des Nordzucker Konzerns die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nicht vom entsprechenden Vermögenswert abgezogen, sondern als passiver Abgrenzungsposten im Bilanzposten „sonstige Verbindlichkeiten“ berücksichtigt. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungs- beziehungsweise Abschreibungsdauer des entsprechenden Sachanlagevermögenswerts erfolgswirksam (d.h. über die Gewinn- und Verlustrechnung) aufgelöst.

3.8. LEASING

Der Nordzucker Konzern hat Leasingverträge für verschiedene technische Anlagen, Maschinen, Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 stufte der Konzern seine Leasingverhältnisse (als Leasingnehmer) zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses entweder als Finanzierungs- oder als Operating-Leasingverhältnis ein.

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 erfasste und bewertete der Konzern alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell.

Nach IFRS 16 liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Zu Beginn des Vertrags beurteilt der Konzern, ob dieser Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Soweit der Konzern Leasingnehmer in einem Leasingverhältnis ist, wird grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Vermögenswert nutzbar ist, ein Nutzungsrecht als Vermögenswert aktiviert und eine korrespondierende Schuld (Leasingverbindlichkeit) passiviert.

Das Nutzungsrecht spiegelt das Recht wider, den Vermögenswert, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, entgeltlich zu nutzen. Im Rahmen der erstmaligen Bewertung wird grundsätzlich die entsprechende Leasingverbindlichkeit, die Leasingraten, die zu oder vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistet werden, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten, etwaiger Rückbauverpflichtungen und vor der Bereitstellung geleisteter Leasinganzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize aktiviert. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit der Leasingverhältnisse und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingobjekte abgeschrieben. Vertragliche Änderungen solange diese nicht als gesondertes Leasingverhältnis bewertet werden, und Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit werden ebenfalls im Nutzungsrecht berücksichtigt. Der Ausweis des bilanzierten Nutzungsrechts erfolgt in der jeweiligen Anlageklasse im Sachanlagevermögen. Die Überprüfung auf Werthaltigkeit sowie der Ausweis etwaiger Wertminderungen erfolgt für die bilanzierten Nutzungsrechte entsprechend den für Sachanlagen geltenden Regelungen.

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Die Leasingverbindlichkeit zeigt die Verpflichtung des Unternehmens, vertragliche Leasingzahlungen zu leisten, und bemisst sich als Barwert eben dieser noch zu leistenden Leasingzahlungen. Während IFRS 16 für die Barwertermittlung die Verwendung des implizierten vertraglichen Zinssatzes (Interest Rate Implicit in the Lease) verlangt, ist dieser regelmäßig nicht ermittelbar. Entsprechend erfolgt die Abzinsung in der Regel unter Verwendung des Grenzkapitalkostensatzes (Incremental Borrowing Rate). Soweit die zu leistenden Leasingzahlungen feste Zahlungen oder variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zins gekoppelt sind, enthalten, wird dies in den Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zins gekoppelt sind, werden mit dem zugrunde liegenden Index oder Zins bewertet, sobald dieser anzuwenden ist. Sofern in Ausnahmefällen Restwertgarantien, Kaufoptionen oder Strafzahlungen bestehen, sind diese entsprechend in der Leasingverbindlichkeit zu erfassen, soweit diese erwartet werden. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zins gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das auslösende Ereignis oder die auslösende Bedingung eintritt, als Aufwand erfasst. Bei der Nordzucker AG bestehen in Leasingverträgen regelmäßig feste Laufzeiten. Zusätzlich bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen insbesondere bei der Anmietung von Produktionsinfrastruktur sowie von Immobilien. Bei der Beurteilung, ob entsprechende Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen in der Vertragslaufzeit Berücksichtigung finden, werden sämtliche relevanten Sachverhalte daraufhin geprüft, ob wirtschaftliche Anreize zur Ausübung oder Nichtausübung dieser Optionen bestehen. Anpassungen der Vertragslaufzeit durch geänderte Erwartungen zur Ausübung bzw. Nichtausübung solcher Optionen werden nur durchgeführt, wenn sie hinreichend sicher sind.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zahlungswirksame Leasingraten werden dabei jeweils in einen erfolgswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsteil aufgeteilt. Der Ausweis der Leasingverpflichtungen erfolgt, nach der Regel der Fristigkeit gegliedert, in den Finanzverbindlichkeiten.

Erfolgswirksam aus dem nach IFRS 16 zu erfassenden Leasingverhältnissen ergeben sich insgesamt, aus den planmäßigen und ggf. außerplanmäßigen Abschreibungen des Nutzungsrechts (operatives Ergebnis), aus der Verzinsung der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit (Finanzergebnis). Die vertraglichen Leasingzahlungen für nach IFRS 16 bilanzierte Leasingverhältnisse werden ausschließlich in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte im Konzern beziehen sich maßgeblich auf Mietverträge für Produktionsinfrastruktur sowie Immobilien. Einige der zugrunde liegenden Leasingverträge enthalten variable Leasingzahlungen sowie Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Leasingverhältnisse für Produktionsinfrastruktur beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Gabelstaplern und Kraftfahrzeugen. Für Gabelstapler beträgt die durchschnittliche Vertragslaufzeit fünf Jahre und für Kraftfahrzeuge 3–4 Jahre. Leasingverhältnisse zur Anmietung von Immobilien, insbesondere Produktionsgebäude, umfassen eine durchschnittliche Vertragslaufzeit von zehn Jahren.

Ausnahmeregelungen von der Anwendung der Ansatz- und Bewertungsregeln existieren nach IFRS 16 für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt, deren zugrunde liegender Vermögenswert von „geringem Wert“ ist oder falls es sich um einen immateriellen Vermögenswert handelt. Beim Konzern liegen Vermögenswerte mit geringem Wert vor, wenn deren Neuwert einen Betrag von 15.000 EUR nicht überschreitet. In den vorgenannten Ausnahmefällen werden beim Konzern die Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz als abschreibbares Nutzungsrecht bzw. Leasingverbindlichkeit erfasst. Entsprechende Zahlungen werden im Cash-flow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen und in gleicher Höhe aufwandwirksam im operativen Ergebnis erfasst.

Für Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasinggeber ist, wird gemäß IFRS 16 zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Als Finanzierungsleasing werden Leasingverhältnisse behandelt, bei denen der Leasinggeber im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen trägt. Der Leasinggeber setzt zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Leasingobjekts in seiner Bilanz eine Leasingforderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis an und bucht den zugrunde liegenden Vermögenswert aus dem Anlagevermögen aus. Die Nettoinvestition umfasst regelmäßig den Barwert künftiger vertraglicher Leasingzahlungen. Etwaige vom Leasingnehmer zu zahlende Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einem Index oder Zins gekoppelt sind, sowie etwaige Restwertgarantien oder andere vertragliche Zahlungsansprüche gegen den Leasingnehmer können hinzukommen. Zur erstmaligen Bewertung der Nettoinvestition bzw. Leasingforderung zieht der Leasinggeber den dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegenden Zinssatz heran. Die zahlungswirksamen Leasingraten werden dabei jeweils in einen erfolgswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsteil aufgeteilt, wobei der Zinsanteil im Finanzergebnis gezeigt wird. Die Folgebewertung der Nettoinvestition bzw. der Leasingforderung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Bei Operating-Leasing-Verhältnissen wird der zugrunde liegende Vermögenswert weiterhin im Anlagevermögen des Leasinggebers ausgewiesen und über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die erhaltenen Leasingzahlungen werden in den Mieterlösen erfasst. Die Leasingverhältnisse, in denen der Nordzucker Konzern Leasinggeber ist, sind unwesentlich für die Konzernbetrachtung und werden nicht weiter erörtert.

3.9. FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente werden in IAS 32 definiert; die diesbezüglichen Bilanzierungs- und Anhangvorgaben finden sich in IFRS 9 beziehungsweise IFRS 7. Unter den Begriff des Finanzinstruments fallen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte umfassen liquide Mittel, vertraglich zugesicherte Rechte zum Empfang von Barmitteln oder anderweitigen finanziellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert und an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen vertragliche Verpflichtungen, liquide Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte. Hierzu zählen zum Beispiel aufgenommene Darlehen, kurzfristige Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

In den Bilanzposten „sonstige Finanzanlagen“, „finanzielle Vermögenswerte“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen“ sowie „Finanzmittel“ sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte enthalten. Die Bilanzposten „Finanzverbindlichkeiten“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen“ sowie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ setzen sich ausschließlich aus finanziellen Verbindlichkeiten zusammen.

Bei der erstmaligen Erfassung müssen Finanzinstrumente Bewertungskategorien, die in IFRS 9 aufgeführt sind, zugeordnet werden. Über die Bewertungskategorie bestimmt sich die Folgebewertung der Posten. Für finanzielle Vermögenswerte existieren drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“). Finanzielle Verbindlichkeiten können zwei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“) zugeordnet werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind anzusetzen, sobald ein Unternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe werden innerhalb des Nordzucker Konzerns einheitlich zum Erfüllungstag (Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird) erfasst. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts gelten die Vorgaben in IFRS 13. Transaktionskosten sind bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Posten im Erstbuchwert zu berücksichtigen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz freiwillig als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zu designieren (Fair-Value-Option), hat der Nordzucker Konzern keinen Gebrauch gemacht.

Nach dem erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente der Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Unter die Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ fallen auch derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind (siehe auch Anhangangabe 3.15.). Wertänderungen der letztgenannten Bewertungskategorien werden erfolgswirksam (d.h. über die Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die Folgebewertung von Posten, die unter die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ fallen, erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden allerdings unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die so erfolgsneutral erfassten Wertänderungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente (siehe auch Anhangangabe 3.15.) sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden auch zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, allerdings kommt für die Erfassung der Wertänderungen in Abhängigkeit der Art der Sicherungsbeziehung auch eine erfolgsneutrale Erfassung im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) in Frage.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die unter dem Bilanzposten „Finanzmittel“ subsumierten finanziellen Vermögenswerte werden innerhalb des Nordzucker Konzerns der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Sie umfassen Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten mit einer anfänglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen regelmäßig dem Nominalwert.

Der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnete Fremdkapitalinstrumente unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Dabei ist an jedem Abschlussstichtag, der für den jeweiligen Posten zu erwartete Kreditverlust zu erfassen. Die Veränderung des erwarteten Kreditverlusts stellt einen erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungsaufwand beziehungsweise -ertrag dar.

3.10. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE

Unter den Bilanzposten „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ fallen gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestufte langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen. Eine solche Einstufung hat zu erfolgen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Ferner müssen die Posten zur sofortigen Veräußerung im gegenwärtigen Zustand verfügbar sein und der Verkauf muss als höchstwahrscheinlich gelten sowie innerhalb eines Jahres erwartet werden.

Ein langfristiger Vermögenswert unterliegt – solange er als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft wird oder zu einer als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuften Veräußerungsgruppe gehört – nicht der planmäßigen Abschreibung. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft werden, sind unmittelbar nach der Einstufung sowie zu den nachfolgenden Abschlussstichtagen zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten.

Falls ein langfristiger Vermögenswert nicht mehr als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft wird oder nicht mehr zu einer als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuften Veräußerungsgruppe gehört, wird dieser wieder als langfristiger Posten ausgewiesen und ist zum Zeitpunkt der Entscheidung, nicht zu verkaufen, entweder zu bewerten zum erzielbaren Betrag oder aber – falls dieser Wert niedriger ist – mit dem Buchwert vor Einstufung, bereinigt um alle planmäßigen Abschreibungen oder Neubewertungen, die ohne eine Einstufung erfasst worden wären.

3.11. VORRÄTE

Vorräte sind gemäß IAS 2 grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten beinhalten alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf

der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da die Erzeugnisse des Konzerns nicht als qualifizierende Vermögenswerte gemäß IAS 23 einzustufen sind.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse und Leistungen unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Halbfabrikate aus den Fertigungsprozessen werden mit den jeweiligen Vollkosten-Ansätzen bewertet, wobei die anteiligen Gemeinkosten anhand der Produktionsmengen und der Fertigungstiefe zugeordnet werden. Liegen die Ansätze für fertige Erzeugnisse und Waren am Abschlussstichtag über den entsprechenden Marktwerten, so werden die Bestände auf den zu erwartenden Erlös abgewertet. Der unter den fertigen Erzeugnissen ausgewiesene Zuckerbestand aus eigener Produktion ist zu Herstellungskosten angesetzt, sofern nicht im Hinblick auf die Verwertungsmöglichkeit ein niedrigerer Ansatz in Form des Nettoveräußerungswerts anzusetzen ist. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den Fertigungskosten auch die dem Fertigungsbereich zurechenbaren Gemeinkostenanteile sowie verbrauchsbedingte lineare Abschreibungen einbezogen.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

3.12. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Gemäß IAS 19 müssen für Pensionszusagen in der Form von leistungsorientierten Plänen, bei denen das versicherungsmathematische Risiko (dass die Leistungen höhere Kosten als erwartet verursachen) sowie das Anlageisiko (dass die angelegten Vermögenswerte nicht ausreichen, um die erwarteten Leistungen zu erbringen) im Wesentlichen das Unternehmen trägt, Rückstellungen gebildet werden. Die Rückstellung wird als Nettoschuld ausgewiesen, d.h. von der leistungsorientierten Verpflichtung (welche die künftigen Pensionszahlungen an die Arbeitnehmer widerspiegelt) wird das zur Finanzierung der Pensionszahlungen gebildete Kapital (Deckungskapital) in Abzug gebracht, wenn Deckungskapital die Definitionsmerkmale von Planvermögen aufweist.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgt mithilfe einer versicherungsmathematischen Bewertungsmethode (Methode der laufenden Einmalprämien oder Anwartschaftsbarwertverfahren). Dieses Verfahren unterstellt, dass der Arbeitnehmer in jedem Tätigkeitsjahr einen zusätzlichen Teil seines endgültigen Leistungsanspruchs erwirbt, demzufolge erhöht sich die leistungsorientierte Verpflichtung sukzessive bis zum Renteneintritt. Die künftigen Auszahlungen werden mit einem Rechnungszins diskontiert, der zu jedem Abschlussstichtag über Markttrenditen von erstrangigen Unternehmensanleihen abgeleitet wird. Das Verfahren berücksichtigt versicherungsmathematische Annahmen wie demografische Annahmen (wie zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit, Fluktuation, Frühverrentung) sowie finanzielle Annahmen (wie zum Beispiel Rechnungszins, künftige Gehaltstrends).

Kostenkomponenten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen sind Dienstzeitaufwand, Nettozinsen (Zinsaufwand, Zinsertrag), versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust, Ertrag aus Planvermögen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Dienstzeitaufwand (d.h. der Anstieg des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung, die aus einer Arbeitsleistung in der Berichtsperiode entsteht) in den Posten „Herstellungskosten“, „Vertriebskosten“ und „Verwaltungskosten“ und die Nettozinsen im Posten

„Finanzaufwendungen“ ausgewiesen. Die Nettozinsen bestimmen sich durch Multiplikation der Nettoschuld mit dem Rechnungszins der leistungsorientierten Verpflichtung. Versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust sowie Ertrag aus Planvermögen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen (Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der Ertrag aus dem Planvermögen ist die Abweichung der tatsächlichen Verzinsung des Planvermögens von der Verzinsung auf Basis des Rechnungszinses der leistungsorientierten Verpflichtung.

3.13. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Unter den Bilanzposten „sonstige Rückstellungen“ fallen zum einen personalbezogene Rückstellungen für Jubiläums-, Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Abfindungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen. Diese werden gemäß IAS 19 in Abhängigkeit der Merkmale der Verpflichtung entweder nach den Regeln für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, nach den Regeln für sonstige (d.h. nicht als Pensionsleistungen geltende) langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer oder aber nach den Regeln für langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilanziert.

Der Bilanzposten „sonstige Rückstellungen“ beinhaltet ferner Rekulktivierungsverpflichtungen und andere Rückstellungen (wie zum Beispiel für Rechtsstreitigkeiten oder für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste). Derartige Rückstellungen werden nach IAS 37 angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich mit einem Ressourcenabfluss verbunden ist und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung für die Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen müssen mit einem risikoadäquaten Zins diskontiert werden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Nordzucker Konzerns gegenüber Dritten.

3.14. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 zur Berücksichtigung künftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erlassenen Regelungen für die Berichtsperioden, in denen sich die Differenzen ausgleichen beziehungsweise die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird ausschließlich vorgenommen, falls bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Gegenbuchung zur bilanziellen Erfassung latenter Steuern erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ – außer die Steuer resultiert aus einem Geschäftsvorfall oder Ereignis, der beziehungsweise das in der gleichen oder einer anderen Periode entweder im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) oder an anderer Stelle direkt im Eigenkapital angesetzt wird.

Für jede unsichere steuerliche Behandlung bestimmt der Nordzucker Konzern, ob diese separat oder gemeinsam mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen beurteilt werden muss. Dabei wählt er die Methode, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Für mögliche Risiken aus unsicheren Steuerpositionen wurden unter Berücksichtigung von IFRIC 23 entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen. In Abhängigkeit davon, welcher Wert die Erwartung am besten widerspiegelt, wird der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert für die Bewertung verwendet.

3.15. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND BILANZIERUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die aus Zinsänderungen, Wechselkursänderungen und anderen Marktrisiken resultieren. Als Instrument zur Steuerung der genannten Risiken kommen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorgaben des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente werden dabei entweder freistehend bilanziert oder sie sind in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebunden. Hedge Accounting bedeutet, in einem dokumentierten wirtschaftlichen Zusammenhang stehende Grund- und Sicherungsgeschäfte derart einzugehen, dass die aus Marktpreisänderungen resultierenden kompensatorischen Ergebniseffekte in derselben Periode eintreten. Sofern eine Sicherungsbeziehung designiert wird, erfolgt die Erfassung der Gewinne und Verluste aus Grund- und Sicherungsgeschäft nach den speziellen Hedge-Accounting-Regeln. Für jeden Sachverhalt besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zum Hedge Accounting. Allerdings ist die Anwendung der Hedge-Accounting-Regelungen an Bedingungen geknüpft. So muss die Sicherungsbeziehung dokumentiert werden. Ferner hat der Sicherungszusammenhang bestimmte Effektivitätskriterien (wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, kein dominanter Einfluss des Ausfallrisikos, Sicherungsquote entspricht der zu Risikomanagementzwecken verwendeten Sicherungsquote) zu erfüllen.

Wertmaßstab für die Erst- und Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente ist der beizulegende Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert bestimmter Derivate kann sowohl positiv als auch negativ sein; in Abhängigkeit davon handelt es sich entweder um einen finanziellen Vermögenswert oder um eine finanzielle Verbindlichkeit. Der beizulegende Zeitwert ist nach den Vorgaben des IFRS 13 zu bestimmen. Sofern keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Barwert- oder Optionspreismodellen errechnet, deren wesentliche Inputfaktoren (zum Beispiel Marktpreise, Zinssätze) von notierten Preisen oder anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet werden.

Freistehende, d.h. nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebundene derivative Finanzinstrumente sind stets den Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zuzuordnen. Wertänderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzerträge“ oder im Posten „Finanzaufwendungen“ erfasst.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Erfassung in Abhängigkeit von der Art der Sicherung (Fair Value Hedge, Cash Flow Hedge) beziehungsweise von den

Merkmale der Sicherung entweder erfolgswirksam (d.h. in der Gewinn- und Verlustrechnung) oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfolgt.

Zinsderivate werden innerhalb des Nordzucker Konzerns stets in bilanzielle Sicherungsbeziehungen eingebunden. Zur Absicherung von Währungs- und Marktrisiken kommen auch freistehende Derivate zum Einsatz (siehe auch Anhangangabe 44.4.d.).

3.16. TRANSAKTIONEN UND POSTEN IN FREMDWÄHRUNG

Eine Fremdwährungstransaktion ist gemäß IAS 21 ein Geschäftsvorfall, dessen Wert in einer Fremdwährung angegeben ist oder der die Erfüllung in einer Fremdwährung erfordert. Eine Fremdwährung ist jede Währung außer der funktionalen Währung des Konzernunternehmens. Fremdwährungstransaktionen sind Geschäftsvorfälle zum Kauf oder Verkauf von Waren oder Dienstleistungen in Fremdwährung, Mittelaufnahmen oder Verleihungen in Fremdwährung oder Erwerbe oder Veräußerungen von Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung auf sonstige Weise. Fremdwährungsposten sind Bilanzposten, die in Fremdwährung eingegangen oder aufgenommen wurden (und deren Einbuchung somit Fremdwährungstransaktionen vorausgingen).

Fremdwährungstransaktionen beziehungsweise Fremdwährungsposten werden erstmalig mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Folgebewertung eines Fremdwährungspostens hängt davon ab, ob es sich bei diesem um einen monetären oder um einen nicht-monetären Posten handelt. Monetäre Posten in einer Fremdwährung sind zu jedem Abschlussstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses (d.h. dem Kassakurs am Abschlussstichtag) in die funktionale Währung umzurechnen; Umrechnungsdifferenzen müssen in der Regel erfolgswirksam (d.h. innerhalb der Gewinn- oder Verlustrechnung) erfasst werden. Nicht-monetäre Posten sind – sofern sie zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden – mit dem Kurs, der am Tag der erstmaligen Erfassung bestand, in die funktionale Währung umzurechnen. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht-monetäre Posten hat man mit dem Kurs umzurechnen, der am Tag der Bemessung gültig war (d.h. in der Regel mit dem Stichtagskurs). Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären Posten sind wie alle anderen Gewinne beziehungsweise Verluste zu behandeln, d.h. sie sind entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) zu erfassen.

3.17. UNTERNEHMENSERWERBE

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen,

wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten derivativen Finanzinstrumente.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam (d.h. in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in der Regel in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Unternehmens bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe Anhangangabe 3.3. und 3.6.).

4. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird neben den Ansatz- und Bewertungsmethoden auch von Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Geschätzte Werte und sich tatsächlich ergebende Werte können – gegebenenfalls in erheblichem Umfang – voneinander abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern, der Wertberichtigungssätze auf Forderungen, des Grenzfremdkapitalzinssatzes zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten sowie der Bestimmung der versicherungsmathematischen Annahmen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen getroffen. Gleichfalls in erheblichem Ausmaß ist es für die Bilanzierung von Rückstellungen oder die Angabe von Eventualverbindlichkeiten – insbesondere im Zusammenhang mit anhängigen oder sich möglicherweise ergebenden Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen – erforderlich, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen. So müssen etwa Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren für den Kläger erfolgreich ist, sowie die sich daraus eventuell ergebende Zahlungsverpflichtung vorgenommen werden. Auch ergeben sich Schätzungsunsicherheiten bei der Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste dahingehend, ob ein Verlust wahrscheinlich ist und ob man diesen Verlust zuverlässig schätzen kann. Hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern sind vor allem Schätzungen bezüglich der künftig erzielbaren steuerlichen Gewinne zu treffen. Weitere signifikante Schätzungen werden bei der Frage, ob für Vermögenswerte oder

zahlungsmittelgenerierende Einheiten Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 im Hinblick auf die Bestimmung der Cashflows im Prognosezeitraum sowie bei der Auswahl eines adäquaten Kapitalisierungszinssatzes getätigt. Der Nordzucker Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Bezüglich der Buchwerte der von wesentlichen Schätzungen betroffenen Bilanzposten wird auf die entsprechenden Erläuterungen zur Konzernbilanz verwiesen.

5. Erstmalig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

IASB Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre am oder nach dem
Änderung an IFRS 16 (31. März 2021)	Covid 19- Related Rent Concessions beyond 30 June 2021	1.4.2021
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 Phase 2 (27. August 2020)	Interest Rate Benchmark Reform	1.1.2021
Änderungen an IFRS 4 (25. Juni 2020)	Deferral of IFRS 9	1.1.2021

Aus den in der aktuellen Berichtsperiode neuen oder geänderten in Kraft getretenen Standards haben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns oder die Notwendigkeit rückwirkender Anpassungen ergeben.

6. Nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Für den Konzernabschluss der Nordzucker AG zum 28. Februar 2022 wurden keine IFRS freiwillig vorzeitig angewandt. Die Verlautbarungen werden erstmals zum Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung berücksichtigt. Die Anwendung der IFRS setzt voraus, dass die Europäische Union (EU) die teilweise noch ausstehenden Anerkennungen erteilt.

Ferner wendet der Nordzucker Konzern bislang IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sowie IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ nicht an; eine verpflichtende Anwendung ergibt sich nur für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Die im Folgenden aufgelisteten Regelungsänderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise auf die Cashflows des Nordzucker Konzerns haben.

Diese Standards beziehungsweise Standardänderungen kommen im Nordzucker-Konzernabschluss zum 28. Februar 2022 oder für spätere Berichtsperioden erstmalig zur Anwendung:

IASB Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
Änderungen an IAS 1 (12. Februar 2021)	Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies	1.1.2023
Änderungen an IAS 8 (12. Februar 2021)	Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates	1.1.2023
IFRS 17 inkl. der Änderungen zu IFRS 17 (18. Mai 2017 sowie 25. Juni 2020)	Insurance Contracts	1.1.2023
Änderungen an IFRS Standards (14. Mai 2020)	<ul style="list-style-type: none"> • IFRS 3 Business Combinations; • IAS 16 Property, Plant and Equipment; • IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets • Annual Improvements 2018–2020 	1.1.2022
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		
Änderungen an IAS 1 (23. Januar 2020 sowie 15. Juli 2020)	Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current and Classification of Liabilities as Current or Non-current – Deferral of Effective Date	1.1.2023
Änderungen an IAS 12 (7. Mai 2021)	Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction	1.1.2023
Änderungen an IFRS 17 (9. Dezember 2021)	Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information	1.1.2023

Die Änderungen an IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2 sollen das Unternehmen bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss anzugeben sind. Die Änderung an IAS 1 erfordert und erläutert zugleich die Angabe „wesentlicher“ anstatt „bedeutender“ Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Änderungen am IFRS-Leitliniendokument 2 erläutern unterstützend, wie der Wesentlichkeitsbegriff auf die Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzuwenden ist. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden überprüft.

Die Änderungen an IAS 8 beinhalten eine neue Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und erläutern, wie ein Unternehmen zwischen Änderungen in Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden hat. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden überprüft.

Die weiteren Änderungen an IAS 1 betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Darstellung der finanziellen Lage. Sie stellen klar, dass eine Verbindlichkeit als langfristig einzustufen ist, wenn das Unternehmen am Abschlussstichtag über ein substantielles Recht verfügt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Dabei genügt das reine Vorhandensein eines substantiellen Rechts, es muss keine Absicht des Unternehmens vorliegen, dieses auch auszuüben. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden nicht erwartet. Aufgrund der bestehenden Covid-19-Pandemie wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2023 verschoben.

Mit der Änderung an IAS 12 wird die Ausnahme von der (erstmaligen) Erfassung latenter Steuern dahingehend eingeschränkt, dass diese nicht mehr für Transaktionen gilt, bei denen Unternehmen sowohl einen Vermögenswert als auch eine Schuld bilanzieren (z. B. bei Leasingverhältnissen und Rückbauverpflichtungen). Für solche Transaktionen sind zukünftig aktive und passive latente Steuern anzusetzen, soweit betragsgleiche abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen entstehen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Die geringfügige Änderung an IFRS 17 führt die Möglichkeit ein, unter bestimmten Voraussetzungen eine optionale Klassifizierungsüberlagerung anzuwenden mit dem Ziel, aussagekräftige Vergleichsinformationen zu Finanzinstrumenten für das Jahr 2022 bereitzustellen. Die Änderung erfolgt vor dem Hintergrund, dass im Unterschied zur Erstanwendung von IFRS 17 bei der Erstanwendung von IFRS 9 keine rückwirkende Anwendung notwendig ist und damit die Vergleichsbasis für Finanzinstrumente fehlen kann. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden überprüft.

7. Änderungen der Berichtsstruktur sowie Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden

In der Berichtsperiode sind keine Änderungen der Berichtsstruktur vorgenommen worden.

Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden, die sich aufgrund der erstmaligen Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften ergeben (siehe dazu Anhangangabe 5.), haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordzucker Konzerns.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

8. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

UMSATZERLÖSE

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Produkte		
Zucker	1.570.569	1.341.295
Bioethanol	61.896	46.370
Futtermittel und Melasse	222.857	205.757
Sonstige	87.790	76.951
Gesamt	1.943.112	1.670.373
Anteil MSL	319.709	212.484
Ohne MSL	1.623.403	1.457.889

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Verkäufe von Handelswaren.

9. Herstellungskosten

Die Herstellungskosten haben die folgenden Bestandteile:

HERSTELLUNGSKOSTEN

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Materialaufwand	-1.238.554	-1.045.679
Personalaufwand	-185.655	-176.477
Abschreibungen	-58.980	-59.399
Sonstige Aufwendungen	-52.015	-50.711
Gesamt	-1.535.204	-1.332.266
Anteil MSL	-277.937	-192.906
Ohne MSL	-1.257.267	-1.139.360

10. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

VERTRIEBSKOSTEN

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Frachten	-82.061	-74.142
Mieten, Pachten und Fremdlagerkosten	-49.369	-43.555
Personalaufwand	-22.459	-22.836
Abschreibungen	-8.897	-8.519
Werbung	-5.799	-5.689
Verkaufsprovision	-1.726	-1.849
Übrige Vertriebsaufwendungen	-35.129	-24.985
Gesamt	-205.440	-181.575
Anteil MSL	-16.302	-9.156
Ohne MSL	-189.138	-172.419

11. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind folgendermaßen gegliedert:

VERWALTUNGSKOSTEN

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Personalaufwand	-43.606	-45.898
Beratungskosten	-7.385	-6.623
Gebühren und Abgaben	-4.239	-3.852
Abschreibungen	-5.782	-4.907
Mieten und Pachten	-943	-821
Reisekosten	-329	-81
Telefon/Kommunikation	-937	-931
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-6.788	-7.430
Gesamt	-70.009	-70.543
Anteil MSL	-13.515	-12.847
Ohne MSL	-56.495	-57.696

12. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge haben diese Zusammensetzung:

SONSTIGE ERTRÄGE

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen	5.270	169
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.541	5.377
Währungskursgewinne	9.745	19.927
Erträge aus Anlageabgängen	701	284
Auflösungen Wertberichtigungen auf Forderungen	367	62
Erträge aus der Auflösung von Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Forderungen	360	381
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie Haus- und Grundstückserträge	497	455
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	135	73
Erträge aus der Rückerstattung von Produktionsabgaben	1.805	0
Übrige betriebliche Erträge	9.046	7.828
Gesamt	32.467	34.556
Anteil MSL	5.546	3.156
Ohne MSL	26.921	31.400

Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen resultieren im Wesentlichen aus Schäden im Werk Nordstemmen in Deutschland und im Werk Racecourse in Australien.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten Erträge aus der Auflösung von Vorsorge für Rechtsstreitigkeiten.

Währungskursgewinne beziehungsweise Währungskursverluste aus konzerninternen Kreditvergaben sowie deren Absicherung gegen Währungsschwankungen mittels Devisentermingeschäften werden unsaldiert innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Währungskursgewinne sind, wie auch die in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesenen Währungskursverluste, insbesondere auf die Entwicklung der jeweiligen Landeswährungen im Verhältnis zum Euro zurückzuführen.

13. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Personalaufwand	-1.542	-1.986
Abschreibungen	-1.247	-4.234
Aufwendungen aus Schadensfällen	-3.568	0
Forschung und Entwicklung	-1.804	-1.662
Währungskursverluste	-9.143	-21.880
Verluste aus Anlagenabgängen	-1.746	-2.392
Wertberichtigungen auf Forderungen	-599	-142
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	-24.647	-1.115
Übrige betriebliche Aufwendungen	-6.211	-6.105
Gesamt	-50.507	-39.516
Anteil MSL	-2.211	0
Ohne MSL	-48.296	-39.516

Währungskursgewinne beziehungsweise Währungskursverluste aus konzerninternen Kreditvergaben sowie deren Absicherung gegen Währungsschwankungen mittels Devisentermingeschäften werden unsaldiert innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus Schadensfällen stehen im Zusammenhang mit den Schäden im Werk Nordstemmen in Deutschland und im Werk Racecourse in Australien.

Die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen entfallen mit 19.200 (0) TEUR auf eine Erhöhung der Vorsorge für Rechtsstreitigkeiten.

14. Finanzerträge

Die Finanzerträge sind folgendermaßen gegliedert:

FINANZERTRÄGE

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	3.001	995
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.832	1.730
Zinserträge von Kreditinstituten	1	45
Sonstige finanzielle Erträge	2.526	6.830
Gesamt	9.360	9.600
Anteil MSL	1.496	1.472
Ohne MSL	7.864	8.128

Bei den Erträgen aus sonstigen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um Dividenden aus der Finanzbeteiligung Tereos TTD. Die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinsen auf die Rückzahlung der Produktionsabgaben aus Vorjahren (siehe auch Anhangangabe 12.)

In den Finanzerträgen sind unrealisierte Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften enthalten. Anhangangabe 43. enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

15. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen haben diese Zusammensetzung:

FINANZAUFWENDUNGEN

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	-2.490	-2.507
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.229	-1.350
Zinsaufwendungen an Kreditinstituten	-7.752	-6.838
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-15.920	-873
Gesamt	-27.391	-11.568
Anteil MSL	-6.375	-6.192
Ohne MSL	-21.016	-5.376

Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute beinhalten auch Zinsen auf Kreditinanspruchnahmen sowie Gebühren.

In den Finanzaufwendungen sind unrealisierte Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften enthalten. Anhangangabe 43. enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

16. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen hat sich im Vergleich zur Vorperiode um 3.180 TEUR verringert. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe 26.1. und 26.2.)

Zusammensetzung des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN UNTERNEHMEN

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
ATZU mbH & Co. KG, Hamburg/Deutschland	-130	541
Sugar Australia JV, Yarraville/Australien	3.263	5.055
New Zealand Sugar Company Pty Ltd., Auckland/Neuseeland	1.994	2.716
Oriana Shipping Co Pte Ltd., Singapur/Singapur	65	60
Summe	5.192	8.372

17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- beziehungsweise Ertragsteuern zusammen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt:

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Laufende Steuern		
Laufende Steuern im Inland	-1.673	-4.854
Laufende Steuern im Ausland	-9.173	-5.088
	-10.846	-9.942
Latente Steuern		
Latente Steuern im Inland	-7.626	-8.355
Latente Steuern im Ausland	1.230	-3.171
	-6.396	-11.526
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.242	-21.468

Die Vorjahre betreffende laufende und latente Ertragsteueraufwendungen wirken sich auf das Jahresergebnis in Höhe von 1.864 TEUR aus.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Nordzucker AG in Höhe von 30,00 Prozent (Vorjahr: 30,00 Prozent) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern und Anteilen der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

STEUERAUFWAND/STEUERERTRAG

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
IFRS-Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	101.580	87.432
Konzernsteuersatz	30,00 %	30,00 %
Erwarteter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+)	-30.474	-26.230
Abweichende Steuersätze	4.766	3.970
Steuern für Vorjahre	1.864	-2.185
Steuerfreie Erträge	2.371	381
Nicht-abziehbare Betriebsausgaben und permanente Differenzen	-1.424	-474
Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	0	-124
Nutzung von Verlustvorträgen für die keine aktiven Latenten Steuern gebildet wurden	5.868	2.616
Sonstige Effekte	-214	577
Steueraufwand	-17.242	-21.468

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beträgt der Körperschaftsteuersatz 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag auf die geschuldete Körperschaftsteuer.

Zusätzlich unterliegen in Deutschland ansässige Unternehmen der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindespezifischer Hebesätze bestimmt.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze zwischen ausländischen Steuersätzen und dem Konzernsteuersatz der Nordzucker AG (30,00 Prozent; Vorjahr: 30,00 Prozent) sind in der Überleitungsrechnung unter den steuer-satzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Abschluss und lokaler Steuerbilanz der einzelnen Konzerngesellschaften für folgende Posten:

**LATENTE STEUERN
NACH BILANZPOSTEN**

TEUR	28.2.2022		28.2.2021	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.781	159	1.928
Sachanlagen	2.964	103.099	2.817	102.345
Vorräte	1.657	6.805	2.540	7.447
Sonstige Aktiva	1.378	7.888	2.677	3.911
Pensionsrückstellungen	34.802	2.240	46.017	0
Sonstige Rückstellungen	1.961	4.491	1.300	1.255
Übrige Verbindlichkeiten	10.294	3.107	6.236	686
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	53.057	129.410	61.746	117.572
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	10.114	0	13.643	0
Bruttobetrag	63.171	129.410	75.389	117.572
Saldierung	-56.016	-56.016	-64.329	-64.329
Bilanzausweis	7.155	73.395	11.060	53.243

Die in der Konzernbilanz dargestellte Veränderung der latenten Steuern zum Abschlussstichtag von insgesamt 24.057 (11.651) TEUR wurde in Höhe von 6.396 TEUR als Erhöhung des Steueraufwands (Vorjahr: 11.526 TEUR) – d.h. in der Gewinn- und Verlustrechnung – erfasst. Ferner wurde ein Steueraufwand von 18.028 (125) TEUR erfolgsneutral (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfasst; wechsellkursbedingte Änderungen in Höhe von -367 (243) TEUR sind dabei im Posten „Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe“ berücksichtigt worden.

Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert. Sofern latente Steuern auf Ebene von Personengesellschaften bestehen, erfolgte eine Saldierung nur für körperschaftsteuerliche Zwecke auf Ebene der Nordzucker AG. Für die Gewerbesteuer werden die latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Personengesellschaften saldiert.

Der folgenden Tabelle lassen sich die gebuchten Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern entnehmen:

TEUR	1.3.2021–28.2.2022		1.3.2020–28.2.2021	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	-158	-147	-486	98
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1	-1	1	0
Sachanlagen	147	754	796	3.121
Vorräte	-883	-642	369	535
Sonstige Aktiva	-1.299	3.977	1.285	2.979
Pensionsrückstellungen	-11.214	2.240	-787	0
Sonstige Rückstellungen	660	3.235	-3.815	1.001
Übrige Verbindlichkeiten	4.058	2.420	4.531	-930
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-8.690	11.837	1.894	6.804
Aktive latente Steuern auf Verlustvorräge	-3.530	0	-6.743	0
Summe	-12.220	11.837	-4.849	6.804

Für den auf Einzelgesellschaftsebene bilanzierten Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern wird auf Basis der aktuellen Ertragsituation beziehungsweise aufgrund von Unternehmensplanungsrechnungen die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern als hinreichend sicher erachtet.

Im Geschäftsjahr wurden für ausländische steuerliche Verlustvorräge in Höhe von 116.434 (140.681) TEUR keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird. Des Weiteren wurden im Inland für Verlustvorräge in Höhe von 16.526 (16.692) TEUR keine latenten Steuern aktiviert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird.

Für temporäre Differenzen auf Anteile von Tochterunternehmen in Höhe von 358.514 (245.037) TEUR wurden keine latenten Steuern gebildet, da der Nordzucker Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung steuern kann und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

18. Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	-1.194.575	-1.048.181
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-93.731	-98.201
Gesamt	-1.288.306	-1.146.382
Anteil MSL	-194.008	-169.538
Ohne MSL	-1.094.298	-976.844

19. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

PERSONALAUFWAND

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Löhne und Gehälter	-217.371	-211.766
Soziale Abgaben und sonstige soziale Aufwendungen	-24.890	-23.621
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	-11.653	-11.452
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	-4.326	-5.255
Gesamt	-258.240	-252.094
Anteil MSL	-53.330	-48.411
Ohne MSL	-204.910	-203.683

Die Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Pläne sind Leistungen des Konzerns für leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne betreffen Dienstzeitaufwendungen. Sie beinhalten nicht die den Pensionsaufwendungen zugehörigen Netto-Zinskosten der leistungsorientierten Zusagen. Diese werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

In der Berichtsperiode waren im Nordzucker Konzern durchschnittlich 3.812 Mitarbeiter (Vergleichsperiode: 3.792 Mitarbeiter) beschäftigt.

20. Abschreibungen

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

ABSCHREIBUNGEN

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-73.957	-73.371
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.228	-4.068
Gesamt	-75.185	-77.439
Anteil MSL	-7.899	-6.166
Ohne MSL	-67.286	-71.273

Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultierten im Vorjahr aus der Schließung des Raffinationsstandorts Arlöv in Schweden sowie der zeitweiligen Stilllegung der Raffinerie in Porkkala in Finnland. Im Berichtsjahr resultieren sie aus dem üblichen Geschäftsverlauf.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

21. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Zum Ende der Berichtsperiode lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.

In der Berichtsperiode wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 1.804 (1.662) TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufwendungen sind vollständig dem Posten „sonstige Aufwendungen“ zugeordnet.

22. Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Sachanlagen wird auf den Anlagenspiegel des Nordzucker Konzerns verwiesen.

Zum Abschlussstichtag der Berichts- und der Vergleichsperiode waren keine Sachanlagevermögenswerte im Bestand, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten begeben wurden.

23. Werthaltigkeitstest der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

Werthaltigkeitstests für die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der jeweiligen Nutzungswerte auf der Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten durchgeführt.

Wie unter Anhangangabe 3.6. erläutert, besteht der Nordzucker Konzern aus zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Zucker aus der Rübe“ und „Zucker aus Rohr“.

Da der Nordzucker Konzern keinen Geschäfts- oder Firmenwert und keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert und zusätzlich zum Abschlussstichtag keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorlagen, wurde ein Werthaltigkeitstest nicht durchgeführt. Wir verweisen hierzu auch auf unsere Ausführungen zur Krise in der Ukraine in der Präambel zum Lagebericht.

24. Leasing

Die Nutzungsrechte aus Leasingverträgen sind in den bilanzierten Sachanlagen erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Buchwerte der Nutzungsrechte vom 1. März 2021 auf den 28. Februar 2022 dar:

ENTWICKLUNG DER NUTZUNGSRECHTE IM GESCHÄFTSJAHR 2021/22

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwerte 28.02.2021	4.993	2.360	4.697	12.050
Zugänge	1.622	4	3.031	4.657
Abschreibungen und Wertminderungen	2.021	468	2.486	4.974
Sonstige Änderungen	-9	0	-30	-39
Buchwerte 28.02.2022	4.585	1.896	5.213	11.694

In den Abschreibungen und Wertminderungen sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Die Verpflichtungen aus den Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Unterleasing der Leasinggegenstände durch den Nordzucker Konzern sind generell untersagt.

Die folgende Tabelle stellt die in der Kapitalflussrechnung und Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge für sämtliche Leasingverhältnisse dar:

AUFWENDUNGEN UND AUSZAHLUNGEN AUS LEASINGVERTRÄGEN

TEUR	2021/22
In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:	
Gesamte Auszahlungen aus Leasingverträgen	5.527
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:	
Abschreibungen und Wertminderungen	4.973
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	354
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	11.147
Aufwand aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	893
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	109

Die variablen Leasingzahlungen sind unwesentlich für den Nordzucker Konzern.

Zu den Leasingverträgen entstandene Verbindlichkeiten siehe Anhangangabe 36. Für weitergehende Informationen zu den Auszahlungen aus Leasingverhältnissen siehe „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“.

25. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien im Nordzucker Konzern betreffen insbesondere Wohnungen sowie nicht-betriebsnotwendige Grundstücke.

In der Berichtsperiode wurden Mieterlöse in Höhe von 324 (314) TEUR erzielt, denen Aufwendungen in Höhe von 210 (230) TEUR gegenüberstehen. Darüber hinaus fielen Aufwendungen in Höhe von 110 (102) TEUR an, denen keine Mieterlöse gegenüberstanden.

Der beizulegende Zeitwert der gehaltenen Immobilien beträgt zum Abschlussstichtag 13.006 (14.335) TEUR. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte aufgrund von internen Einschätzungen auf der Basis von Vergleichsobjekten.

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine nachträglichen Anschaffungskosten aktiviert.

26. Finanzanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Finanzanlagen haben sich folgende Veränderungen im Nordzucker Konzern ergeben.

FINANZANLAGEN

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
MEF Melasse-Extraktion Frelstedt GmbH, Frelstedt	2.400	2.400
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	4.419	4.651
August Töpfer Verwaltungs GmbH, Hamburg	25	25
Sugar Australia Pty Limited, Yarraville, Australien	34.926	26.638
New Zealand Sugar Company Pty Ltd., Auckland, Neuseeland	22.548	23.680
Oriana Shipping Co Pte Ltd., Singapur	2.303	2.092
Summe nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	66.621	59.486
Tereos TTD a.s. (Dobrovice, Tschechien)	19.663	19.663
Sugar Terminal Limited (Brisbane, Australien)	21.738	18.908
Racecourse Projects Pty Ltd. (Bambra, Australien)	1.561	1.551
Übrige Beteiligungen	2.937	1.320
Sonstige Beteiligungen	45.900	41.442
Summe	112.521	100.928

26.1. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Eine Übersicht über die Gemeinschaftsunternehmen ist am Ende dieses Berichts in der „Anteilsbesitzliste“ enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnis- und Bilanzdaten des wesentlichen at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens und dessen Berücksichtigung im Nordzucker Konzern:

ERGEBNISDATEN SUGAR AUSTRALIA PTY LIMITED, YARRAVILLE/AUSTRALIEN

TEUR	2021/22	2020/21
Umsatzerlöse	331.907	301.004
Ergebnis nach Steuern	13.052	20.222
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	3.263	5.055
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	3.263	5.055

BILANZDATEN SUGAR AUSTRALIA PTY LIMITED, YARRAVILLE/AUSTRALIEN

TEUR	2021/22	2020/21
Langfristige Vermögenswerte	96.123	102.531
Eigenkapital	138.836	106.556
Anteiliges Eigenkapital/Buchwert	34.709	26.639

MSL hält 25 Prozent am Sugar Australia Joint Venture, Yarraville/Australien. Die Geschäftstätigkeit des Joint Venture umfasst Herstellung, Transport, Lagerung sowie Verkauf und Vertrieb von raffiniertem Zucker, Sirupen und Rohzucker für den menschlichen Verzehr sowie ähnlicher Produkte und Nebenprodukte. Die Beteiligung bedeutet eine Verlängerung der Wertschöpfungskette hin zur Weißzuckerherstellung aus dem von MSL produzierten Rohzucker. Das Geschäft wird aufgrund der vertikalen Integration daher für MSL und somit den Nordzucker Konzern als strategisch bedeutsam eingestuft.

26.2. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Eine Übersicht über die assoziierten Unternehmen ist am Ende dieses Berichts in der „Anteilsbesitzliste“ enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt Ergebnis- und Bilanzdaten des wesentlichen at Equity bilanzierten assoziierten Unternehmens des Nordzucker Konzerns:

ERGEBNISDATEN NEW ZEALAND SUGAR COMPANY PTY LTD., AUCKLAND/NEUSEELAND

TEUR	2021/22	2020/21
Umsatzerlöse	132.387	126.507
Ergebnis nach Steuern	7.977	10.862
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	1.994	2.716
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	1.994	2.716

BILANZDATEN NEW ZEALAND SUGAR COMPANY PTY LTD., AUCKLAND/NEUSEELAND

TEUR	2021/22	2020/21
Langfristige Vermögenswerte	42.490	43.765
Eigenkapital	89.631	94.717
Anteiliges Eigenkapital/Buchwert	22.408	23.680

26.3. SONSTIGE FINANZANLAGEN

Für die unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ erfolgt der Wertansatz zum Abschlussstichtag entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu Anschaffungskosten (siehe Anhangangabe 3.9.).

Die Anteile an der Tereos TTD a.s. werden trotz einer Beteiligungsquote von 35,38 Prozent hier ausgewiesen, da aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen kein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann.

In der Berichtsperiode hat der Nordzucker Konzern Dividenden in Höhe von 3.001 (945) TEUR erhalten.

Konzern-Anlagenspiegel 2021/22

der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. beizulegende Zeitwerte					Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte			
	Stand am 1.3.2021	Währungseffekte	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand am 28.2.2022	Stand am 1.3.2021	Währungseffekte	planmäßige	außerplanmäßige	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgang	Stand am 28.2.2022	Stand am 28.2.2021	Stand am 28.2.2021
Immaterielle Vermögenswerte																
Rechte, Patente und Lizenzen	549	-1	113	0	-189	472	-331	1	-13	0	0	0	189	-154	318	218
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.265	0	0	0	0	2.265	-2.265	0	0	0	0	0	0	-2.265	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44.496	-56	3.721	862	-1.269	47.754	-28.073	44	-4.100	0	0	0	478	-31.651	16.103	16.423
Geleistete Anzahlungen	603	0	700	-602	0	700	0	0	0	0	0	0	0	700	603	
	47.913	-57	4.534	260	-1.458	51.191	-30.669	45	-4.113	0	0	0	667	-34.070	17.121	17.244
Sachanlagen	0						0									
Grundstücke und Bauten	539.683	-4.524	8.723	994	-3.705	541.171	-308.818	1.519	-11.485	-30	0	-1	309	-318.506	222.665	230.865
Technische Anlagen und Maschinen	2.097.249	-11.887	50.982	27.266	-25.239	2.138.371	-1.418.271	6.427	-53.025	-1.180	0	1	24.004	-1.442.044	696.327	678.978
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.037	-378	5.850	230	-2.748	60.991	-40.340	310	-5.270	-6	0	0	2.707	-42.599	18.392	17.697
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.964	-971	49.641	-28.750	-214	65.670	-79	0	0	0	0	76	-3	65.667	45.885	
	2.740.933	-17.760	115.196	-260	-31.906	2.806.203	-1.767.508	8.256	-69.780	-1.216	0	0	27.096	-1.803.152	1.003.051	973.425
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12.891	48	0	-726	-70	12.143	-1.560	-3	-64	-11	135	377	17	-1.109	11.034	11.331
	2.801.737	-17.769	119.730	-726	-33.434	2.869.537	-1.799.737	8.298	-73.957	-1.227	135	377	27.780	-1.838.331	1.031.206	1.002.000
Finanzanlagen	109.638	457	12.229	0	-1.093	121.231	-8.710	0	0	0	0	0	-8.710	112.521	100.928	
	2.911.375	-17.312	131.959	-726	-34.527	2.990.768	-1.808.447	8.298	-73.957	-1.227	135	377	27.780	-1.847.041	1.143.727	1.102.928

Konzern-Anlagenspiegel 2020/21

der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. beizulegende Zeitwerte						Kumulierte Abschreibungen								Buchwerte			
	Stand am 1.3.2020	Währungs-effekte	Kons.kreis-änd.	Zugang	Um-buchungen	Abgang	Stand am 28.2.2021	Stand am 1.3.2020	Währungs-effekte	Kons.kreis-änd.	plan-mäßige	außer-plan-mäßige	Zuschrei-bungen	Um-buchungen	Abgang	Stand am 28.2.2021	Stand am 28.2.2021	Stand am 29.2.2020
Immaterielle Vermögenswerte																		
Rechte, Patente und Lizenzen	548	1	0	0	0	0	549	-305	1	0	-27	0	0	0	0	-331	218	243
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.265	0	0	0	0	0	2.265	-2.265	0	0	0	0	0	0	0	-2.265	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	45.596	-50	0	1.811	144	-3.005	44.496	-27.638	49	0	-2.950	0	0	0	2.466	-28.073	16.423	17.958
Geleistete Anzahlungen	200	0	0	582	-132	-47	603	0	0	0	0	0	0	0	0	0	603	200
	48.609	-49	0	2.393	12	-3.052	47.913	-30.208	50	0	-2.977	0	0	0	2.466	-30.669	17.244	18.401
Sachanlagen	0							0										
Grundstücke und Bauten	530.966	1.786	0	7.630	1.967	-2.666	539.683	-298.320	-781	0	-11.093	-989	0	-87	2.452	-308.818	230.865	232.646
Technische Anlagen und Maschinen	2.060.541	20.684	0	37.346	9.861	-31.183	2.097.249	-1.377.911	-13.662	0	-54.162	-2.911	0	0	30.375	-1.418.271	678.978	682.630
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.328	139	0	6.834	237	-4.501	58.037	-39.576	-79	0	-5.069	-5	0	0	4.389	-40.340	17.697	15.752
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.574	1.139	0	31.698	-11.496	-951	45.964	-3	1	0	0	-77	0	0	0	-79	45.885	25.571
	2.672.409	23.748	0	83.508	569	-39.301	2.740.933	-1.715.810	-14.521	0	-70.324	-3.982	0	-87	37.216	-1.767.508	973.425	956.599
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12.913	573	0	0	-595	0	12.891	-1.539	-26	0	-70	-86	73	88	0	-1.560	11.331	11.374
	2.733.931	24.272	0	85.901	-14	-42.353	2.801.737	-1.747.557	-14.497	0	-73.371	-4.068	73	1	39.682	-1.799.737	1.002.000	986.374
Finanzanlagen	123.383	5.422	-21.138	1.971	0	0	109.638	-26.719	0	18.010	0	0	0	-1	0	-8.710	100.928	96.664
	2.857.314	29.694	-21.138	87.872	-14	-42.353	2.911.375	-1.774.276	-14.497	18.010	-73.371	-4.068	73	0	39.682	-1.808.447	1.102.928	1.083.038

27. Vorräte

Die unfertigen Erzeugnisse enthalten im Wesentlichen Dicksaft zur Herstellung von Bioethanol und kristalliner Ware.

Wertminderungen und Rückgängigmachungen von Wertminderungen (Wertaufholungen) auf Vorräte werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Herstellungskosten“ erfasst. In der Berichtsperiode ergaben sich Wertminderungen von 2.331 (2.423) TEUR und Wertaufholungen von 220 (579) TEUR. Die Wertminderungen in der Berichtsperiode und Vorperiode betrafen im Wesentlichen Bewertungsanpassungen auf den Nettoveräußerungswert von hergestelltem Zucker.

Im Berichtsjahr sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten 60.920 (84.313) TEUR verpfändet. Die für Schulden verpfändeten Vorräte betreffen von MSL geleistete Sicherheiten im Rahmen des bestehenden Konsortialkredits.

28. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
Bruttoforderungen	224.955	188.670
Wertberichtigungen	-1.439	-1.537
Bilanzausweis	223.516	187.133

Angaben zu den Ausfallrisiken und zur Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Anhangangabe 44.2. enthalten. Der Aufwand aus der Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Berichtsperiode beträgt 599 (142) TEUR.

29. Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen haben die folgende Zusammensetzung:

FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	776	1.536
Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	66	2
Bilanzausweis	842	1.538

Angaben zu den Ausfallrisiken und zur Altersstruktur sind Anhangangabe 44.2. zu entnehmen.

30. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
Positiver beizulegender Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	39.651	12.821
Schadensersatzansprüche	1.506	14
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.299	5.535
Bilanzausweis	42.456	18.370

Angaben zu Ausfallrisiken und zur Altersstruktur erfolgen unter Anhangangabe 44.2.

31. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
Forderungen aus sonstigen Steuern	22.806	25.115
Übrige sonstige Vermögenswerte	55.639	46.499
Bilanzausweis	78.445	71.614

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte der Berichtsperiode betreffen im Wesentlichen entgeltlich erworbene CO₂-Zertifikate in Höhe von 43.346 (33.889) TEUR.

32. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Die Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft sind, umfassen Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert von 349 (15) TEUR. Aus diesen resultierten in der Berichts- und in der Vergleichsperiode nur unwesentliche Aufwendungen und Erträge sowie Cashflows.

33. Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Kapitalmanagement des Nordzucker Konzerns ist insbesondere auf eine starke Eigenkapitalbasis und eine nachhaltige Dividendenpolitik ausgelegt, um einerseits die laufende Geschäftstätigkeit sicherzustellen und andererseits den Aktionären eine angemessene Dividendenrendite zu ermöglichen. Die rechnerische Eigenkapitalquote beträgt zum 28. Februar 2022 60,2 Prozent (Vorjahr: 57,9 Prozent). Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2021/22 eine Dividende in Höhe von EUR 0,80 pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Wir verweisen dazu auf Anhangangabe 51.

Die Nordzucker AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Der Vorstand steuert den Konzern erfolgsbezogen auf der Grundlage kapitalmarktorientierter Unternehmensziele, die durch das Erreichen bestimmter Konzernkennzahlen gemessen werden. Als maßgebliche Konzernkennzahlen dienen RoCE und EBIT-Marge.

33.1. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Abschlussstichtag unverändert EUR 123.651.328,00 und ist in 48.301.300 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt und hat wie im Vorjahr einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von EUR 2,56 je Aktie.

Als Aktionär mit mehr als 50 Prozent der Aktien war am Abschlussstichtag die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, mit 83,77 Prozent legitimiert.

33.2. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage wurde aus Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen der Nordzucker AG gebildet.

33.3. ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in den vergangenen Geschäftsjahren sowie in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstanden sind, die vor dem 1. März 2004 durch den Konzern durchgeführt worden sind, wurden mit den Rücklagen verrechnet. Der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen wurde in der IFRS-Eröffnungsbilanz mit dem erwirtschafteten Eigenkapital verrechnet.

Im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ist mit 12.365 TEUR die gesetzliche Rücklage von zehn Prozent des gezeichneten Kapitals enthalten, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht (§ 150 AktG).

33.4. KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Das kumulierte übrige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

TEUR	28.02.2022	28.02.2021
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-83.490	-109.964
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	136	10.499
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	15.032	-4.192
Bilanzausweis	-68.322	-103.657

33.5. ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

Die Anteile der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss entfallen auf die folgenden Unternehmen:

ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

TEUR	28.02.2022	28.02.2021
Sucros Oy	20.416	20.361
AB Nordic Sugar Kėdainiai	12.386	11.004
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH	15	15
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG	3.048	2.590
Považský Cukor a.s.	1.267	1.192
Nordzucker Polska S.A.	163	152
Mackay Sugar Limited	21.415	17.539
Bilanzausweis	58.711	52.853

Der Gesamtbetrag des den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Konzern-Periodenergebnisses der Berichtsperiode in Höhe von 5.637 TEUR resultierte im Wesentlichen aus der Mackay Sugar Limited (4.232 TEUR), aus der AB Nordic Sugar Kėdainiai (841 TEUR) sowie aus Sucros Oy (301 TEUR).

Das den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehende Konzern-Periodenergebnis von 2.172 TEUR der Vergleichsperiode entfiel im Wesentlichen auf die Mackay Sugar Limited (869 TEUR), auf AB Nordic Sugar Kėdainiai (845 TEUR) sowie auf Sucros Oy (324 TEUR).

34. Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter des Nordzucker Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Ausgestaltung der Altersversorgung richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder.

Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Die Pensionszusagen basieren auf Betriebsvereinbarungen sowie in wenigen Fällen auf Einzelzusagen mit fixierten Auszahlungsbeträgen.

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme bestehen sowohl rückstellungsfinanzierte als auch durch Planvermögen gedeckte Zusagen. So wurden im Jahr 2005 für einen Teil der Versorgungspläne Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung an den Versorgungsberechtigten abgeschlossen. Ferner hat der Nordzucker Konzern für einen Teil der Versorgungspläne bei einer Unterstützungskasse eine zusätzliche Versorgungszusage abgeschlossen. Dabei wurden 80 Prozent der Versorgungsverpflichtungen kongruent gegen Einmalbeitrag ausfinanziert.

Im Jahr 2012 hat der Nordzucker Konzern für alle neuen Mitarbeiter einen leistungsorientierten Versorgungsplan abgeschlossen, über den die biometrischen Risiken auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber verteilt werden. Der Versorgungsplan beinhaltet einen Wechsel auf eine Kapitalzusage mit marktabhängigem Zins.

In der Berichtsperiode belaufen sich die erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne auf 11.653 (11.452) TEUR.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt gemäß IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. In der Berichts- und der Vergleichsperiode kamen die folgenden gewichteten finanziellen Annahmen zur Anwendung:

FINANZIELLE ANNAHMEN ZU PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

	Berichtsperiode 2021/22		Vergleichsperiode 2020/21	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	1,80 %	1,65 %	0,90 %	0,80 %
Lohn- und Gehaltstrend	2,50 %	3,15 %	2,50 %	2,65 %
Rententrend	1,50 %	2,20 %	1,50 %	1,70 %

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden bei den inländischen Unternehmen des Nordzucker Konzerns die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei einem Rechnungszins von 1,80 (0,90) Prozent betrug die Duration der Verpflichtungen im Inland 17,8 (20,0) Jahre. Im Ausland lag die Duration der Verpflichtungen bei einem Rechnungszins von 1,65 (0,80) Prozent bei 13 (14) Jahren.

Die folgende Tabelle zeigt, welche prozentuale Auswirkung eine Veränderung der getroffenen Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung zum Abschlussstichtag hätte, sofern die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben würden:

SENSITIVITÄTSANALYSE

		Berichtsperiode 2021/22		Vergleichsperiode 2020/21	
		Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	+0,5 %	-7,36 %	-7,25 %	-8,16 %	-7,40 %
	-0,5 %	8,38 %	8,09 %	9,39 %	8,28 %
Lohn- und Gehaltstrend	+0,5 %	0,24 %	1,92 %	0,19 %	1,87 %
	-0,5 %	-0,22 %	-1,70 %	-0,32 %	-1,69 %
Rententrend	+0,5 %	4,01 %	6,67 %	4,31 %	6,76 %
	-0,5 %	-4,11 %	-6,14 %	-3,93 %	-6,20 %

Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG DER PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung			Planvermögen			Netto-
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	schuld
Stand 1.3.2020	287.361	42.601	329.962	48.517	4.448	52.965	276.997
Dienstzeitaufwand	4.803	453	5.255	/	/	/	5.255
Zinsaufwand/Zinsertrag	2.311	404	2.715	391	16	407	2.308
Übrige Wertänderungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe erfolgswirksam	7.114	857	7.971	391	16	407	7.564
Ertrag aus Planvermögen	/	/	/	-128	-59	-187	187
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-6.254	511	-5.743	/	/	/	-5.743
Summe Neubewertungen (erfolgsneutral)	-6.254	511	-5.743	-128	-59	-187	-5.556
Einzahlungen auf Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	102	76	178	-178
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	-4.196	-540	-4.736	4.736
Geleistete Rentenzahlungen	-9.019	-2.458	-11.477	0	0	0	-11.477
Währungskursdifferenzen und sonstige Anpassungen	0	-508	-508	/	-3.555	-3.555	3.047
Stand 28.2.2021	279.201	41.003	320.204	44.686	386	45.072	275.132
Dienstzeitaufwand	4.200	126	4.326	/	/	/	4.326
Zinsaufwand/Zinsertrag	2.513	333	2.846	406	10	416	2.430
Übrige Wertänderungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe erfolgswirksam	6.713	459	7.172	406	10	416	6.756
Ertrag aus Planvermögen	/	/	/	-1.568	-205	-1.773	1.773
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-37.621	-1.909	-39.530	/	/	/	-39.530
Summe Neubewertungen (erfolgsneutral)	-37.621	-1.909	-39.530	-1.568	-205	-1.773	-37.757
Einzahlungen auf Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	0	33	33	-33
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	-4.076	-491	-4.567	4.567
Geleistete Rentenzahlungen	-9.676	-2.350	-12.026	0	0	0	-12.026
Währungskursdifferenzen und sonstige Anpassungen	-809	-989	-1.798	/	286	286	-2.084
Stand 28.2.2022	237.808	36.214	274.022	39.448	19	39.467	234.555

Die versicherungsmathematischen Gewinne der Berichtsperiode waren im Wesentlichen auf Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bezüglich des Rechnungszinses zurückzuführen.

Für die Berichtsperiode 2021/22 werden Beiträge in das Planvermögen in Höhe von 435 (576) TEUR erwartet.

35. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	Stand 28.2.2021	Währungs- effekte	Zuführung/ Umglie- derung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Stand 28.2.2022
Prozessrisiken und Risikoversorge	74.155	0	19.985	-2.729	-2.088	89.323
Personalbezogene Rückstellungen	29.626	-9	9.029	-6.921	-585	31.140
Rückstellungen für Lieferanten und Kunden	8.881	-8	10.187	-12.915	-156	5.989
Übrige sonstige Rückstellungen	12.999	-171	13.590	-5.798	-1.712	17.908
Bilanzausweis	124.661	-188	52.791	-28.363	-4.541	144.360

Die Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikoversorge wurden im Wesentlichen gebildet für Risiken aus verschiedenen laufenden Rechtsstreitigkeiten und diversen rechtlichen Risiken.

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Altersteilzeitverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Vorruhestand und Abfindungen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem Rekultivierungsverpflichtungen. Die dafür gebildete Rückstellung enthält die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückbau und der Rekultivierung von betrieblich genutzten Flächen sowie Rückbauverpflichtungen an ehemaligen Produktionsstandorten. Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in der Berichtsperiode gebildet für ausstehende Rechnungen und sonstige zu erwartende Belastungen.

36. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

FINANZVERBINDLICHKEITEN

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.606	136.820
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	12.179	12.868
Bilanzausweis	140.785	149.687

Zur Sicherung der Liquiditätsversorgung des Nordzucker Konzerns wurde im Berichtsjahr ein Kredit mit einer Laufzeit von anfänglich drei Jahren vereinbart. Der für die kurzfristige Finanzierung des operativen Geschäftsvolumens enthaltene revolvingende Kredit gewährt einen Kreditrahmen von 300.000 TEUR, der zum Abschlussstichtag vollumfänglich nicht in Anspruch genommen wurde.

Die Verzinsung des revolvingenden Kredits ist teilweise abhängig von einer bestimmten Unternehmenskennzahl (EBITDA im Verhältnis zum Verschuldungsgrad).

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden durch den Nordzucker Konzern keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten gestellt.

37. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Rohstofflieferanten	163.818	155.776
Andere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.025	107.515
Bilanzausweis	275.843	263.291

38. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sind wie folgt gegliedert:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	5.510	5.570
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen	28.650	31.028
Bilanzausweis	34.160	36.598

39. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
Negativer Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	29.141	10.331
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	18.548
Bilanzausweis	29.141	28.879

40. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	15.840	16.159
Investitionszulagen, -zuschüsse und sonstige Förderungen	4.099	4.370
Abgrenzungen	5.320	2.099
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	109	82
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	8.370	17.599
Bilanzausweis	33.738	40.309

Die Verbindlichkeiten aus Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Förderungen resultieren aus entsprechenden Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von begünstigten Sachanlagen. Sie werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Der Rückgang der übrigen sonstigen Verbindlichkeiten resultiert in der Berichtsperiode insbesondere aus der Auszahlung der Produktionsabgabe aus Vorjahren an die Rübenanbauer.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

41. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen äußerst liquiden Finanzmittel (d.h. Kassenbestände sowie Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten), die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

42. Sonstige Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Berichts- und Vergleichsperiode sind keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Vorgänge im Investitions- und Finanzierungsbereich erfolgt.

SONSTIGE ANGABEN

43. Weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 für die Berichtsperiode aufgeführt:

BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

	Buchwert 28.02.2022	Bewertung gemäß IFRS 9			Bewertung gemäß IFRS 16	Keine Kategorie
		FA_AC ¹	FA_FVOCI ²	FA_FVPL/ FL_FVPL ³		
TEUR		Fortge- führte Anschaf- fungskosten	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam		Beizu- legender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Finanzanlagen	45.900	22.335	23.565	0	/	0
Finanzielle Vermögenswerte	3.273	0	0	3.273	/	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223.516	223.516	/	/	/	/
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	842	842	/	/	/	/
Finanzielle Vermögenswerte	39.183	1.506		36.337		1.340
Finanzmittel	79.763	79.763	/	/	/	/
Langfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	110.218	/	/	/	/	/
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.675	102.675	0	0		
Leasingverbindlichkeiten	7.543	0	0	0	7.543	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	5.500	5.500	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.642	6.642	0	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	30.567	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.930	25.930	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	4.636	0	0	0	4.636	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.843	275.843	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	28.660	28.660	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.499	0	0	22.499	0	0
Summe Aktiva	392.477	327.962	23.565	39.610	0	1.340
Summe Passiva	479.928	445.250	0	22.499	12.179	0

1) Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

2) Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

3) Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					Keine Kategorie
	FA_AC ¹	FA_FVOCI ²	FA_FVPL/ FL_FVPL ³	Bewertung gemäß IFRS 16	Beizu- legender Zeitwert	
	Fortge- führte Anschaf- fungskosten	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam			
Buchwert 28.02.2021						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Finanzanlagen	41.442	20.493	20.949	0	/	0
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	/	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187.133	187.133	/	/	/	/
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	1.538	1.538	/	/	/	/
Finanzielle Vermögenswerte	18.370	14		12.770		5.586
Finanzmittel	125.705	125.705	/	/	/	/
Langfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	87.071	/	/	/	/	/
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.714	78.714	0	0		
Leasingverbindlichkeiten	8.357	0	0	0	8.357	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	5.560	5.560	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.878	17.878	0	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	62.616	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.106	58.106	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	4.511		0	0	4.511	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	263.291	263.291	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	31.038	31.038	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.001	695	0	10.306	0	0
Summe Aktiva	374.188	334.883	20.949	12.770	0	5.586
Summe Passiva	478.456	455.282	0	10.306	12.868	0

1) Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

2) Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

3) Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt gemäß Verfügbarkeit relevanter Informationen auf Grundlage der drei in IFRS 7 respektive IFRS 13 aufgeführten Stufen der Fair-Value-Bewertungshierarchie. Für die erste Stufe sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten direkt beobachtbar. Auf der zweiten Stufe wird die Bewertung auf Grundlage von Bewertungsmodellen vorgenommen, in welche am Markt beobachtbare Größen einfließen. Die Anwendung von Bewertungsmodellen, die nicht auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen, sieht die dritte Stufe vor. Alle derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten fallen unter die Stufe 2. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten wird auf anerkannte

finanzmathematische Modelle zurückgegriffen; dabei werden ausschließlich beobachtbare Inputfaktoren (zum Beispiel Zinssätze, Wechselkurse) berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert entspricht für derivative Finanzinstrumente dem Betrag, den der Nordzucker Konzern zum Abschlussstichtag bei Übertragung erhalten würde beziehungsweise zahlen müsste.

Für flüssige Mittel und andere kurzfristige Finanzinstrumente, d.h. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente und sonstige Forderungen sowie Verbindlichkeiten, entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Abschlussstichtagen bilanzierten Buchwerten.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien (IFRS 9) stellen sich wie folgt dar:

NETTOERGEBNISSE AUS FINANZINSTRUMENTEN

TEUR	1.3.2021 – 28.2.2022	1.3.2020 – 28.2.2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_AC)	4.202	-304
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_FVOCI)	8.193	9.366
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FA_FVPL/FL_FVPL)	-47.475	18.371
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FL_AC)	-8.981	-8.189
Summe	-44.061	19.244

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte beinhalten Wertberichtigungen auf Forderungen, Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung aus Forderungen. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung von Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen. Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen werden im Posten „Finanzerträge“ erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte beinhalten Dividenden, welche innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen werden.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise im Posten „Finanzaufwendungen“; ferner werden diese im Posten „Umsatzerlöse“ sowie im Posten „Herstellungskosten“ ausgewiesen.

Zinsen aus erhaltenen Darlehen werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „Finanzaufwendungen“.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung enthält der Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise der Posten „Finanzaufwendungen“ Zinserträge in Höhe von 3.832 (1.730) TEUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 1.229 (1.351) TEUR aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

44. Risikomanagement

44.1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Nordzucker Konzern verfügt über ein unternehmensweites System zur frühzeitigen Identifikation und laufenden Überwachung von Risiken sowie zu deren Bewertung und ihrer Begrenzung. Durch das integrierte Risikomanagementsystem werden Risiken und Maßnahmen umfassend ermittelt und in der operativen und strategischen Planung berücksichtigt. Im Rahmen des Risikomanagements werden potenzielle Risiken, wie Ausfall- beziehungsweise Kreditrisiken, Rohstoff-, Liquiditäts- und Wechselkursrisiken sowie Zinsrisiken, fortlaufend bewertet und daraus Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Operative und strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. Das konzernweite Berichts- und Controllingsystem gewährleistet die kontinuierliche Information aller verantwortlichen Entscheidungsträger.

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Ausfall- beziehungsweise Kreditrisiken, Rohstoff-, Liquiditäts- und Wechselkursrisiken sowie Zinsrisiken ausgesetzt. Die genannten Risiken werden durch adäquate Risikomanagementverfahren gesteuert. Der Nordzucker Konzern setzt zur Absicherung von Zins- und Wechselkursschwankungen sowie zur Absicherung von Rohstoffkosten derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz dieser Instrumente ist durch entsprechende Richtlinien des Konzerns geregelt und auf die Absicherung bestehender Grundgeschäfte sowie geplanter Transaktionen, deren Eintreten hinreichend wahrscheinlich ist, beschränkt. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, die Handlungsrahmen und die Berichterstattung sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung festgelegt. Diese transparente und funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses gilt für alle Risikoarten.

44.2. AUSFALLRISIKO

Als Kredit- beziehungsweise Ausfallrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dies für den Nordzucker Konzern zu einem Verlust führt. Zur Reduktion des Ausfallrisikos werden die Geschäftspartner im Rahmen des Kreditrisikomanagements einer Bonitätsprüfung unterzogen. Forderungen und Ausleihungen unterliegen den Wertberichtigungsvorschriften des IFRS 9. Danach sind zum jeweiligen Abschlussstichtag erwartete Kreditverluste für das Ausfallrisiko zu bestimmen. Der so ermittelte Wertberichtigungsposten reduziert die jeweilige Forderung/Ausleihung in der Bilanz; in der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Falls sich im Zeitverlauf die erwarteten Kreditverluste reduzieren, verringert sich der Wertberichtigungsposten bei gleichzeitiger Erfassung eines Wertminderungsertrags.

Nordzucker begrenzt das Ausfallrisiko von Forderungen/Ausleihungen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Da derartige Sicherheiten bei der Bestimmung erwarteter Kreditverluste gemäß IFRS 9 zu berücksichtigen sind, ergibt sich in der Regel pro Einzelposten ein äußerst geringer erwarteter Kreditverlust.

Generell sieht sich der Nordzucker Konzern keinem signifikanten Ausfallrisiko gegenüber einer einzelnen Vertragspartei ausgesetzt. Die Konzentration des Kreditrisikos ist aufgrund der heterogenen Kundenstrukturen des Nordzucker Konzerns begrenzt. Eine spezielle Überwachung und Steuerung auf Basis bestimmter Risikokategorien zur Vermeidung von Risikokonzentrationen erfolgt daher nicht.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte zum jeweiligen Abschlussstichtag.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keinerlei Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des Nordzucker Konzerns ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Der Nordzucker Konzern hat weder im Berichtszeitraum noch im Vergleichszeitraum finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten erhalten oder gegeben.

44.3. LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Liquidität des Nordzucker Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse zentral überwacht und geplant. Es werden stets ausreichend liquide Mittel sowie kurzfristige Kreditlinien vorgehalten, um allen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen – auch gegliedert nach verschiedenen Restlaufzeitenbändern – der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

ZAHLUNGEN AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH RESTLAUFZEITEN

TEUR	Buchwert	Bruttozu-/ abflüsse	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Stand 28.2.2022					
Finanzverbindlichkeiten	140.785	-140.785	-30.566	-110.218	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.606	-128.605	-25.930	-102.675	0
Leasingverbindlichkeiten	12.179	-12.179	-4.636	-7.543	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.813	-275.813	-275.813	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	40.130	-40.130	-27.988	-12.142	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	23.171	-23.171	-23.171	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-36.379	36.379	36.379	0	0
Summe	443.520	-443.520	-321.159	-122.360	0
Stand 28.2.2021					
Finanzverbindlichkeiten	149.687	-149.688	-62.616	-85.402	-1.670
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136.820	-136.820	-58.105	-78.715	0
Leasingverbindlichkeiten	12.868	-12.868	-4.511	-6.687	-1.670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	263.291	-263.291	-263.291	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	55.171	-55.171	-31.733	-23.438	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	10.306	-10.306	-10.306	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-12.821	12.821	12.821	0	0
Summe	465.634	-465.635	-355.125	-108.840	-1.670

Einbezogen in die Restlaufzeitenanalyse sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Abschlussstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Erwartete Zahlungen für künftig erwartete Verbindlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Abschlussstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind den Restlaufzeitenbereichen entsprechend der Einschätzung der jeweiligen Rückzahlungszeitpunkte zugeordnet.

44.4. MARKTRISIKEN

Marktrisiken entstehen aus möglichen Veränderungen von Risikofaktoren, die zu Änderungen von Marktwerten oder zu Änderungen künftiger Zahlungsströme führen. Als relevante Risikofaktoren sind für den Nordzucker Konzern Wechselkursschwankungen, Zinsänderungen und Rohstoffpreisänderungen von Bedeutung.

a. Währungsrisiko

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftsaktivitäten in verschiedenen Ländern, die nicht zum Euro-Raum zählen, einem Wechselkursrisiko ausgesetzt.

IFRS 7 fordert zur Einordnung der Bedeutung der Wechselkursrisiken eine Sensitivitätsanalyse. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird für diese Risikoart ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der genannten Wechselkurse zum Abschlussstichtag auf das Periodenergebnis sowie auf das Eigenkapital des Nordzucker Konzerns hätte. Die Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Wechselkurse um 10 Prozent auf den Bestand relevanter Positionen in Fremdwährung (Netto-Risikoposition in Fremdwährung) zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für die Berichtsperiode ist.

Die Nettorisikoposition wird um geplante Transaktionen innerhalb der kommenden zwölf Monate sowie um vorhandene Sicherungsinstrumente (auch wenn keine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 vorhanden ist) adjustiert.

Fremdwährungspositionen in Dänischen Kronen unterliegen aufgrund der Zugehörigkeit zum Wechselkursmechanismus der Europäischen Union nur einem unwesentlichen Wechselkursrisiko. Das Wechselkursrisiko aus Fremdwährungspositionen in US-Dollar ist aufgrund der unmittelbaren Absicherung und der damit verbundenen geringen Höhe dieser Positionen ebenfalls unwesentlich.

Darüber hinaus betreibt der Nordzucker Konzern eine umfangreiche Absicherung von tatsächlichen Fremdwährungsrisiken über den Natural-Hedge-Ansatz wie auch über den gezielten Einsatz von Derivaten mit der Folge, dass die verbleibenden Netto-Risikopositionen unwesentlich sind.

b. Zinsrisiko

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsaktivitäten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Finanzierungen werden in verschiedenen Währungsräumen vorgenommen, wobei die überwiegenden Währungen der Euro sowie für die Finanzierung von Mackay Sugar der Australische Dollar (AUD) sind. Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungsaktivitäten, die in Schwedischen Kronen, Polnischen Zloty oder Dänischen Kronen vorgenommen werden, sind wegen der geringen Betragshöhe unwesentlich.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Marktzinssätze zum Abschlussstichtag auf das Periodenergebnis sowie auf das Eigenkapital haben würde.

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine Cash Flow Hedges zur Absicherung des Zinsrisikos der variabel verzinslichen Instrumente abgeschlossen, da diese Mittel planungsgemäß kurzfristig getilgt werden und keine weiteren Darlehensbeziehungen zu variablen Konditionen erfolgen sollen. Eine hypothetische Veränderung der für die variablen verzinslichen Instrumente maßgeblichen Zinssätze um +/-50 Basispunkte würde demzufolge aufgrund der Restlaufzeit in diesem Bereich zu unwesentlichen Auswirkungen in Relation zum Eigenkapital und zum Zinsergebnis des Konzerns führen.

Die Mackay Sugar verfügt zur Sicherung des Zinsänderungsrisikos aus langfristigen Finanzierungen über Zinsderivate.

Auf der Anlagenseite sieht sich der Nordzucker Konzern seit dem Geschäftsjahr 2015/16 in Gesamteuropa einer neuen Entwicklung ausgesetzt. Die Einlagenpolitik der Europäischen Zentralbank und anderer Zentralbanken mit negativen Zinsen auf Einlagenfazilitäten der Banken führt im Marktumfeld für Anlagen von Unternehmenskunden zu einem steigenden Druck auf die Guthabenverzinsung. Eine Reihe von Instituten verlangt bereits Negativzinsen bei Einlagen. Der Nordzucker Konzern hat früh auf diese Entwicklung reagiert und kann weiter Gelder weitgehend ohne Negativzinsen anlegen. Darüber hinaus legt der Nordzucker Konzern inzwischen liquide Mittel auch in alternativen Anlagen an. Ziel ist es dabei, Belastungen durch Negativzinsen zu vermeiden und gleichzeitig die Wertänderungsrisiken gering zu halten.

c. Rohstoffrisiko

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftsaktivitäten verschiedenen Preisänderungsrisiken aus Rohstoffen ausgesetzt. Diese betreffen im Wesentlichen Weltmarktzucker, Rohstoffe in Form von Energieträgern sowie damit verbundene CO₂-Emissionen.

d. Sicherungsmaßnahmen

Der Nordzucker Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung der Zins- und Wechselkursrisiken sowie der Risiken aus Rohstoffpreisänderungen ein.

Grundsätzlich wird das bestehende Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen durch Zinsderivate reduziert. Alle Zinsderivate sind als Cash Flow Hedges in bilanzielle Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 designiert.

Es wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die den Sicherungsmaßnahmen zugrunde gelegten Grundgeschäfte auch tatsächlich zustande kommen. Im Falle des Wegfalls einer Sicherungsmaßnahme werden die Beträge, die sich während der Laufzeit im kumulierten übrigen Eigenkapital angesammelt haben, aufgelöst, wenn das gesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird beziehungsweise wenn das gesicherte Grundgeschäft nicht mehr eintritt.

Zur Reduzierung des Wechselkursrisikos werden neben dem Natural-Hedge-Ansatz in Polen und Schweden die zusätzlich entstehenden Bruttopositionen abgesichert. Darüber hinaus werden Wechselkursrisiken – ebenfalls unterjährig – über geeignete Derivate, wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte, gesichert. Zum Abschlussstichtag weisen diese Derivate positive beizulegende Zeitwerte von insgesamt 7.394 (2.633) TEUR sowie negative beizulegende Zeitwerte von insgesamt 5.385 (7.077) TEUR auf.

Bei MSL werden derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zum Zwecke der Risikoabsicherung verwendet, dabei wird auf alle derivativen Finanzinstrumente Hedge Accounting angewendet, sofern nichts anderes erwähnt ist. Im übrigen Nordzucker Konzern wird seit der Vorperiode auf derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung der Risiken aus Zuckerpreisänderungen dienen, Hedge Accounting angewendet. Bei Anwendung des Hedge Accounting wird eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem abzusichernden Geschäft (Grundgeschäft)

und dem Sicherungsinstrument (Derivat) hergestellt, um die Sicherungsbeziehung und Effektivität abzuschätzen. Die Effektivität wird zu Beginn und dann nach Erfordernissen regelmäßig gemessen, indem ein einzelnes oder eine Kombination aus Sicherungsinstrumenten als Cash Flow Hedge designiert wird, um Veränderungen in den Zahlungsflüssen des Grundgeschäfts auszugleichen. Dabei entsprechen sich die Nominalbeträge des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts und Zahlungsströme und Zeitpunkte stimmen überein sofern, nicht anders beschrieben. Veränderungen in den Werten der derivativen Finanzinstrumente werden mit den Änderungen der beizulegenden Zeitwerte oder Zahlungsströme des Grundgeschäfts verrechnet und haben, sofern nicht anders erwähnt, bei Gestaltung der Hedges eine Sicherungsquote von 100 Prozent.

Der Konzern hält zum Abschlussstichtag derivative Finanzinstrumente, die auf die Absicherung von Währungsrisiken und Preisänderungsrisiken im Bereich Zucker und Energie abzielen. Die derivativen Finanzinstrumente haben überwiegend eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Zur Absicherung gegen Rohstoffpreis- und wechselkursbedingte Schwankungen sowie gegen Preisentwicklungen der Emissionsrechte des Konzern-Periodenergebnisses hat der Nordzucker Konzern den künftigen Einkauf von Emissionsrechten und Rohstoffen im Rahmen von Cash Flow Hedges als Grundgeschäfte designiert. Als Sicherungsinstrumente fungieren entsprechende Warentermingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte, die zum Abschlussstichtag positive beizulegende Zeitwerte von insgesamt 32.452 (9.202) TEUR sowie negative beizulegende Zeitwerte von insgesamt 24.383 (8.699) TEUR aufweisen. In der Berichtsperiode wurde ein Verlust nach latenten Steuern in Höhe von 1.968 (Ertrag 4.152) TEUR erfolgsneutral (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Ferner wurden in der Berichtsperiode Erträge von 13.131 (Aufwendungen 2.483) TEUR aus dem sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung entnommen und als Reduktion der Anschaffungskosten von Vorräten berücksichtigt. Durch Verkäufe dieser Vorräte wurde in der Berichtsperiode aufwands erhöhend ein Betrag von 1.155 (797) TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Herstellungskosten“ erfasst. Zum Ende der Berichtsperiode sind aus den Sicherungsbeziehungen Aufwand von 4.788 (Ertrag 403) TEUR erfolgsneutral erfasst. In der Berichtsperiode wurden Erträge in Höhe von 703 (703) TEUR als ineffektive Teile der Sicherungsbeziehungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Sensitivitätsanalyse auf die bilanzierten Marktwerte würde zu unwesentlichen Auswirkungen in Relation zum Eigenkapital und Ergebnis des Konzerns führen.

Der Konzern führt keine eigene Bewertung der Derivate durch. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird von den Vertragsbanken unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren unter Verwendung von beobachtbaren Inputfaktoren vorgenommen (Stufe 2 der Fair-Value-Bewertungshierarchie).

45. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Nordzucker Konzern die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen beziehungsweise einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht beziehungsweise maßgeblich beeinflusst werden. Zur ersten Gruppe gehören die aktiven Mitglieder der Vorstände und der Aufsichtsräte der Nordzucker AG und ihrer Mehrheitsgesellschafterin, der Nordzucker Holding AG. Ferner werden die Tochterunternehmen, das Mutterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und die assoziierten Unternehmen des Nordzucker Konzerns als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Den Forderungen gegen sowie den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen liegen Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen zugrunde.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN/UNTERNEHMEN

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
Bilanz		
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	842	1.538
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	34.160	36.598
Gewinn- und Verlustrechnung		
Leistungserbringung für nahestehende Unternehmen	59	44
Finanzergebnis	5.192	8.372

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode mit 842 (1.538) TEUR überwiegend auf die August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode 8.197 TEUR auf die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, und 5.510 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH, Frellstedt, sowie 20.052 TEUR auf die Union Zucker Südhannover GmbH, Nordstemmen. In der Vergleichsperiode entfallen 11.115 TEUR auf die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, und 5.570 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH, Frellstedt, sowie 18.227 TEUR auf die Union Zucker Südhannover GmbH, Nordstemmen.

Bei der Nordzucker Holding AG und der Union Zucker Südhannover GmbH handelt es sich um Gesellschafterinnen der Nordzucker AG; die entsprechenden Verbindlichkeiten betreffen Darlehen und laufende Verrechnungskonten. Die übrigen Verbindlichkeiten entfallen auf sonstige nahestehende Unternehmen und resultieren im Wesentlichen aus Darlehen sowie Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Das Finanzergebnis resultiert aus assoziierten Unternehmen und aus Gemeinschaftsunternehmen.

46. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber konzernfremden Dritten.

47. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Nordzucker Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

TEUR	28.2.2022	28.2.2021
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	25.391	32.342
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	1.265	2.871
Zuschuss Queensland	4.229	4.229
Summe	30.884	39.442

48. Abschlussprüferhonorar

Gesellschaften des Nordzucker Konzerns haben von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, in Höhe von 377 (370) TEUR Leistungen in Zusammenhang mit der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung des Abschlusses des Nordzucker Konzerns und der Nordzucker AG sowie in Höhe von 63 (29) TEUR für sonstige Leistungen bezogen.

49. Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

AUFSICHTSRAT

Vertreter der Aktionäre

Jochen Johannes Juister,
Landwirt, Nordhastedt
Vorsitzender

Helmut Bleckwenn,
Landwirt, Garmissen
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Karl-Heinz Engel,
ehemaliger Geschäftsführer
der Hochwald Foods GmbH, Riol

Alexander Heidebroek,
Landwirt, Gevensleben

Friedrich Christoph Heins,
Landwirt, Uehrde

Eckard Hinrichs,
Landwirt, Wrestdt-Wieren

Henrik Madsen,
Vorstandsvorsitzender der Hauptgenossenschaft
Nord AG, Kiel

Bernd Schliephacke
Landwirt, Rohrsheim

Dr. Carin-Martina Tröltzsch,
Corteva Agriscience, Managing Director
of Strategic Business Development Europe,
Bad Homburg v.d. Höhe

Grit Worsch,
Vorstandsvorsitzende der
VR PLUS Altmark-Wendland eG,
Woltersdorf

Vertreter der Arbeitnehmer

Sigrun Krussmann,
Laborantin, Seelze,
stellvertretende Vorsitzende

Steffen Blümel,
Energieanlagenelektroniker, Uelzen

Ulf Gabriel,
Elektromeister, Banteln

Olaf Joern,
Mechatroniker, Uelzen

Matthias Kranz,
Personalfachkaufmann, Groß Schwülper

Als Vorstände waren in der Berichtsperiode bestellt:

VORSTAND

Dr. Lars Gorissen,
Braunschweig, Vorstandsvorsitzender
Chief Executive Officer

Axel Aumüller,
Braunschweig, Chief Operating Officer
(bis 28. Februar 2022)

Alexander Bott,
Düsseldorf, Chief Financial Officer

Alexander Godow,
Hannover, Chief Marketing Officer
(1. Januar 2022 bis 28. Februar 2022)

Alexander Godow folgt ab 1. März 2022 Axel Aumüller als COO der Nordzucker AG. Um den Weg in eine vollständig integrierte Lieferkette durch die Bündelung von Produktion und Vertrieb schneller zu erreichen, beendet Herr Aumüller seine Tätigkeit im Vorstand auf eigenen Wunsch bereits zum 28. Februar 2022. Bis zum Ende seiner Vertragslaufzeit am 28. Februar 2023 wird Axel Aumüller der Gesellschaft weiterhin beratend und unterstützend zur Seite stehen.

50. Vergütungsbericht

Im Folgenden werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Nordzucker AG beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

50.1. VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Vorschlag des Personalausschusses des Aufsichtsrats durch das Aufsichtsratsplenum festgelegt und regelmäßig überprüft.

Die Kriterien für die Festlegung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten, die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst monetäre Vergütungsteile, Versorgungszusagen und sonstige Zusagen wie die Gestellung eines Dienstwagens. Die monetären Vergütungsteile bestehen aus einem festen Jahresgrundgehalt, das in zwölf gleichen Raten monatlich ausgezahlt wird, und einer ergebnis- und leistungsabhängigen variablen Vergütung. Der variable Anteil zuzüglich etwaiger Sondervergütungen beträgt maximal 50 Prozent der Gesamtbezüge (die Gesamtbezüge setzen sich zusammen aus dem festen Jahresgrundgehalt und der variablen Vergütung sowie etwaigen Sondervergütungen). Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder wird seit der Berichtsperiode 2016/17 auf Basis eines einjährigen Betrachtungszeitraums unter Betrachtung steuerrelevanter Kennzahlen berechnet. Für die variable Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021/22 wurde zudem erneut die erfolgreiche Umsetzung ergebniswirksamer Beiträge durch nachhaltige Einsparungen im Konzern zugrunde gelegt. Die variablen Vergütungsbestandteile enthalten keine mehrjährige Bemessungsgrundlage.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich nachfolgende Vergütung für die Berichtsperiode 2021/22 sowie für die Vergleichsperiode 2020/21:

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS 2021/22

EUR	Barvergütung		Altersvorsorge	Sonstiges*	Gesamt
	Fix-Gehalt	Variabler Jahresbonus			
Dr. Lars Gorissen	610.000	137.910	125.000	20.307	893.217
Axel Aumüller	575.000	120.671	125.000	14.261	834.932
Alexander Bott	530.000	120.671	125.000	17.036	792.707
Alexander Godow	71.667	20.112	20.833	4.049	116.661
Summe	1.786.667	399.364	395.833	55.653	2.637.517

* Geldwerte Vorteile gemäß den steuerlichen Bestimmungen z.B. aus der Gestellung von Dienstwagen etc.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS 2020/21

EUR	Barvergütung		Altersvorsorge	Sonstiges*	Gesamt
	Fix-Gehalt	Variabler Jahresbonus			
Dr. Lars Gorissen	610.000	168.440	125.000	19.922	923.362
Axel Aumüller	575.000	147.385	125.000	13.913	861.298
Erik Bertelsen	475.000	147.385	125.000	21.980	769.365
Alexander Bott	425.000	147.385	125.000	15.896	713.281
Summe	2.085.000	610.595	500.000	71.711	3.267.306

* Geldwerte Vorteile gemäß den steuerlichen Bestimmungen z.B. aus der Gestellung von Dienstwagen etc.

Den Mitgliedern des Vorstands werden Pensionszusagen in Form von beitragsorientierten und leistungsorientierten Zusagen gewährt.

Frühere Vorstandsmitglieder erhielten Ruhegehälter in Höhe von 861 (850) TEUR. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern hat die Nordzucker AG Pensionsrückstellungen von 10.231 (11.627) TEUR gebildet.

Mitglieder des Vorstands erhielten in der Berichts- und der Vergleichsperiode vom Unternehmen weder Kredite noch Vorschüsse.

50.2. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Die Vergütung enthält neben einer festen Zahlung eine dividendenabhängige und eine sitzungsabhängige Komponente. Vorsitz und stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrats sowie Vorsitz der und Teilnahme an Ausschüssen (mit Ausnahme des Nominierungsausschusses) werden zusätzlich vergütet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Nordzucker AG geregelt.

Nach diesen Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von EUR 18.000 und eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von EUR 90 je EUR 0,01 Dividende, die im Durchschnitt der letzten drei Jahre auf die Stückaktie ausgeschüttet worden ist. Die Dividende beträgt für die Berichtsperiode 2021/22 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung EUR 0,80 (Berichtsperiode 2020/21 EUR 0,60; Berichtsperiode 2019/20: EUR 0,00) pro Stückaktie. Die Höhe der variablen Vergütung ist begrenzt auf die Höhe der einfachen festen Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 2,5-fache, Stellvertreter und Ausschussvorsitzende jeweils das 1,4-fache sowie Ausschussmitglieder das 1,2-fache der Summe aus fester und variabler Vergütung. Bekleidet das Aufsichtsratsmitglied mehrere dieser Funktionen, so wird der erhöhte Vergütungssatz nur einmal gewährt. Zusätzlich erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 300,00 pro Sitzung. Vergütet werden maximal zwei Sitzungen pro Tag.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zum Dividendenvorschlag für die Berichtsperiode 2021/22 werden nachfolgende Beträge gewährt:

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS 2021/22

EUR	Feste Vergütung*	Variable Vergütung*	Summe	Faktor	Zeitanteil	Gesamtvergütung	Sitzungsgelder*	Gesamt	Gesamt Vorjahr**
Jochen Johannes Juister (Vors.)	18.000	4.200	22.200	2,5	365/365	55.500	9.600	65.100	56.700
Helmut Bleckwenn (stellv. Vors.)	18.000	4.200	22.200	1,4	365/365	31.080	7.800	38.880	34.920
Sigrun Krussmann (stell. Vors.)	18.000	4.200	22.200	1,4	365/365	31.080	6.600	37.680	33.720
Steffen Blümel	18.000	4.200	22.200	1,2	365/365	26.640	3.000	29.640	26.460
Dr. Karl-Heinz Engel	18.000	4.200	22.200	1,0	365/365	22.200	3.000	25.200	21.300
Ulf Gabriel	18.000	4.200	22.200	1,2	365/365	26.640	4.200	30.840	26.460
Alexander Heidebroek	18.000	4.200	22.200	1,2	365/365	26.640	4.200	30.840	28.260
Friedrich Christoph Heins	18.000	4.200	22.200	1,4	365/365	31.080	4.500	35.580	32.220
Eckhard Hinrichs	18.000	4.200	22.200	1,0	129/365	7.846	0	0	0
Eckhard Hinrichs	18.000	4.200	22.200	1,2	236/365	17.225	0	0	0
Eckhard Hinrichs	18.000	4.200	22.200	s.o.	365/365	25.071	3.000	28.071	8.412
Olaf Joern	18.000	4.200	22.200	1,2	365/365	26.640	3.900	30.540	26.460
Matthias Kranz	18.000	4.200	22.200	1,2	365/365	26.640	4.800	31.440	28.560
Henrik Madsen	18.000	4.200	22.200	1,0	129/365	7.846	0	0	0
Henrik Madsen	18.000	4.200	22.200	1,2	236/365	17.225	0	0	0
Henrik Madsen	18.000	4.200	22.200	s.o.	365/365	25.071	2.700	27.771	21.300
Bernd Schliephacke	18.000	4.200	22.200	1,2	365/365	26.640	5.700	32.340	28.560
Dr. Carin-Martina Tröltzsch	18.000	4.200	22.200	1,2	365/365	26.640	3.000	29.640	26.460
Grit Worsch	18.000	4.200	22.200	1,2	365/365	26.640	6.000	32.640	29.160
Summe						484.343	72.000	506.202	428.952

*) Angaben ohne Entschädigung für die von Aufsichtsratsmitgliedern aufgrund ihrer Tätigkeit zu entrichtende Umsatzsteuer.

**) Rundungsdifferenzen.

Zusätzlich werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen sowie die auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) erstattet. Der Gesamtbetrag der erstatteten Auslagen mit Umsatzsteuer beläuft sich auf 12 (11) TEUR.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in der Berichts- und der Vergleichsperiode vom Unternehmen weder Kredite noch Vorschüsse.

50.3. AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Mitglieder des Vorstands halten keine wesentlichen Aktienbestände.

Mitglieder des Aufsichtsrats und denen nahestehende Personen waren zum 28. Februar 2022 im Besitz von Aktien, deren Anzahl jedoch unter 1 Prozent der ausgegebenen Aktien der Nordzucker AG liegt. Die Aktien stehen nicht im Zusammenhang mit der Vergütung des Aufsichtsrats.

50.4. SONSTIGES

Die Mitglieder von Organen der Nordzucker AG werden von der Nordzucker AG gegen die Geltendmachung von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen versichert.

Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder der Nordzucker AG. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Für die Mitglieder des Vorstands besteht ein Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 Aktiengesetz (AktG).

51. Dividendenvorschlag

Die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden bemessen sich gemäß Aktiengesetz nach dem im Jahresabschluss der Nordzucker AG ausgewiesenen, nach den handelsrechtlichen Vorschriften bestimmten Bilanzgewinn. Der Jahresabschluss der Nordzucker AG für die Berichtsperiode 2021/22 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 38.614 TEUR aus. Der Vorstand schlägt vor, für die Berichtsperiode 2021/22 einen Betrag von 38.641.040 EUR (0,80 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie) zur Ausschüttung einer Dividende für die Berichtsperiode 2020/21 (Vorjahr: 28.980.780 EUR) zu verwenden.

52. Wesentliche Ereignisse nach der Berichtsperiode

Seit dem Ende des Geschäftsjahres beeinträchtigt der Krieg in der Ukraine die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in Europa und weltweit. Zu den Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nordzucker AG wird auf die Ausführungen im Prognosebericht des Lageberichts verwiesen.

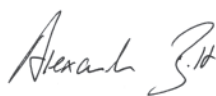
Darüber hinaus haben sich keine weiteren wesentlichen und berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres ergeben.

Braunschweig, 16. Mai 2022

Der Vorstand



Dr. Lars Gorissen



Alexander Bott



Alexander Godow

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

	Kurz- bezeichnung	Anteil am Kapital		
		direkt	indirekt	
		%	%	über Unternehmen
Einbezogene Tochterunternehmen				
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NFZ KG	70 %		
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NFZ GmbH	70 %		
Nordzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NZ KG	100 %		
Nordzucker Services GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NZ Services KG	100 %		
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	NZ Polska	99,87 %		
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	Povazsky	96,801 %		
Nordic Sugar Holding A/S (Kopenhagen, Dänemark)	NSH AS	100 %		
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	NS AS		100 %	NSH AS
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	NS AB		100 %	NSH AS
Arlöv Sockerbruks Depa AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SD AB		100 %	NS AB
Arlövs Sockerbruks Fastighets AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SF AB		100 %	NS AB
AB Nordic Sugar Kėdainiai (Kėdainiai, Litauen)	NS Kėdainiai		70,6 %	NS AS
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	NBS	100 %		
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	NS Oy		100 %	NS AS
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	Sucros Oy		80 %	NS Oy
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	Suomen Oy		80 %	Sucros Oy
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	NZ Ireland	100 %		
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZCS	100 %		
Mackay Sugar Limited (Mackay, Australien)	MSL		70,94 %	NZCS
Queensland Commodity Service Pty Ltd. (Mackay, Australien)	QCS		70,94 %	MSL
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	MCS		70,94 %	MSL
Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH (Frellstedt, Deutschland)	MEF		50 %	NZ KG
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frellstedt, Deutschland)	NZR		50 %	NZ KG
Sugar Australia Pty Ltd. (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		17,74 %	MSL
Sugar Australia JV (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		17,74 %	MSL
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	ATZU	25 %		
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	NZSC		17,74 %	MSL
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapur)	Oriana		17,74 %	MSL

	Kurz- bezeichnung	Anteil am Kapital		
		direkt	indirekt	
		%	%	über Unternehmen
Tochterunternehmen, die nicht einbezogen werden				
NORDZUCKER Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ GmbH		100%	NZ KG
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ 2. VVG	100%		
Nordzucker Services Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ Services GmbH	100%		
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	NS SIA		100%	NS AS
Assoziierte Unternehmen, die nicht einbezogen werden				
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	ATV	25%		
Sonstige Beteiligungen, die nicht einbezogen werden				
Tereos TTD a.s. (Dobruvce, Tschechien)	TTD	35,38%		
Tropical Cubes Co. Ltd. (Morcellement St André, Mauritius)	TC		12,5%	ATZU
C.I. Food Colombia S.A.S. (Yumbo, Kolumbien)	CIF		12,5%	ATZU
H.S.T. Hamburg Sugar Terminal GmbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	HST		16,67%	ATZU
Verwaltungsgesellschaft H.S.T. Hamburg Sugar Terminal mbH (Hamburg, Deutschland)	VHST		16,67%	ATZU
Racecourse Projects Pty Ltd. (Balberra, Australien)			3,83%	MSL
Sugar Terminal Limited (Brisbane, Australien)			6,46%	MSL

Bericht des Aufsichtsrats der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2021/22



Jochen Johannes Juister
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

die Nordzucker AG kann auf ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung daher empfehlen, eine Dividende von 0,80 Euro pro Stückaktie auszuschütten – Sie als Aktionäre und Eigentümer erhalten damit eine angemessene Verzinsung Ihres eingesetzten Kapitals und werden an dem guten Ergebnis des Geschäftsjahres beteiligt.

Ein höheres Preisniveau für Zucker sowie eine deutliche Erhöhung der Absatzmengen für Zucker haben dazu geführt, dass sich die Ertragslage im Nordzucker Konzern im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern konnte. Dazu beigetragen hat auch unsere Beteiligung am australischen Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. mit einem überaus positiven Ergebnis. Zudem war die konsequente Fortsetzung des Optimierungs- und Kostensenkungsprogramms ActNow!, das nach dem Auslaufen der Zuckermarktordnung durch den Vorstand mit Unterstützung des Aufsichtsrats ausgerufen wurde, elementar, um langfristig positive Unternehmensbeiträge zu ermöglichen. Durch die Anpassung von Geschäftsprozessen, die Umsetzung einer neuen Organisationsstruktur und eine Verbesserung des Vertriebsprozesses wurden hier Ergebnisbeiträge in Höhe von fast 70 Millionen Euro erzielt. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und der gesamten Belegschaft seinen Dank für die konsequente Umsetzung dieses Programms aus.

Der Aufsichtsrat unterstützt die vom Vorstand erarbeitete Strategie des Unternehmens, die im Jahr 2021 überprüft und weiterentwickelt wurde. Im Ergebnis wurde diese in die drei Felder Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum neu gegliedert. Die Bedeutung und langfristig positive Perspektive für das Kerngeschäft in der EU und das Ziel, außerhalb Europas im Zuckergeschäft zu wachsen, wurde dabei bestätigt und um weitere Kernthemen wie Nachhaltigkeit und den Ausbau neuer Geschäftsbereiche ergänzt. Die 2021 gestartete Exzellenz-Initiative bündelt Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Rübenanbau bis zum Kunden. Die Grundlage für das Kerngeschäft in Europa ist der Rübenanbau. Attraktive Vertragsangebote, Anbauberatung auf dem Feld und digitale Services sowie Optimierungen in der Logistik bilden die Schwerpunkte innerhalb der engen Zusammenarbeit mit den Rübenanbauern. Nordzucker fokussiert sich zudem auf drei Wachstumsfelder: Rohrzucker, alternative Produkte aus Zucker und Zuckerrübe sowie pflanzliche Proteine. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Aufsichtsrat und Vorstand werden daher intensiv beraten, wenn sich in diesem Rahmen attraktive Investitionsmöglichkeiten auch außerhalb Europas ergeben.

Regelmäßiger Teil der Berichterstattung und Diskussionen sind die Ansätze und Ergebnisse der weiteren Transformation des Unternehmens: Produktionskosten werden weiter reduziert und die Verwaltungsprozesse werden effizienter gestaltet. Der Aufsichtsrat begrüßt daher ausdrücklich die begonnenen Exzellenz-Initiativen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Unternehmen bereitet sich damit gut auf die Zukunft vor!

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass auf Basis einer konsequenten Verfolgung dieser Maßnahmen Nordzucker die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und damit den Rübenanbau in Europa weiter fördert. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und fördert Projekte, um diesen zu begegnen.

Personalia

Der Aufsichtsrat setzt sich nach der Satzung aus 15 Mitgliedern zusammen. Von den 15 Mitgliedern des Aufsichtsrats stammen zehn Mitglieder aus den Reihen der Anteilseignervertreter, fünf Mitglieder wurden von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt. Bei der Hauptversammlung am 7. Juli 2021 wählten die Aktionäre der Nordzucker AG Frau Dr. Carin-Martina Tröltzsch für eine fünfjährige Amtszeit erneut in den Aufsichtsrat.

Im Vorstand traten folgende Veränderungen ein: Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat Alexander Godow (55) mit Wirkung zum 1. Januar 2022 als Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Godow begann mit der Leitung von Vertrieb und Marketing. Außerdem übernahm Herr Godow ab 1. März 2022 auch die Verantwortung für die Produktion. Ziel ist es, die Kundenorientierung des Vertriebs mit der Effizienz unserer Produktion zu verbinden und Schnittstellen zu reduzieren. Daher werden die operativen Bereiche Produktion sowie Vertrieb und Marketing in einem Vorstandsressort zusammengeführt. Herr Godow folgte daher ab 1. März 2022 Axel Aumüller als COO der Nordzucker nach. Herr Aumüller beendete seine Tätigkeit im Vorstand vorzeitig zum 28. Februar 2022, um dem Unternehmen zu ermöglichen, die gewünschte Bündelung von Produktion und Vertrieb schneller zu erreichen. Der Vorstand der Nordzucker AG wird zukünftig von einem dreiköpfigen Vorstand geführt.

Die Arbeit des Aufsichtsrats: Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat auch im Geschäftsjahr 2021/22 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Nordzucker AG und des Nordzucker Konzerns kontinuierlich beraten und überwacht. Diese Überwachung und Beratung erfolgte insbesondere in Aufsichtsratssitzungen und in den Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2021/22 zu vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Außerdem tagte das Aufsichtsgremium nach der Hauptversammlung im Juli 2021 in konstituierender Sitzung. Im August trat der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. An allen ordentlichen Sitzungen nahm jeweils auch der Vorstand der Nordzucker AG teil.

Während der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres am 9. März 2021 beschloss der Aufsichtsrat das Budget des Nordzucker Konzerns für das Geschäftsjahr 2021/22 und diskutierte und beriet umfassend die Mehrjahresplanung. Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Stand der Strategieumsetzung.

Der Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021/22 sowie der Abhängigkeitsbericht standen im Mittelpunkt der zweiten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 26. Mai 2021 („Bilanzsitzung“). Nach dem Bericht des Abschlussprüfers und eingehender Diskussion sowie auf Empfehlung seines Prüfungs- und Finanzausschusses stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker AG fest und billigte den Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Zusammenhang mit der Pandemiesituation und den daraus folgenden Einschränkungen sehr intensiv mit der Durchführung der Hauptversammlung. Bedauerlicherweise ließ es die Situation nicht zu, eine Hauptversammlung in gewohnter Präsenzform durchzuführen. Vorstand und Aufsichtsrat sprachen sich daher – zum Schutz der Gesundheit von Aktionären, Mitarbeitern, Vorstand und Aufsichtsrat – für die Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung aus. Erstmals tagten die Aktionäre der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG in einer gemeinsamen Hauptversammlung.

Direkt im Anschluss an die virtuelle Hauptversammlung am 7. Juli 2021 fand die konstituierende Aufsichtsratssitzung statt, bei der Personalia im Vordergrund standen: Dabei wählten die Aufsichtsräte erneut Jochen Johannes Juister einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Als Stellvertreter aus dem Kreis der Anteilseigner wurde Helmut Bleckwenn bestätigt. Sigrun Krussmann wurde – auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter – einstimmig zur weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

In den Präsidialausschuss, dem Jochen Johannes Juister als Aufsichtsratsvorsitzender vorsteht, wurden die Anteilseignervertreter Helmut Bleckwenn, Alexander Heidebroek und Dr. Carin-Martina Tröltzsch sowie die Arbeitnehmervertreter Sigrun Krussmann und Steffen Blümel gewählt. Friedrich-Christoph Heins bleibt Vorsitzender des Prüfungs- und Finanzausschusses – Jochen Johannes Juister, Henrik Madsen, Grit Worsch, Ulf Gabriel und Olaf Joern wurden als Mitglieder des Prüfungs- und Finanzausschusses gewählt.

Zu Mitgliedern des Personalausschusses wurden Helmut Bleckwenn, Sigrun Krussmann, Matthias Kranz, Bernd Schliephacke und Grit Worsch gewählt, zu Mitgliedern des Nominierungsausschusses Eckhard Hinrichs, Bernd Schliephacke und Dr. Karl-Heinz Engel. Jochen Johannes Juister steht als Aufsichtsratsvorsitzender dem Personal- und dem Nominierungsausschuss vor. Weiterhin richtete der Aufsichtsrat einen Ausschuss für politische und öffentliche Angelegenheiten

ein, dem Helmut Bleckwenn vorsitzt. Ihm gehören außerdem Eckhard Hinrichs und Sigrun Krussmann als Mitglieder an – Jochen Johannes Juister ist ständiger Gast des Gremiums.

Zu einer außerordentlichen Sitzung kam der Aufsichtsrat am 27. August 2021 zusammen. Der Aufsichtsrat bestellte in dieser Sitzung Herrn Alexander Godow mit Wirkung zum 1. Januar 2022 zum Mitglied des Vorstands.

Bei der dritten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 22. September 2021 stimmte der Aufsichtsrat auf Empfehlung seines Prüfungs- und Finanzausschusses nach gründlicher Prüfung dem vom Vorstand vorgelegten Investitionsbudget für das kommende Geschäftsjahr zu und wurde auch über die Mehrjahresplanung der Investitionen detailliert in Kenntnis gesetzt. Der Aufsichtsrat befasste sich in diesem Zusammenhang mit möglichen Maßnahmen einer CO₂-Reduktion für die Zuckerproduktion – die Abkehr von fossilen Brennstoffen wird in den kommenden Jahren enorme Anstrengungen im Konzern erfordern. Als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Nordzucker der Science Based Target-Initiative verpflichtet: Auf unabhängiger und wissenschaftlicher Basis wird nun daran gearbeitet, das konzernweite Ziel zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen auf die Ziele des Pariser Klimaabkommens abzustimmen.

Die vierte ordentliche Aufsichtsratssitzung fand am 17. und 18. November 2021 statt. Im Fokus der Sitzung stand die Vorstellung der Strategie des Unternehmens. Im Ergebnis wurde die Strategie in die drei Felder Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum neu gegliedert. Die Bedeutung und langfristig positive Perspektive für das Kerngeschäft in der EU und das Ziel, außerhalb Europas im Zuckergeschäft zu wachsen, wurde dabei bestätigt und um weitere Kernthemen wie Nachhaltigkeit und den Ausbau neuer Geschäftsbereiche ergänzt. Innerhalb dieser Felder verfolgt Nordzucker für die Weiterentwicklung des Unternehmens eine Vielzahl an länderübergreifend organisierten Projekten. Zuverlässigkeit und Flexibilität in der Wertschöpfungskette und gegenüber Rübenanbauern und Kunden haben dabei höchste Priorität.

In allen Sitzungen des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Folgen und Risiken des Kartellverfahrens für Nordzucker, mit dem Finanzstatus des Unternehmens sowie mit Vorausschau und Planungen der Nordzucker AG und des Nordzucker Konzerns befasst. Er hat die Strategie, deren Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung des Nordzucker Konzerns regelmäßig mit dem Vorstand diskutiert. Der Gang der Geschäfte, die Risikolage, das Risikomanagement nebst Internem Kontrollsystem und die Ordnungsmäßigkeit nach den Compliance-Vorgaben sowie Geschäftsvorgänge von erheblicher Bedeutung waren ebenfalls Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen.

Der Vorstand ist innerhalb und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen seinen Informationspflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnungen nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse unterrichtet. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat alle Sachverhalte vorgelegt, die einer Entscheidung des Aufsichtsrats bedurften. Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Darüber hinaus stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in engem, regelmäßigem Kontakt. Er hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und mit dem Vorstand Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements und der Übereinstimmung mit Compliance-Vorgaben im Unternehmen beraten.

Dem Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2021/22 von keinem seiner Mitglieder ein Interessenkonflikt – insbesondere keiner, der aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder weiteren Geschäftspartnern auftreten könnte – angezeigt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse teil.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben folgende fünf Ausschüsse gebildet: Präsidialausschuss, Prüfungs- und Finanzausschuss, Personalausschuss, Nominierungsausschuss sowie den Ausschuss für politische und öffentliche Angelegenheiten. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet in der Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Inhalte der Ausschusssitzungen. Außerdem werden sämtliche Protokolle und Unterlagen der Ausschusssitzungen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats tagte im Geschäftsjahr 2021/22 viermal (11. Mai 2021, 7. September 2021, 3. November 2021 sowie am 17. Februar 2022). Das Aufsichtsratspräsidium befasste sich insbesondere mit den jeweils wesentlichen aktuellen Themen des Nordzucker Konzerns sowie mit wichtigen Projekten und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Das Präsidium bereitete zudem die Aufsichtsratssitzungen (einschließlich Termin- und Themenplanung) und die Hauptversammlung vor.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss trat im Geschäftsjahr 2021/22 siebenmal (6. Mai 2021, 11. Mai 2021, 18. Juni 2021, 5. Juli 2021, 7. September 2021, 3. November 2021 sowie am 28. Februar 2022) zusammen. Er befasste sich regelmäßig mit dem Finanzstatus und den Voraussagen, der Unternehmensfinanzierung, der Investitionsplanung, den Quartals- und Halbjahresergebnissen des Nordzucker Konzerns und der Nordzucker AG, dem Risikomanagement, dem internen Kontrollsystem sowie der Wirksamkeit, der Ausstattung und den Ergebnissen der Internen Revision. Der Ausschuss diskutierte in Gegenwart des Abschlussprüfers die Abschlüsse und Lageberichte des Nordzucker Konzerns sowie der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2020/21. Gegenstand der Beratungen war auch die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021/22 und die Kontrolle der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Die Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Abhängigkeitsberichts für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2021/22 sowie der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022/23 und der Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung wurden auf einer Sitzung außerhalb des Berichtszeitraums am 17. Mai 2022 vorbereitet.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr an neun Terminen: am 6. April 2021, am 30. April 2021, am 23. Juni 2021, am 17. Juli 2021, am 21. Juli 2021, am 5. August 2021, am 10. Dezember 2021, am 25. Januar 2022 sowie am 7. Februar 2022. Er hat die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die variable Vergütung des Vorstands vorbereitet. Für die variable Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021/22 wurden die erfolgreiche Umsetzung ergebniswirksamer Beiträge durch nachhaltige Einsparungen im Konzern durch den Transformationsprozess sowie ertragsbezogene Kennzahlen zugrunde gelegt. Sehr intensiv setzte sich der Personalausschuss mit der zukünftigen Struktur des Vorstands auseinander und nahm zur Kenntnis, dass Herr Aumüller aufgrund der derzeitigen Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands der Gesellschaft zur vorzeitigen Beendigung der Bestellung als Vorstand bereit war. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft und Herr Aumüller kamen daher überein, die Bestellung von Herrn Aumüller zum Mitglied des Vorstands vorzeitig zum 28. Februar 2022 zu beenden. In diesem Rahmen empfahl der Personalausschuss die Bestellung von Herrn Alexander Godow zum neuen Mitglied des Vorstands. Der Personalausschuss ist überzeugt, dass der Vorstand mit drei Mitgliedern langfristig die richtige und angemessene Größe für unser Unternehmen hat. Des Weiteren befasste sich der Personalausschuss ausführlich mit der Systematik der variablen Vergütung des Vorstands.

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2021/22 zu drei Sitzungen zusammen. Er diskutierte das Anforderungsprofil für die Anteilseigner-Vertreter im Aufsichtsrat und schlug dem Gesamtaufichtsrat außerdem Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitzenden, seine Stellvertreter und für die Aufsichtsratsausschüsse vor. Zudem empfahl er der Hauptversammlung die Wiederwahl von Dr. Carin-Martina Tröltzsch.

Zu zwei Sitzungen trat der neu eingerichtete Ausschuss für politische und öffentliche Angelegenheiten zusammen und befasste sich mit den gegenwärtigen politischen Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft und führte hierzu – gemeinsam mit dem Vorstand der Nordzucker AG – Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern.

Jahresabschluss 2021/22

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker AG und des Konzerns sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsbeschluss und den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen fristgerecht vorgelegt. Die von der Hauptversammlung am 7. Juli 2021 auf Vorschlag des Aufsichtsrats als Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2021/22 inklusive des Lageberichts sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat auch den Abhängigkeitsbericht geprüft, den Aufsichtsräten rechtzeitig vorgelegt und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die oben genannten Dokumente wurden vom Prüfungs- und Finanzausschuss und vom Aufsichtsrat nach rechtzeitiger Vorlage eingehend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers nach dessen Bericht über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 31. Mai 2022 angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt, wonach für das Geschäftsjahr 2021/22 eine Dividende von 0,80 Euro pro Stückaktie ausgeschüttet wird.

Der Aufsichtsrat dankt abschließend allen Mitarbeitern und dem Vorstand des Nordzucker Konzerns für die im Geschäftsjahr 2021/22 geleistete Arbeit.

Braunschweig, den 31. Mai 2022



Jochen Johannes Juister
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nordzucker AG

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Nordzucker AG, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022, der Konzernbilanz zum 28. Februar 2022, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

den Bericht des Aufsichtsrats und alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogene Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 17. Mai 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Janze
Wirtschaftsprüfer

Schlüter
Wirtschaftsprüferin

Nordzucker AG

Küchenstraße 9
38100 Braunschweig
Telefon: 0531 2411-0
Telefax: 0531 2411-100
Info@nordzucker.com
www.nordzucker.com

Communications & Public Affairs

Christian Kionka
Telefon: 0531 2411-173
Bianca Deppe-Leickel
Telefon: 0531 2411-335
NordzuckerCommunications@nordzucker.com

Aktienregister

Nicole Riedel-Elias
Telefon: 0531 2411-163
Aktien@nordzucker.com